Nr. 135. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Freitag, den 1. April 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: 4.— monatl. Postpreis 4.67.— Erscheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, sowie für Lieferung, Aufträge sowie für Nichteinhaltung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr ununterbrochen geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Ein Entente-Nachspiel.

GA. **Berlin**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, stehen auf Grund der bisherigen Ergebnisse der kommunistischen Waffenfunde durch die Polizeitruppen Vorstellungen der Entente wegen der nicht genügenden Durchführung des Entwaffnungsgesetzes bevor. Auch die neuerliche Reise des Generals Nollet nach Paris steht in Verbindung mit dem Waffenreichtum der Kommunisten.

Im mitteldeutschen Aufstandsgebiet ist bis Mittwoch abend von den Polizeitruppen folgende Beute gemacht worden: 19 600 Gewehre und kleine Waffen, 18 Maschinengewehre und etwa 60 000 Schuß Munition.

MTB. **Paris**, 31. März. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Temps" im mitteldeutschen Aufstandsgebiet gibt der deutschen Regierung die Schuld daran, daß die Aufständischen so große Vorräte an Waffen und Munition haben. Wenn die Zeitungen schreiben, daß die Menge der Waffen und Munitionsvorräte nicht groß seien, so sprechen sie wissentlich die Unwahrheit, denn schon bereits vor Weihnachten hatten die Ministerien, die Zeitungen und zahlreiche Politiker die Abschrift eines Berichtes der politischen Polizei in Händen gehabt, der über die Organisation, die Bewaffnung und den Angriffsplan der Roten Armee genaue Angaben enthalten habe. Warum seien damals die Kommunisten nicht entwaffnet worden? Deutschland habe seine Gründe dafür, und einer davon sei der, daß es nicht wage oder nicht ernstlich daran denke, irgendeine der extremistischen Organisationen zu entwaffnen, die immer noch beständen. Diese Waffenvorräte dienten einmal in der einen oder anderen Art zu einem Widerstand gegen die Entente.

Reuter über das Fortschreiten der Entwaffnung.

WTB. **London**, 31. März. (Drahtb.) Reuter meldet, in Anbetracht der Unruhen in verschiedenen Teilen Deutschlands seien die letzten Zahlen über das Fortschreiten der Entwaffnung Deutschlands beachtenswert. Die Ablieferung und Zerstörung von Kriegsmaterial in der Zeit vom 24. Februar bis 24. März sei weiterhin zufriedenstellend. Es blieben nur noch 1100 Geschütze von Deutschland abzuliefern. Im vergangenen Monat seien 700 Geschütze abgeliefert und zerstört worden; damit sei die Zahl der bisher abgelieferten Geschütze auf ungefähr 30 000 gestiegen. An Maschinengewehren müßten noch 10 700 ausgeliefert werden. Im letzten Monat seien 6300 Maschinengewehre zerstört worden; damit betrage die Zahl der bisher zerstörten Maschinengewehre 67 000. Außerdem seien 205 000 Gewehre und Karabiner im vergangenen Monat ausgeliefert und vernichtet worden, was die Gesamtzahl der bisher vernichteten auf 3 250 000 erhöhe. Auszuliefern seien noch 230 000 Gewehre. Die Schleifung der Festungen werde wohl nicht vor sechs Monaten beendet sein. Der einzige unbefriedigende Punkt sei, daß die Bewaffnung der Festungen Königsberg und Küstrin noch nicht ausgeliefert sei.

Die Regierung zur Polizeiaktion.

WTB. **Berlin**, 31. März. (Drahtb.) Auf Anordnung des Reichskabinetts hatte sich eine Kommission von Beamten des Reichsministeriums des Innern, des Reichswehrministeriums und des preußischen Ministeriums des Innern nach dem mitteldeutschen Aufruhrgebiet begeben, um an Ort und Stelle sich von dem Ergebnis der Polizeiaktion zu überzeugen. Über ihren Eindruck wurde heute in einer gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und des preußischen Kabinetts Bericht erstattet. Die Feststellungen gehen dahin, daß die Polizei ihre Aufgabe mit großer Hingabe und in vortrefflicher Weise gelöst hat. Die Maßnahmen, die zwecks Unterdrückung der Bewegung getroffen waren, können als völlig zweckmäßig betrachtet werden. Sie sind so schnell und kräftig durchgeführt, als es die Schwierigkeit der Aufgabe zuließ, so daß ein Einsatz von Reichswehr, außer den der Polizei beigegebenen Batterien im Aufstandsgebiet, weder erforderlich war, noch, wenn kein Rückschlag erfolgt, fernerhin erfolgen wird. Zur Säuberung des Gebietes von versprengten Banden, zur Verhinderung neuer Zusammenrottungen und Feststellung und Festnahme der Schuldigen wird noch eine Reihe von Maßnahmen erforderlich sein, die ihrer Natur nach am besten durch die Polizei gelöst werden können. Die Polizei wird daher noch im Aufruhrgebiet verbleiben. Die Bevölkerung kann mit Vertrauen auf baldige Wiederherstellung der Ruhe und gesicherter Verhältnisse rechnen.

Ein Regierungserlaß.

PPN. **Berlin**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist folgender Erlaß des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten zugegangen:

Irregeleitete Elemente unseres Volkes haben in den verschiedensten Teilen Deutschlands versucht, die staatliche Ordnung aufs schwerste zu erschüttern und die allmähliche Gesundung unseres darniederliegenden Wirtschaftslebens zu stören. Besonders in der Provinz Sachsen haben diese Treibereien zu offenem bewaffnetem Aufruhr geführt. Durch das tatkräftige Eingreifen der Schutzpolizei ist es gelungen, die dem Staate und der gesamten Bevölkerung drohende Gefahr zu beseitigen. Die der Schutzpolizei gestellte Aufgabe war nicht leicht. Infolge der von der Entente verlangten örtlichen Bindung der Kräfte war eine Zusammenziehung ausreichender Polizeikörper aufs äußerste erschwert. Es galt daher, schwach an Zahl, mit völlig unzureichender Bewaffnung, die sich der Ententeforderung anpassen mußte, einen Gegner niederzukämpfen, der, von gewissenlosen und fanatischen Führern geleitet, an Kräften weit überlegen und mit Waffen aller Art ausgerüstet war und der vor keinem Terror zurückschreckte. Die Aufgabe ist, wenn auch unter beklagenswerten Opfern, gelungen. Die Schutzpolizei hat bewiesen, daß sie ein festes Instrument in der Hand der Regierung ist. In dauernden tagelangen Märschen und unter fortgesetzten Kampfhandlungen hat die Beamtenschaft ihre ganze Kraft eingesetzt und ihr Treugelöbnis zur Verfassung restlos erfüllt. Nur den opferwilligen Leistungen der Beamtenschaft und der umsichtigen Führung ist der Erfolg zuzuschreiben. Im Namen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung sprechen wir allen beteiligten Beamten unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Der Reichskanzler: gez. Fehrenbach.
Der Präsident des Staatsministeriums: gez. Braun.

Im Industriegebiet unverändert ruhig.

WTB. **Essen**, 31. März. (Drahtb.) Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist die Lage unverändert. Auf den Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund wird überall gearbeitet, mit Ausnahme von Zeche „Westfalen" in Ahlen, wo etwa die Hälfte der Belegschaft nicht angefahren ist. Auf der linken Rheinseite befindet sich noch die Belegschaft der Zeche „Rheinpreußen", Schacht 1, 2, 4 und 5, „Diergardt" 1 und 2, „Friedrich Wilhelm" und „Wilhelmine Mevissen" im Ausstand. Schacht 4 und 5 der Zeche „Rheinpreußen" sind von den Kommunisten besetzt, indessen sind belgische Truppen im Anmarsch, die der Kommunistenherrschaft ein Ende machen wollen. Zeche „Diergardt" 1 und 2, die ebenfalls von den Kommunisten besetzt waren, sind heute morgen wieder freigegeben worden.

Von den Engländern festgenommen.

(:) **Solingen**, 31. März. (Drahtb.) Die beiden Hauptführer der kommunistischen Bewegung im Solinger Industriebezirk, Redakteur Plenge und Parteisekretär Weber, die den ganzen Generalstreik-Rummel veranlaßt hatten, sind heute abend nach einer Haussuchung in der kommunistischen „Arbeiterstimme" von den Engländern festgenommen und nach Köln gebracht worden. In der Druckerei des Blattes sollen aufreizende Flugschriften hergestellt worden sein, die sowohl hier wie im Kölner und Düsseldorfer Bezirk verbreitet wurden. Die Festnahme der beiden steht hiermit im Zusammenhang. Der Generalstreik ist übrigens hier jetzt vollständig zusammengebrochen. Es wird überall wieder gearbeitet.

In Mitteldeutschland.

MTB. **Gotha**, 31. März. (Drahtb.) Die Reichsregierung hat auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf 6000 Mann Reichswehr zusammengezogen zu der etwa notwendig werdenden Verwendung in Mitteldeutschland.

Für heute nachmittag war von seiten der Schutzpolizei die Aufhebung des Kommunistenherdes in Gröbers angesetzt. Die Kommunisten haben aber anscheinend durch Verrat von der Absicht der Schutzpolizei Kenntnis bekommen und sind inzwischen aus Gmünde-Landsberg abgezogen. Bei ihrem Rückzug haben sie schrecklich gehaust. Amtlich wird festgestellt, daß die Schutzpolizei bis heute bei der Niederdrückung der Unruhen 34 Tote, darunter 3 Offiziere, und 50 Verwundete zu verzeichnen hat. In Halle herrscht noch immer verschärfter Belagerungszustand. Die Wiederherstellung der Ordnung im Leunawerk hat viele Menschenleben gekostet. Das Merseburger Krankenhaus ist mit Verwundeten überfüllt. Auch in die Weißenfelser Krankenhäuser sind 27 Schwerverletzte eingeliefert worden. Die Zahl der Toten beträgt 56. Bei den Polizeitruppen soll die Zahl der Toten sehr gering sein.

WTB. **Magdeburg**, 31. März. (Drahtber.) Nach einer um 7 Uhr abends von der Meldestelle des Oberpräsidenten ausgegebenen Nachricht ist in Magdeburg sowie im Regierungsbezirk Magdeburg alles ruhig.

WTB. **Bochum**, 31. März. (Drahtb.) Die Lage im Braunkohlenrevier des Kreises Liebenwerda hat sich seit gestern verschärft. Die Mitglieder der neugebildeten Roten Armee nahmen Haussuchungen vor, die vor allen Dingen der Erlangung von Waffen galt. Die Landbevölkerung wurde entwaffnet. Die Nachricht von der Verhaftung der Direktoren der Mülsgrube entspricht nicht den Tatsachen. Die Direktion verhandelt vielmehr mit den Arbeitswilligen.

WTB. **Leipzig**, 31. März. (Drahtb.) Aus Delitzsch wird berichtet, die Stadt ist von der Reichswehr und der Schutzpolizei kampflos besetzt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mißglückter Dynamitraub.

WTB. **Magdeburg a. E.**, 31. März. (Drahtb.) Die „Magdeb. Ztg." schreibt: Hier wurde aus der Sprengstoffabrik eine große Menge Dynamit und Dynamitpistolen geraubt. Die Täter wurden verhaftet und der größte Teil der geraubten Mengen wieder beschlagnahmt.

Dasselbe Blatt meldet aus Braunschweig: Die Aufforderung der Kommunisten an die hiesige Arbeiterschaft, in den Generalstreik zu treten, ist fehlgeschlagen. Die Arbeiterschaft hat durch Abstimmung ihre Ablehnung kundgegeben.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

GA. **Berlin**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Loucheur hat gestern eine passende Gelegenheit in der Kammer benutzt, um ausführlich auf die Frage des Wiederaufbaues Nordfrankreichs einzugehen. Leider ist er dabei der Wichtigkeit des Problems nicht gerecht geworden. Er hat sich zu einer Rede aufgeschwungen, die einseitig die französischen Anschauungen wiedergibt, ohne mit gleicher Ausführlichkeit den Kammermitgliedern klarzulegen, was denn nun eigentlich von deutscher Seite geschehen ist. Es geht doch heute nicht mehr an, einfach zu sagen, daß Deutschland auf die französischen Wünsche nicht reagiert. Selbst bei aller Achtung der französischen Gefühle darf man doch billigerweise verlangen, daß nun endlich auch einmal die Teilangebote an das Licht des Tages gezogen werden und man sie einer gerechten Würdigung unterzieht. Es wird vielleicht im Laufe des Freitags möglich sein, genaue amtliche Zahlen über die deutschen Angebote wiederzugeben. Heute sei nur auf einige Punkte der Rede Loucheurs eingegangen.

Nach dem Friedensvertrag hatte die Entente die Verpflichtung, innerhalb 60 Tagen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages Listen über die von Deutschland zu liefernden Materialien der Reparationskommission zu übergeben, die sie dann an Deutschland weiterzuleiten hatte. Das ist, wie festgestellt werden muß, nicht geschehen. Erst sehr viel später, im Frühjahr 1920, hatte man endlich derartige Listen der deutschen Regierung zugehen lassen. Aber ehe man sich auf französischer Seite dazu entschloß, hatte Deutschland, von der Wichtigkeit des Wiederaufbaues durchdrungen, Frankreich Angebote gemacht, die eigentlich alles das umfaßten, was man für den Wiederaufbau brauchen konnte. Selbstverständlich auch Baustoffe, Zement, Holzbaracken usw. Niemals hat Frankreich auf solche Lieferungen reflektiert. Im Gegenteil, es ist bekannt geworden, daß Frankreich versucht hat, die deutscherseits angebotenen Baracken in der Schweiz und in Norwegen zu verkaufen. Als dann die Liste endlich eingereicht wurde, hat Deutschland sofort neue Lieferungsangebote gemacht, schätzungsweise in Höhe von 7 Milliarden Goldmark. Darauf sind fest angefordert worden für 180 Millionen Goldmark Material. Vorher ist Deutschland, wie gesagt, nichts abgenommen worden, trotz reichlichen Angebots. Überhaupt hat sich Frankreich erst in den letzten drei Monaten etwas mehr mit der Lieferungsfrage beschäftigt. Selbstverständlich sind die Preise, die Deutschland verlangt, durchaus normal. Es liegt uns fern, Frankreich irgendwie zu übervorteilen. Die Preise, die deutscherseits gefordert werden, halten sich durchweg unter den von den deutschen Außenhandelsstellen festgesetzten Mindestpreisen. Daß diese für alle Ausländer günstigen Preise höher sind als die deutschen Inlandspreise, ist angesichts des Valutaunterschiedes so klar, daß darüber ein volkswirtschaftlich denkender Mann, wie es Loucheur doch sein müßte, eigentlich kein Wort verlieren sollte. Die französische Regierung kann doch wirklich nicht verlangen, daß sie billiger die deutsche Ware erhält als der französische Privatkäufer. Das würde schließlich doch dazu führen, daß der französische Staat seine eigenen Bürger unterbieten könnte.

Daß Deutschland sein möglichstes getan hat, die Verhandlungen nicht zum Stocken kommen zu lassen, zeigen doch gerade die von Loucheur angezogenen Holzlieferungen. Die Reparationskommission besteht auf einem Preise, der sogar unter den deutschen Inlandspreis lautet, und die deutsche Regierung hat selbst in diesem Falle erklärt, zu versuchen, auch zu diesem Preise das Holz aufzutreiben. Wenn also Loucheur gestern glaubte, über mangelndes Entgegenkommen Deutschlands zu klagen, so ist er zum mindesten nicht gut unterrichtet gewesen. Aber auch auf die anderen Ausführungen des Ministers kann man eine ganze Menge erwidern. Es ist z. B. nicht zutreffend, daß man deutscherseits auf eine besonders luxuriöse Einrichtung der Wohnungen für die deutsche Arbeiterschaft im Wiederaufbaugebiet gedrungen habe. Was man wünschte, waren menschenwürdige Behausungen, deren Einrichtung genau nach den Abmachungen gestaltet werden sollte, die zwischen den deutschen und französischen Gewerkschaften getroffen worden waren. Es ist klar, daß da von Luxus keine Rede sein kann. Ebensowenig wie von den Höhlen und Kellern, in denen die Bewohner Nordfrankreichs hausen; denn schon längst hätten diese bedauernswerten Unglücklichen ein ordentliches Dach über ihrem Haupte, wenn man französischerseits rechtzeitig auf die deutschen Angebote eingegangen wäre. Aber sie alle sind nie einer Antwort gewürdigt worden. Selbst die Ende 1919 von Loucheur den deutschen Vertretern gemachte Zusicherung, daß der deutschen Reichsregierung nach den Beratungen mit den Präfekturen endgültige Vorschläge unterbreitet werden sollten, ist nicht erfüllt worden.

Wenn man sich überhaupt das Verhalten der französischen Regierung in dieser ganzen Frage vor Augen hält, dann kann man zu der Ansicht kommen, daß man in den amtlichen Kreisen Frankreichs kein großes Interesse an dem Wiederaufbau hat, am deutschen Gelde wohl, das braucht man zur Stabilisierung des deutschen Frankenkurses und zur Aufbesserung der schlechten Finanzverhältnisse, aber an deutschen Materiallieferungen liegt niemand viel. Man hat ja im Oktober 1919 den Credit national zum Wiederaufbau gegründet. Man ist dabei von dem richtigen Gedanken ausgegangen, den Wiederaufbau der Privatinitiative zu überlassen, jedem, der sich seine Häuslichkeit im zerstörten Nordfrankreich gründen will, einen Staatszuschuß zu geben und ihn im übrigen gewähren zu lassen. Eine durchaus gesunde Idee, denn im menschenärmen Frankreich wird mancher Flüchtling sich bereits an einem Zufluchtsort angesiedelt und nicht mehr die Absicht haben, in die frühere Heimat zurückzukehren. In großem Stil jetzt Häuser für Leute zu bauen, die doch nicht mehr zurückkommen wollen, wäre allerdings zwecklos. Das wird auch deutscherseits anerkannt. Aber es ist nicht richtig gehandelt, wenn sich jetzt Loucheur hinstellt und über „deutsche Widersetzlichkeit" klagt, wo es sich in Wirklichkeit nur um französische, aus den finanziellen Staatsinteressen heraus leicht erklärliche Versäumnisse handelt.

Die Abenteuer Exkaisers Karl.

Ende März 1919 überschritt Karl IV. mit der Kaiserin Zita die Schweizer Grenze. Genau zwei Jahre hat es der Exkaiser im Exil ausgehalten. In dem Schlosse Prangins am Genfer-See begannen schon im Herbst 1919 die Vorbereitungen zu dem Schlag in Ungarn, den der Kaiser jetzt versucht hat. Karl ließ seinen Getreuen in Wien und Budapest wissen, daß seine Kundgebung vom 11. November 1918, mitunterzeichnet vom Ministerchef Lammasch, keine Abdankungsurkunde gewesen sei. Es hieß darin lediglich: „Ich verzichte auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften." Damit seien nur die damaligen Staatsgeschäfte in Wien und nicht die habsburgische Krone gemeint gewesen, jedenfalls nicht der ungarische Thron. Auf die Betonung des legitimistischen Grundsatzes legte der Kaiser selber übrigens viel weniger Gewicht als die Kaiserin Zita und ihr geistlicher Berater. Den Einflüssen von dieser Seite gab der Kaiser allmählich nach, und da er ohnehin kein starker Charakter und sehr leichtgläubig ist, wiegten ihn die Schmeichler in Täuschung. Im Herbst 1920 erschien in der französischen Zeitschrift „Revue Universelle" ein Aufsatz von 21 Druckseiten, der zwar zum Teil vom Prinzen Sixtus von Parma, größtenteils jedoch aus der Feder des vormaligen Kaisers selbst stammte. Kaiser Karl schrieb darin: „Oesterreich kann allein nicht leben. Das Deutsche Reich denkt nur an die Revanche und will daher Oesterreich annektieren, um mit Italien eine gemeinschaftliche Grenze zu haben. In diesem Falle würde sich Ungarn auch anschließen müssen und anderen Nachbarstaaten bliebe nichts anderes übrig, als auch dem Beispiele zu folgen, so daß sich der Naumannsche Mitteleuropaentwurf verwirklichen könnte. Nur die Wiederaufrichtung des habsburgischen Kaiserreiches in Form eines Donaubundes könne dieser Gefahr begegnen. Es würde eine Brücke bilden vom Osten nach dem Westen und würde Deutschland von Italien trennen." Die Deutschfeindlichkeit Kaiser Karls, die aus der Sixtusaffäre sattsam bekannt ist, wurde also auch hier vorangestellt, um die neuen Pläne dem französischen Publikum schmackhaft zu machen. Da aber die Angelegenheit des Donaubundes keine Fortschritte machen wollte, warf sich Kaiser Karl zunächst ganz auf das ungarische Problem. In Ungarn entbrannte Ende vorigen Jahres der Kampf zwischen den Vertretern der Legitimität und den Anhängern des nationalen Königtums. Der Kandidat der Nationalisten wurde der Sohn des gewesenen Erzherzogs Friedrich, Albrecht, der sich lange Zeit in Ungarn aufgehalten hat. Karl legte gegen diese Kandidatur ein energisches Veto ein, indem er darauf hinwies, daß er, Karl, vom Familientag der Habsburger ausdrücklich weiter als Oberhaupt der Familie anerkannt worden sei. Schließlich brachte man in Prangins mit der Ausstoßung Albrechts aus der Familie in der nicht unberechtigten Annahme, daß dessen Kandidatur dadurch auch bei den Nichtlegitimisten stark erschüttert würde. Im übrigen wurde Karl seiner Sache immer sicherer. Die Berichte, die aus Paris einliefen, lauteten immer günstiger. Der Hauptgedanke, den die Agenten des Exkaisers nicht ohne Erfolg in Paris vertraten, war der gleiche, der bereits in den Veröffentlichungen der „Revue Universelle" zum Ausdruck gekommen ist. Anfang Februar begann der Kaiser in Prangins ungeduldig zu werden und fragte brieflich beim Fürstprimas Csernoch an, ob er im März seinen Einzug in Budapest halten könne. Er war eben, wie man sagt, vollständig falsch gewickelt. Wenn ein Graf Apponyi ihm im Auftrage des Ministerpräsidenten Grafen Teleki seine untertänigste Aufwartung machte, so mußte das dem Habsburger um so mehr den Kopf verdrehen, als derselbe Apponyi in Paris unleugbares Entgegenkommen der Alliierten, so hinsichtlich Westungarns, gefunden hatte. Insbesondere England versteht es ja, jeden an seine Huld glauben zu lassen, und während es der antihabsburgischen Kleinen Entente Beifall zollte, auch wieder einmal durch seinen Kommissär in Ungarn, Hohler, erklären ließ, die Rückberufung der Habsburger auf den ungarischen Thron sei nicht als eine innere ungarische, sondern als eine europäische Frage zu betrachten, unterhielt britischer Hochadel standesgemäße Beziehungen zu den madjarischen Grafen, empfing die unter englischem Schutz aus Deutsch-Oesterreich geflohene Familie in Prangins Freundschaftszeichen aus Windsor. Die Legitimisten in Budapest fühlten sich, nicht zum mindesten gestützt auf diese Huldbeweise von Ententeseite, schon so stark, daß sie die Kraftprobe mit der Entente wagten. Die Probe ist mißglückt. Das Experiment, wenn es wirklich fortgesetzt werden sollte, könnte nur gelingen, wenn Karl über große — Geldmittel verfügte. Aber hier hapert es am meisten. Das Vermögen des Exkaisers ist stark belastet durch Schulden. Prangins kostet jährlich 50 000 Franken. Die Juwelen, die man nach der Schweiz rettete, sind zum Teil schon verpfändet, zum Teil verkauft. Der Exkaiser hat nicht einmal daran gedacht, seinen Putschversuch einigermaßen richtig zu finanzieren.

WTB. **Wien**, 31. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung einer Korrespondenz ist es wahrscheinlich, daß der Exkaiser Karl in Stein am Anger zunächst den Verlauf der morgigen Sitzung der ungarischen Nationalversammlung abwarten wird.

Briand gegen Karl.

GA. **Paris**, 31. März. (Eig. Drahtber.) Briand hat gestern ein Zirkulartele-

gramm an alle französischen Vertreter im Auslande gerichtet, worin erklärt wird, daß Frankreich sich unzweideutig gegen jede Wiederherstellung der Habsburger erklärt, und daß es der Budapester Regierung gegenüber keinen Zweifel über die feste Entschlossenheit der Verbündeten gelassen habe.

Die Auffassung in Berliner politischen Kreisen.

GA. **Berlin**, 31. März. (Eig. Drahtber.) Das plötzliche Erscheinen des Exkaisers Karl hat selbstverständlich auch in hiesigen politischen Kreisen das allergrößte Aufsehen hervorgerufen. Bis zur Stunde ist aber auch von hier aus ein klares und zuverlässiges Bild über die Ereignisse, über den augenblicklichen Zustand und die Machtverhältnisse der einander gegenüberstehenden Parteien nicht zu gewinnen. Man weiß vor allem nicht, ob nicht doch irgendwelche Kreise innerhalb der Entente — vor allem Franzosen, wenn auch nichtamtliche — dem Kaiser Karl Mut zu seinem Schritt gemacht haben, und ob er nicht doch mindestens sich auf die Duldung solcher Faktoren verlassen konnte. Denn das eine muß man sich immer vor Augen halten, daß ein habsburgisches Ungarn, das man ebenso wie Oesterreich zu der von Frankreich unterstützten Donauföderation zählen würde, den Anschluß Oesterreichs an Deutschland verhindern wird und auch auf die Vormachtstellung Italiens im Mittelmeer drücken müßte. Aber diese Bedenken treten zurück vor dem Gedanken, daß ausgerechnet ein Mann wie Kaiser Karl, der sich während des Krieges noch als ein überaus wankelmütiger Charakter gezeigt hat, jetzt erneut ein der Ruhe bedürftiges Land wie Ungarn in ein Abenteuer stürzt, das zu unabsehbaren Komplikationen und zu europäischen Schwierigkeiten führen muß, die weder für Ungarn noch für Europa von Nutzen sein können. Es wäre besser gewesen, Kaiser Karl hätte den Spruch des ungarischen Volkes abgewartet und dann entweder auf legitimem Wege den Thron wieder bestiegen oder aber sich still in sein Exil zurückgezogen. Das muß gesagt werden, trotzdem die Entwicklung der Dinge in Ungarn für Deutschland nur von geringem Interesse ist.

Englischer Bergarbeiterstreik.

WTB. **London**, 31. März. (Drahtb.) Das Hauptthema der Presse ist die heute abend drohend gemachte Einstellung der Arbeit in den Kohlenbergwerken.

„Daily Chronicle" sagt: Das Land stehe wenige Stunden vor dem nationalen Unheil des Kohlenstreiks. Da der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes beschlossen habe, sämtliche Arbeiter der Kohlenbergwerke aufzufordern, die Arbeit einzustellen, drohe die Zerstörung der Bergwerke durch Ueberflutung. Die „Times" bezeichnen den Beschluß der Bergarbeiter als einen gegen die Nation gerichteten Schlag. Die Bergarbeiterführer hätten damit einen Sprung ins Wasser der Revolution gemacht. Der Beschluß eines solch unglaublichen Wahnsinns beweise die verzweifelten Extreme, von denen die Führer sich hätten treiben lassen.

„Daily Herald" zufolge findet am Vormittag eine Sitzung der Vollzugsausschüsse des Arbeiterdreibundes statt. Die Lage werde als sehr ernst angesehen und „die verbündeten Kohlenarbeiter" seien entschlossen, ihnen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

ITA. **London**, 31. März. (Drahtber.) Die Krisis in der Bergarbeiterschaft hat infolge des Beschlusses der Gewerkschaften, alle Arbeiten heute nacht in den Gruben einzustellen, eine ernsthafte Wendung genommen. Sir Robert Horne warnte heute die Bergarbeiterführer im Hinblick auf die schweren Folgen einer solchen Maßnahme, indem er auf den gewaltigen Schaden hinwies, der durch ein Ersaufen der Gruben entstehen müßte. Wenn nicht in zwölfter Stunde ein Vergleich zustandekommt, wird die Arbeit in den Bergwerken heute abend eingestellt. Viele Beratungen fanden heute statt, und starke Einflüsse sind am Werk, um eine Schlichtung ohne Konflikte herbeizuführen.

Das „mißtrauische" Amerika.

WTB. **Paris**, 31. März. (Drahtb.) Stephan Lausanne, der Viviani als Berichterstatter des „Matin" nach Amerika begleitet, kabelt heute, das Amerika von heute sei ein ganz anderes als das Amerika von 1918. Man sei in Amerika mißtrauisch geworden. Dieses Mißtrauen sei auch dadurch verstärkt worden, daß man in Europa die unverzeihlichsten taktischen Fehler begangen habe. Einen der größten Irrtümer müsse man der englischen Diplomatie zuschreiben dadurch, daß sie die Frage der interalliierten Kriegsschulden angeschnitten habe. Das französische Parlament und die französische öffentliche Meinung würden einen ebenso schweren Irrtum wie England begehen, wenn sie sich auf den gleichen Weg drängen ließen. Viviani werde in einer öffentlichen Rede alle sich daraus ergebenden Fragen feststellen. Er werde betonen, daß Frankreich alles, was es schulde, bezahlen werde.

Beschlagnahmtes deutsches Eigentum in Belgien.

Nach Angaben der belgischen Presse beträgt der Wert des in Belgien beschlagnahmten feindlichen, größtenteils deutschen Eigentums, mit dessen Verwertung demnächst begonnen werden soll, 800 Millionen Franken.

Die bayerische Entwaffnungsfrage.

WTB. **Berlin**, 31. März. (Drahtb. Amtlich.) Von den in der Pariser Entschließung gestellten Fristen für die Entwaffnung der Einwohnerwehren läuft die nächste heute ab. Die Reichsregierung nahm, nachdem ihre Einwendungen von der Entente zurückgewiesen wurden, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Friedensvertrages und die internationale Lage den Standpunkt ein, daß die Entwaffnung der Einwohnerwehren rechtsgemäß durchzuführen sei. Im ganzen Reich wird es auch möglich sein, die Frist zum 31. 3., die sich auf die schweren Waffen und einen Teil der leichten Waffen bezieht, einzuhalten. Nur Bayern scheint in Verzug zu bleiben. Um den Widerstand gegen die Polizei bei der Waffenabgabe durch die Einwohnerwehren in Bayern zu beseitigen, unternahm die Reichsregierung am 23. 3. nochmals durch ein vom Vizekanzler Dr. Heinze persönlich überbrachtes Schreiben bei der bayerischen Regierung die ernstesten Schritte und führte die Gründe auf, aus denen die Reichsregierung die weitere Durchführung der Entwaffnung der Einwohnerwehren trotz aller Bedenken für notwendig hält, und ersuchte schließlich die bayerische Regierung dringend die Politik der deutschen Regierung zu befolgen, die von allen anderen Ländern einhellig als notwendig anerkannt ist, und bei der Entwaffnung mitzuwirken. An dem Tage, an dem das Schreiben überreicht wurde, brach der Aufstand in Mitteldeutschland aus. Die Reichsregierung ließ durch ihren Vertreter der Münchener Regierung sofort erklären, daß die Reichsregierung diesem Aufstande mit den Organisationen der Schutzpolizei und der Reichswehr Herr werden werde, daß also auch diese Bewegung eine Zurückhaltung der Entwaffnung der Einwohnerwehren nach Auffassung der Reichsregierung nicht notwendig mache. Die endgültige Äußerung der bayerischen Regierung liegt noch nicht vor. Die Reichsregierung hält gegenüber der bayerischen Regierung an dem Standpunkt fest, daß die völlige Entwaffnung der Einwohnerwehren durchzuführen ist. Die Zurückhaltung der schweren Waffen und der Maschinengewehre bei den Einwohnerwehren in Bayern ist nach der Auffassung der Reichsregierung kein Mittel, um diese oder andere Verbesserungen für ganz Deutschland zu erreichen.

Deutsches Reich.

Die Erwerbslosigkeit im Februar.

Berlin, 31. März. Am 1. März 1921 stellte sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf 428 000 darunter 348 000 männliche und 80 000 weibliche, die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützte Familienangehörige) auf 496 000. Die mit Ende des Winters von vielen Seiten erhoffte Milderung der Erwerbslosigkeit ist dann leider ausgeblieben, denn die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist annähernd die gleiche wie zu Anfang Februar (433 000). Andererseits ist durch den Aufbau der produktiven Erwerbslosenfürsorge, die gegen 200 000 Erwerbslosen Beschäftigung verschafft hat, gelungen, wenigstens ein Anschwellen der unterstützten Erwerbslosen zu vermeiden, trotzdem die wirtschaftliche Krise die Lage des Arbeitsmarktes außerordentlich erschwert. Allerdings bietet bei all diesen Zahlen zu berücksichtigen, daß die unterstützten Erwerbslosen nur einen Ausschnitt aus dem Kreise der arbeitslosen Bevölkerung darstellen und daß nach wie vor ein ganz erheblicher Bevölkerungsteil das gewohnte Arbeitseinkommen entweder ganz oder zum Teil entbehrt.

Referendare als Verteidiger.

Referendare können seit der Verordnung der Reichsregierung vom 1. Juni 1920 auch zu Verteidigern bestellt werden. Der preußische Justizminister hat jedoch erst angeordnet, Abstand zu nehmen von der Bestellung solcher Referendare, die im Justizdienst noch nicht seit mindestens einem Jahre und drei Monaten beschäftigt sind.

Reichskohlenrat.

GA. **Berlin**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichskohlenrat trat heute im Hause des Vereins deutscher Ingenieure zu einer Vollversammlung, an der 48 seiner 60 stimmberechtigten Mitglieder teilnahmen, zusammen. Die Hauptpunkte der Tagesordnung betrafen die Lage der Kohlenwirtschaft und die Stellungnahme zur Kohlenpreispolitik der Regierung. Der Geschäftsführer, Generaldirektor Koenzter, erstattete den Bericht über den Stand der Kohlenwirtschaft.

Einleitend gab er eine Uebersicht über die Entwicklung der Weltkohlenwirtschaft, die erkennen lasse, daß die europäischen Länder, die von Amerika und England mit Kohlen beliefert werden, überreichlich versorgt sind, und daß Frankreich und Belgien Mühe hatten, die ihnen nach dem Spa-Abkommen gelieferten Kohlen unterzubringen. In den beiden letzten Ländern drücken die deutschen Lieferungen sogar auf die eigene Kohlenproduktion, so daß wegen des in den beiden Ländern herrschenden Kohlenüberflusses und der mangelnden Transportmöglichkeit auf den französischen und belgischen Gruben und auch im Saargebiet Feierschichten eingelegt werden müssen. Zudem wird gemeldet, daß deutsche Reparationskohle in Holland zu sehr niedrigen Preisen angeboten wird. Die Erfahrungen mit den Kohlenlieferungen haben gezeigt, daß man so wie es bei der Kohle geschehen sei, das Reparations-Problem überhaupt nicht lösen kann, wenn man unter Reparation die Wiederaufrichtung der Wirtschaft versteht. Deutschland hat mit seinen Kohlenlieferungen eine ungeheure Kraftanstrengung vollbracht. Unsere Vertragsgegner haben aber von dieser ungeheuren Anstrengung Deutschlands auch nicht entfernt den entsprechenden Nutzen gehabt, wie die vorher gegebene Schilderung der Kohlenwirtschaft in diesen Ländern gezeigt hat. Der Hauptgrund dafür liegt wohl darin, daß die Kohlenverhandlungen nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt worden sind, sondern daß auf der Gegenseite bei der Entscheidung über die Durchführung letzten Endes immer das augenblickliche politische Bedürfnis bestimmend gewesen ist. Im Februar sind trotz der geringen Zahl der Arbeitstage von Deutschland 1 886 000 Tonnen herausgebracht worden.

Bei dem Ueberfluß an Kohle in Frankreich und Belgien ist es dahin gekommen, daß die Empfänger nicht mehr nehmen, was sie kriegen, sondern daß sie die für sie geeigneten Qualitäten verlangen. Die Folge sind Beschwerden der französischen Regierung über die Qualität der von uns gelieferten Kohle. Diese Klagen der Verbraucher rühren aber weiter daher, daß infolge des ganzen Verteilungssystems die Verbraucher in Frankreich und Belgien vielfach nicht die Kohle bekommen, die sie brauchen. Zwischen Deutschland und den Verbrauchern drüben eingeschoben ist ein behördlicher Apparat, der natürlich die Erfahrung und die Anpassungsfähigkeit des Handels nicht entfernt ersetzen kann.

Der Redner gab dann eine Schilderung der Kohlenversorgung in Deutschland. Unsere Steinkohlenerzeugung ist zwar in den letzten Monaten, als im Ruhrrevier die Ueberschichten regelmäßig verfahren wurden, ungefähr 14 Prozent größer gewesen als vor einem Jahre. Wir sind damit im Ruhrrevier auf 95 Prozent, in Oberschlesien auf 78 Prozent der Friedensförderung gekommen. Die Mehrförderung ist aber durch die Mehrleistungen an die Entente zum weitaus größten Teile den Ententeländern zugute gekommen. Zugute gekommen ist uns nur die kräftige Steigerung der Braunkohlenförderung und ebenso die Vermehrung unserer Erzeugung von Braunkohlenbriketts. Neuerdings macht sich auch der Ausfall infolge der Einstellung der Ueberschichten im Ruhrgebiet bemerkbar. Etwas mehr Sicherheit wird voraussichtlich in unsere Kohlenwirtschaft dadurch kommen, daß wir infolge der Abstimmung in Oberschlesien wieder die Verfügung über unser oberschlesisches Kohlenrevier erhalten. Wir werden in Deutschland die Kohlenverteilungsorganisation beibehalten, sie aber so gestalten müssen, daß sie möglichst elastisch ist.

Eine große Erschwerung für unsere Versorgung und insbesondere für diejenige der östlichen Gebiete und Süddeutschlands ist die starke Inanspruchnahme unserer Transportmittel für die Reparationskohle.

Trotz der günstigen Entwicklung der Weltkohlenwirtschaft, wodurch auch die deutsche Kohlenwirtschaft viel schneller, als man glaube, sich der Weltkohlenwirtschaft genähert habe, betrachtet der Redner doch als die Zukunftsaufgabe die Oekonomisierung unserer Brennstoffwirtschaft, die aber am zweckmäßigsten von jedem behördlichen Eingriff frei bleibt.

Zur Sozialisierungsfrage verwies der Redner darauf, daß die Verständigungsverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Die ganze Sozialisierungsfrage kann nur noch im Rahmen der Weltkohlenwirtschaft betrachtet werden.

Von den zukünftigen Problemen und Aufgaben behandelte der Redner dann weiter besonders die Kohlensteuer. Der Reichskohlenrat habe der Regierung empfohlen, die Steuer so, wie sie ist, um ein halbes Jahr zu verlängern. Alle durch die Weltwirtschaftslage sich ergebenden Aufgaben werden wir, so schloß der Redner, nur dann befriedigend lösen können, wenn wir uns stets von dem Gedanken leiten lassen, daß unsere Kohle die materielle Grundlage unserer Volkswirtschaft ist. Wir haben wohl die Bodenschätze aber wir müssen unseren Bergbau so entwickeln, daß er durch seine technischen Leistungen und seine wirtschaftlichen Organisationsformen die größte Kraft und die höchste Anpassungsfähigkeit entfalten kann.

Generaldirektor Wiskott bedauerte die Haltung der Regierung in der Frage der Erhöhung der Kohlenpreise. Trotz des Steigens der Löhne sei im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier keine Erhöhung der Kohlenpreise erfolgt. Diese Politik sei jetzt nicht mehr haltbar, weil eine große Industrie, die mit Unterbilanz arbeite, dadurch zugrunde gerichtet werde.

Staatssekretär Hirsch betonte, daß die heutige Sitzung nicht den Anlaß zu einer Aenderung der Preispolitik der Regierung gegeben habe. Ob die Preispolitik immer richtig gewesen sei, lasse sich schwer beweisen, daß aber die Entwicklung der Kohlenwirtschaft ein Erfolg gewesen, lasse sich nicht bestreiten. Die Steinkohlenproduktion sei gegen 1919 um 40 Prozent, die Braunkohlenproduktion sogar gegen den Friedensstand um 40 Prozent gestiegen. Dies habe die Vermehrung der Belegschaften um 225 000 Köpfe verursacht. Wohl kein Volk der Welt habe in dem schwersten Berufe so Bewundernswertes geleistet und eine so gewaltige Umgruppierung von Menschen vorgenommen und damit seine Bereitwilligkeit bekundet, die Lasten des Friedens auf sich zu nehmen. Produktionsförderung und Verbraucherschutz seien die Forderungen des Tages. Produktionsförderung sei unbestreitbar eingetreten. Die Lohnerhöhung nach dem letzten Valutastand macht eine Mehrbelastung von 25 Mark für die Tonne Kohlen aus. Am Ende des vorigen Jahres werde erkennbar, daß der Bergbau nicht mehr mit Erfolg arbeite. Da nun aber auch die Fünf-Goldmark für die Tonne wegfällt, brauchen wir auch einen Preisaufschlag für Bezahlung von Lebensmitteln. Für den Verbraucherschutz soll in erster Linie durch Sicherstellung von genügenden Vorräten an Steinkohlen gesorgt werden. Unsere Exportindustrie darf sich aber nicht auf die Valutaschwankungen einstellen. Sie muß wieder nach den Leistungen konkurrenzfähig werden. Die Entente hat bis heute 24 Millionen Tonnen Kohlen erhalten. Das hatte zur Folge, daß bei uns Arbeitslosigkeit aus Kohlenmangel herrscht, während in England Arbeitslosigkeit wegen Ueberfluß an Kohle herrscht und in Frankreich die Verhältnisse ähnlich liegen.

Der Vertreter der ländlichen Verbraucher von Bredow stimmte der Preiserhöhung zu. Es darf aber kein Pfennig mehr bewilligt werden, als unbedingt notwendig sei.

Bergmann Wagner-Bochum: Die Kündigung des Ueberschichten-Abkommens seitens der Bergarbeiter sei erfolgt, weil die Bergleute diese Ueberstunden physisch nicht mehr leisten können. Der Preiserhöhung stimmte er zu, jedoch unter der Voraussetzung, daß den berechtigten Wünschen der Bergarbeiter Rechnung getragen werde.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung: Errichtung von Beiträgen für den Bergarbeiterwohnungsbau und die Verteilung von Bergarbeiterlebensmitteln empfahl der

Der deutsche Botschaftssitz in Rom.

Von Curt Bauer.

Seit langem bereits verursachte die Frage nach einem neuen würdigen Sitz für die deutsche Botschaft in Rom erhebliche Sorgen. Es war nicht leicht, eine befriedigende Lösung zu finden. Die in Rom herrschende Wohnungsnot hatte selbst die großen historischen Paläste mit Beschlag belegt. Dazu kam der Preis, den die Valuta ins Doppelte und Dreifache steigerte. Nun scheint sich diese Frage durch die Cession des alten Renaissancepalastes Vidoni an Deutschland endgültig geregelt zu haben. „Die deutsche Botschaft soll das Recht erhalten, in seinen Räumen ihren Sitz aufzuschlagen, ihre Amtsräume und die Wohnungen für ihr Personal einzurichten, während im übrigen das Gebäude italienisches Staatseigentum bleibt." So berichtet die Agentur Stefani aus Rom.

Bekanntlich bildete der Grund und Boden, auf dem sich das deutsche Botschaftsgebäude vor dem Kriege erhob, deutsches Staatseigentum. Durch seine stolze Lage auf der Höhe des Kapitols war es den Italienern stets ein heimlicher Dorn im Auge. Sie sahen mißmutig den deutschen Adler von ihrem kapitolinischen Nationalheiligtum blinken. Denn just auf den Grundmauern des antiken Jupitertempels erhob sich der Palazzo Caffarelli. Als Asconio Raffarelli, der Page Karls V., ihn im 16. Jahrhundert erbaute, war der alte Tempel zwar längst zerstört. Seine aus der römischen Republik stammenden Mauern hatte bereits ein Brand während des Krieges zwischen Mario und Sulla im Jahre 83 v. Chr. verschlungen. Verschiedene Male von neuem aufgerichtet, machten ihn dann die Vandalen 455 der Erde gleich. Aber seine mächtigen Rudimente ragen noch im Garten des Palazzo Caffarelli aus dem Boden. Von ihnen genießt das Auge einen beherrschenden, majestätischen Blick über die ewige Stadt. Ihre versunkene Größe: das Forum, der Palatin, der Aventin und Celius winken in schwingender Erhabenheit herüber. Durch hohes Gemäuer gegen die Umgebung abgeschlossen, wie dieser Garten war, ahnte der Vorübergehende nicht, daß der kapitolinische Hügel solch eine Perle barg.

Den Palast selbst hatten die deutschen Botschafter vornehm ausgestattet und Kaiser Wilhelm II. mit einem feierlichen Thronsaal versehen. In seiner Kapelle wurde vor dem Bau der protestantischen Kirche auch der öffentliche Gottesdienst für die deutsche Kolonie abgehalten. Alle offiziellen deutschen Feierlichkeiten führten zum Kapitol hinan, namentlich am Geburtstage des Kaisers pflegten die Botschafter dort die ganze Kolonie zu versammeln. Dicht daneben jedoch standen die Repräsentationsgebäude der Stadt Rom, das alte Kapitol, der Senatoren- und der Konservatorenpalast. Gegenüber die mittelalterliche Senatskirche St. Maria in Aracoeli auf den Grundmauern des antiken Junotempels.

Wer es weiß, mit welchen heiligen Schauern der Italiener zu seinem Kapitol emporblickt, mit welchem Stolz er an dem Käfig des symbolisierenden Adlers und an dem des Wolfspaares die breite Freitreppe heransteigt, der begreift, daß der deutsche Botschaftssitz an dieser Stelle seine patriotischen Hochgefühle kränken konnte. Bedeuten doch dem Romanen derartige formale Aeußerlichkeiten viel mehr als uns. Dazu zeitigte diese patriotische Angelegenheit noch einen materiellen Beigeschmack, der heute etwas komisch berühren mag. Die Archäologen hatten nämlich aus der altrömischen Literatur herausgelesen, daß in den Fundamenten des Jupitertempels einst ein großer Goldschatz eingemauert worden war. Das erregte natürlich die Neugierde des römischen Volkes in berechtigtem Maße. Hie und da wiesen auch Zeitungsstimmen auf die Wichtigkeit einer späteren Durchforschung hin. Kaum bot der Kriegszustand mit Deutschland Anlaß, den Palazzo Caffarelli als italienischen Nationalbesitz zu konfiszieren, als sogleich die Ausgrabungstätigkeit der römischen Archäologen einsetzte.

Bereits sind die wesentlichsten Partien der Grundmauern des ehemaligen Jupitertempels freigelegt worden — aber der Goldschatz hat sich nicht finden lassen. Wahrscheinlich sind schon die alten Vorfahren der heutigen Italiener, die davon Kunde hatten, auf diesen schlauen Einfall gekommen und haben ihr leeres Staatssäckel durch den Schatz aufgefüllt. In jedem Falle jedoch ist es gut, daß die deutsche Botschaft nun an dieser Stelle nicht mehr einen Stein des Anstoßes bieten und das patriotische Gefühl der Italiener verletzen wird. Denn lag uns auch früher jede derartige Absicht fern, so blieb doch die schädliche Wirkung bestehen. Sie beseitigt zu sehen, kann unseren guten Beziehungen zu Italien künftig nur förderlich sein.

Der Palazzo Vidoni, ehemals ebenfalls Caffarelli genannt, liegt in der alten Rione S. Eustachio, einem heute dicht bewohnten Volksviertel zwischen dem Teatro Argentino und der Kirche S. Andrea della Valle. Während der Renaissance hatte dieser Stadtteil eine hervortretende Bedeutung. Viele berühmte Paläste wurden dort errichtet. Nahe bei der Universität stand der Palazzo Medici, in dem Leo X. als Kardinal wohnte. Ausgedehnt waren hier namentlich die Paläste der Familie della Valle. Leo X. bereicherte das Quartier um den Palazzo Lante al Caprettari und den Palazzo Macearani. In der Via del Sudario, wo sich der Palazzo Vidoni befindet, wohnte der Deutsche Johannes Burchard, Zeremonienmeister Alexander VI., dessen im gotischen Stil errichtetes Haus eine Merkwürdigkeit im Rom der Renaissance bildete. Man sieht noch eine gotische Fensterreihe davon erhalten, ebenso Bogengewölbe im Innern, sonst zeigt das Haus im ganzen einen recht verwahrlosten Zustand. Natürlich erblickten all diese Paläste damals glänzende Zeiten. Hohe Gäste gingen ein und aus, und die Mauern des Palazzo Vidoni dienten sogar Kaiser Karl V. zur Wohnung. Große Künstler der Renaissance haben bei seiner Erbauung mitgewirkt; man schreibt seinen Entwurf keinem Geringeren als Raphael zu. Raphael bewegte sich als Nachfolger Bramantes bei dem Bau von S. Pietro architektonisch in den Bahnen seines Vorgängers und hat Rom eine Reihe seiner stilvollsten Bauten hinterlassen. Auch die schöne Villa Far Desina wurde von ihm entworfen, ebenso die herrliche, später von Giulio Romano und Sangallo ausgeführte Villa Madama. Vor allem jedoch bewundern wir heute den reinen Stil der Capella Chigi in S. Maria del Popolo an der Porta Flaminia, wo Raphael sowohl die Architektur wie die Skulpturen und Fresken geschaffen hat; das seltene Beispiel eines von demselben Künstler zur Einheit der Künste gestalteten Raumes. Weniger glücklich war seine Bautätigkeit bei S. Pietro, in dessen Grundriß er das römische Kreuz einführte, bis Michelangelo den ursprünglichen Zentralbau durchsetzte, der dann bedauerlicherweise während des Barock wieder zu einem Langbau erweitert wurde.

Jedenfalls zeigt auch der Palazzo Vidoni die edle, einfache Gliederung der Hochrenaissance. Dazu lassen ihn seine großen historischen Traditionen besonders geeignet erscheinen, der deutschen Botschaft in Rom auch künftighin einen würdigen Sitz zu bieten. Nachdem es uns gelungen war, die Villa Bonaparte für die Gesandtschaft am Vatikan beizubehalten, müssen wir das Bestreben der italienischen Regierung anerkennen, auch diese Frage in einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Weise entgegenkommend gelöst zu haben. Wenn die Lage des neuen Botschaftsheims zwar nicht so glänzend ist wie früher, so gewinnt es dabei anderseits den Vorteil, nicht mehr durch seine stolze Höhe der Mißgunst des römischen Volkes anheimzufallen.

Vermischtes.

Ein Habsburger beim Kabarett.

Leopold Wölfling, der frühere Erzherzog Leopold Ferdinand von Oesterreich, geht zum Kabarett. Er wird in der kommenden Woche zum ersten Male in einem Einakter in der Berliner „Rakete" auftreten.

Die größte Robbenherde.

Der Robbendampfer „Viking", der von St. Johns in Neufundland zur Robbenjagd ausgebrochen war, hat durch eine drahtlose Botschaft gemeldet, daß er auf die größte Robbenherde gestoßen sei, die bisher jemals im Golf von St. Lawrence gesehen worden war. Die jungen Robben, die das weichste Fell und das beste Oel haben, fallen sich in der zweiten Hälfte des März am leichtesten erlegen. Sie liegen dann fast hilflos auf dem Eise und sind unfähig, fortzuschwimmen. Man tötet sie mit eisenbeschlagenen Keulen. Die Felle, an denen sich auch die dicken Schichten des kostbaren Fettes befinden, werden abgezogen, und die als wertlos zurückgelassenen Leichen bedecken dann weithin die Eisfelder. Die Herde, auf die der Dampfer stieß, hiel 34 englische Meilen weit sichtbar und schien sich nicht im geringsten vermindert zu haben, nachdem in drei Stunden 4000 Tiere erschlagen worden waren. Diesem ungeheuren Robbenmord gebot nur die Tatsache Einhalt, daß das Schiff in Packeis geriet und daher seine Ernte unter den zahllosen Robben nicht mehr sortieren konnte.

Ein babylonisches Zuckungsbuch.

Der Aberglaube, aus den unwillkürlichen Zuckungen von Körperteilen die Zukunft zu erschließen, ist in vielen alten und primitiven Kulturen verbreitet. Bisher hatte man aber in den uralten babylonischen und ägyptischen Kulturen keine Spuren des Zuckungsglaubens zu finden vermocht. Wie eine in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften vorgelegte Mitteilung des Professors Meißner beweist, hat man aber auch im alten Babylon den Zuckungen eine große Bedeutung zugesprochen. Darauf deutet eine Inschrift hin, die von konvulsivischen Zuckungen des Körpers spricht, und ein erst von Meißner richtig gedeuteter Text erweist sich als ein richtiges Zuckungsbuch, in dem genaue Angaben über die prophetische Bedeutung gewisser unwillkürlicher Bewegungen von Körperteilen gemacht werden.

Berichterstatter Geheimrat Bennholt von Stieg einer Bekanntmachung, nach der zwecks Durchführung der Auffüllung der beiden Fonds Preiszuschläge erhoben werden sollen. Die Vollversammlung stimmte dieser Bekanntmachung zu und ermächtigte den Ausschuß gleichzeitig nach Bedarf die Bestimmungen zu ergänzen. Weiter stimmte der Reichskohlenrat einer Ergänzung der bestehenden Bestimmungen zu, nach denen dem Reichskohlenkommissar die Möglichkeit gegeben werden soll, den Schleichhandel mit Brennstoffen insofern wirksamer zu bekämpfen, als in Zukunft auch schon Angebote unter die Strafbestimmungen fallen sollen. Angenommen wurde nach kurzer Aussprache die vom großen Ausschuß festgesetzte Bestimmung über die Regelung der Brennstoffeinfuhr. Ohne Aussprache fand eine vom Verbandsvorsitzenden Imbusch befürwortete Entschließung einhellige Zustimmung, in der der Reichskohlenrat die Regierung und den Reichstag dringend ersucht, durch Ueberweisung von Mitteln an die Knappschaftskassen die baldige Gewährung von Teuerungszulagen an die Knappschaftsinvaliden, Witwen und Waisen zu ermöglichen. Zum Nachfolger des aus seinem Amte scheidenden Geschäftsführers Generaldirektors Köngeter wurde Bergassessor Bennholt gewählt. Darauf trat Schluß der Verhandlungen ein.

Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst. 31. März. Eröffnungs-Hürdenrennen: 1. Niedardus, 2. Rebeirv, 3. Spinne. Tot. 95:34, 22, unpl. Saatkräde, Gondier, Rio. — Wiederseden-Jagdrennen: 1. Raubgräfin, 2. Erich G., 3. Figaro. Tot. 29:17, 23, unpl. Marc Aurel, Hungerprinz, Merkur. — März-Jagdrennen: 1. Fustanella, 2. Wetterschelde. Tot 12. 2 liefen. — Preis von Herzfelde: 1. Dragorco, 2. Wehrmann II, 3. Hexengold. Tot. 31:15, 16, 42, unpl. Major Rosa, Hugomaszoni, Finnmark, Hungerprinz, Narr, Pava, Erbschleicher. — Preis von Quast: 1. Cid, 2. Sylda, 3. Wolter. Tot. 19:11, 12, unpl. Fahrwohl. — Strausberger Jagdrennen: 1. Eitel, 2. Samum, 3. Distel II. Tot. 15. — Wald-Jagdrennen: 1. Harlekin, 2. Roland, 3. Phantast. Tot. 16:11, 28, unpl. Majoratsherr, Minimax.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 31. März. Ein großer Eisenbahndiebstahl wurde am 3. September beim Morgengrauen auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen begangen. Es war dort am Tage vorher ein für mehrere Barmer Firmen bestimmter Waggon mit Garnen im Werte von etwa 300 000 Mark angekommen, und bald waren auch Diebe und deren Helfershelfer zur Stelle und bei der Arbeit. Ihre erste Tätigkeit bestand darin, daß der Waggon auf ein abgelegenes Gleis verschoben wurde. In den Abendstunden erschien dann der Arbeiter Wilhelm He. von Barmen mit einem Fuhrwerk vor dem bereits verschlossenen Einfahrtstor, die Bahnwächter Paul S. und Oskar Hi. öffneten es und ließen ihn einfahren. Im Laufe der Nacht erschienen dann die Ablader Richard He. und Wilhelm R. und holten aus dem angeblich bereits geöffneten Waggon mehrere Ballen Garne im Werte von 120 000 Mark heraus und luden sie auf das Fuhrwerk des He., der dann mit der Beute schleunigst wegfuhr und sie zunächst auf dem Hof des Bäckers Walter D. unterstellte. Von dort wurde ein Teil später auf den Hof des Händlers Wilhelm R. gebracht, gleich danach aber auch schon beschlagnahmt. Der andere, weitaus größere Teil war inzwischen durch Vermittlung des Bäckers Hermann v. E. und des Kaufmanns Max H. an den Kaufmann Gustav H. für 96 000 Mark verkauft worden. Von dieser Summe bekamen Wilhelm H. und v. E. je 20 000 Mark, Max H. 3000 Mark. Wo der Rest geblieben ist, hat sich nicht aufklären lassen. Alle Angeklagten leugneten ihre Beteiligung an dem Diebstahl und der Hehlerei, nur Wilhelm He. war geständig. Der Mittäterschaft bezichtigte er seinen Bruder Richard He. und Wilhelm R. sowie die beiden Bahnwächter. Richard H. und Wilhelm R. hatten früher auch ein Geständnis abgelegt, heute behaupteten sie, sie hätten dieses „Geständnis" nur gemacht, um aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden. Nach mehr als dreistündiger Verhandlung sprach das Gericht Gustav H., den Händler Wilhelm R. und D. frei, hielt aber alle anderen Angeklagten für überführt und verurteilte Wilhelm He. zu 18 Monaten, Richard He. zu 1 Jahr, die beiden Wächter sowie den Ablader Wilhelm R. wegen Beihilfe zum Diebstahl zu je 4 Monaten, wegen Hehlerei v. E. zu 18 Monaten und Max H. zu 6 Monaten Gefängnis.

Ein Gartenhäuschen plünderten die Schlosser Walter P. und Erich K. sowie die Arbeiter Oskar und Hans G. von Elberfeld; sie stahlen daraus einen Kordsessel und mehrere Liegestühle und schleppten die Sachen in einen in der Nähe befindlichen Wald. Einer von ihnen verkaufte die Beute später, gab seinen Genossen aber von dem Erlös [illegible] und K. stahlen danach noch aus einem Fabrikbetriebe, in dem sie bekannt waren, zwei Treibriemen im Werte von angeblich 16—17 000 Mk. und verkauften sie durch Vermittlung des Reisenden Paul J. in Köln an den Händler Ernst Ki. für nur 1235 Mark. Sie behaupteten, mehr seien die Riemen nicht wert gewesen. Die Strafkammer verurteilte P. und K. zu je 6 Monaten, Oskar G. und Ki., letzteren wegen Hehlerei, zu je 3 Monaten Gefängnis, J. wegen Begünstigung zu 600 Mark Geldstrafe. Das Verfahren gegen Hans G. wurde eingestellt, weil sich ergab, daß er wegen des Kordsiebstahls bereits abgeurteilt ist.

Durch unerlaubte Kohlengeschäfte hatten sich der Fuhrmann Gustav O., der Händler Friedr. v. B. und der Reisende Paul Sch. aus Elberfeld eine Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung, Kettenhandels, Betrugs und Urkundenfälschung zugezogen. Der Plan des Unternehmens war von den beiden letzten Angeklagten ausgegangen. Die allgemeine Kohlennot im Sommer und Herbst vorigen Jahres brachte es mit sich, daß Leute, die auf einige Hundert Mark nicht zu sehen brauchten, in ihrer Sorge um ausreichendes Heizmaterial nicht auf den Preis sahen. Das bewog v. B. und Sch., sich auf den Kohlenhandel zu werfen. Da sie allein nicht in der Lage gewesen wären, sich die erforderlichen Kohlenmengen zu beschaffen, setzten sie sich mit O. in Verbindung, dessen Vater eine Kohlenhandlung betreibt. Sch. suchte dann Abnehmer und sammelte Aufträge, O. besorgte auf den Namen seines Vaters den Kohls vom städtischen Gaswerk, v. B. schrieb die Rechnungen aus und zog die Gelder ein. Sie setzten sich den Kohls gut bezahlen, da aber bekanntlich am meisten an den Kohlen verdient wird, die nicht geliefert werden, lieferten sie Mindergewicht, verschafften sich alte, nicht abgelieferte Wiegescheine über frühere größere Lieferungen, brachten ihre Rechnungen damit in Einklang und führten so den Nachweis einer ehrlichen Lieferung. In den seltensten Fällen sind die Belieferten in der Lage, das Gewicht nachzuprüfen, den Angeklagten wurde aber doch in zwei Fällen erhebliches Mindergewicht nachgewiesen, worauf sie natürlich sofort den entsprechenden Nachlaß gewährten. Der ihnen zur Last gelegte Betrug bestand ferner darin, daß sie Zechenkoks angeboten und berechnet, aber nur Gaskoks geliefert hatten, der erheblich billiger ist. Das Wuchergericht verurteilte v. B. und Sch. zu je 5 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, O., der von den betrügerischen Machenschaften wahrscheinlich keine Ahnung gehabt hat, unter Freisprechung von dieser Anklage zu nur 2 Wochen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Außerdem soll der erzielte übermäßige Gewinn eingezogen werden.

Den Kleiderschrank seines Schlafgenossen plünderte der Weber Hermann W. von Barmen. Er erhielt dafür 4 Monate Gefängnis.

Mit gestohlener Kunstseide machten die Färber Hubert Bo. und Joseph R. von Elberfeld Geschäfte. Bo. war bei einer Firma in Unterbarmen beschäftigt. Er entwendete dort nach und nach vier Kilo Kunstseide und brachte sie R., der ihm darauf ein „Darlehen" von 160 Mark gab. Um dieselbe Zeit wurden einer Elberfelder Firma 12 bis 15 Kilogramm Kunstseide gestohlen und auch diese ging letzten Endes in den Besitz des R. über, wurde ihm später aber wieder abgenommen. R. hatte sie von dem Färber Fritz H. bekommen, H. hatte sie von dem Kutscher Adolf B., dieser sie von dem Fabrikarbeiter Ewald Br. übernommen, der sie in einem Eisenbahnzuge von einem Unbekannten gekauft haben wollte. Bo. wurde heute wegen Diebstahls im Rückfalle zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, die anderen Angeklagten wurden der Hehlerei schuldig erklärt, R. in zwei Fällen. Ihn traf eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten, Br., B. und H. erhielten je 3 Monate.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten gehalten sind,

das Bezugsgeld bis zum 5. jed. Monats

zu erheben. Im interesse der Boten bitten wir daher, d. Betrag möglichst

beim erstmaligen Vorzeigen der Empfangs-Bescheinigung zu entrichten.

Bei dem außerordentlich hohen Papierpreis sind wir zwecks Ermittlung der genauen Auflage gezwungen, die Abrechnung mit den Boten frühestens vorzunehmen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ende des „General"-Streiks.

L. Ronsdorf, 31. März. Diejenigen, die dem kommunistischen Aufrufe zum Streik in Ronsdorf gefolgt waren, haben inzwischen die Unzulänglichkeit ihres Tuns eingesehen und sind — soweit sie wieder eingestellt wurden — zu ihrer täglichen Beschäftigung zurückgekehrt. Die Notstandsarbeiter, die u. a. augenblicklich mit wichtigen Kanalisationsarbeiten beschäftigt waren, aber ebenfalls am „General"-Streik teilnahmen, haben jetzt auch ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die angebliche „Hilfsaktion für Mitteldeutschland", als welche dieser Sympathiestreik gelten sollte, war mithin ein Schlag ins Wasser.

Parteibefehl!

(:) Solingen, 30. März. Unter den Kommunisten, die bei den Zusammenstößen mit der Schutzpolizei jenseits der besetzten Grenze in das besetzte Gebiet abgedrängt und hier von den Briten entwaffnet wurden, befinden sich auch Leute aus dem besetzten Gebiet. Ein Walder Kommunist, der sich in Haft befindet, hat ausgesagt, daß ihm die Partei den Befehl erteilt habe, sich zu bewaffnen und an den Gefechten in Remscheid mit der Sicherheitspolizei teilzunehmen, die dort am Mittwoch oder Donnerstag beginnen würden.

Lehrerschaft und „freie" Schule.

(:) Solingen, 30. März. Auf Anfrage hat sich kein einziger Solinger Lehrer bereit erklärt, an der von der „Freien Schulgemeinde" beantragten weltlichen Schule zu unterrichten, selbst die sozialistischen Lehrer nicht. Die Lehrerschaft in ihren linksgerichteten Kreisen ist wohl für die bekenntnisfreie Schule, nicht aber für die religionslose.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Wermelskirchen, 31. März. In der Stadtverordnetensitzung beantragte die Verwaltung, zur Deckung von Mehrausgaben im laufenden Haushaltsjahr den Gemeindezuschlag zur Gewerbesteuer in der ersten Klasse um 450 Prozent auf 1000 Prozent, in der zweiten Klasse um 400 Prozent auf 900 Prozent, in der dritten und vierten Klasse um 150 Prozent auf 650 Prozent zu erhöhen. Aber sowohl für diesen Verwaltungsantrag wie für einen Abänderungsantrag der Bürgen, die dritte und vierte Klasse mit einer Nachsteuer zu verschonen und dafür die erste und zweite Klasse um je 150 Prozent höher zu belasten, fand sich keine Mehrheit. Beschlossen wurde, im neuen Haushaltsjahr die von der Reichseinkommensteuer freibleibenden Einkommensteile bei einem Einkommen von 15 000 Mark zur Gemeindesteuer heranzuziehen. Sodann beschäftigte sich die Versammlung mit dem Plan, eine Reichspostautomobilverbindung Dhünn—Wermelskirchen—Dabringhausen—Hilgen — Witzhelden—Solingen herzustellen. Der städtische Verkehrsausschuß wurde beauftragt, sich der Sache anzunehmen. Die Hälfte der Tagesordnung mußte der vorgeschrittenen Zeit wegen vertagt werden.

Halver, 31. März. Der Gemeinderat beschloß, zur Deckung von Mehrausgaben im laufenden Haushaltsjahr eine Nachsteuer von 200 Prozent der Gewerbesteuer in der ersten und von 150 Prozent in der zweiten und dritten Klasse; die vierte Klasse soll nicht weiter belastet werden. Das Schulgeld an der hiesigen Rektoratschule soll vom 1. April an von 120 auf 500 Mk. für Einheimische und auf 625 Mark für Auswärtige erhöht werden. Die an die Gemeinderatsmitglieder zu zahlende Entschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen wurde von 10 auf 20 Mark heraufgesetzt. — Auch der Gemeinderat der Nachbargemeinde Schalksmühle mußte zur Deckung von Mehrausgaben die Erhebung einer Nachsteuer für das laufende Haushaltsjahr beschließen. Es sollen 1½ vom Tausend Grundwertsteuer sowie 250 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer in der ersten und zweiten Klasse und 150 Prozent in der dritten Klasse nacherhoben werden.

Rheinischer Lehrertag.

GA. Düsseldorf, 31. März. (Drahtb.) Die Hauptversammlung des Rheinischen Provinzial-Lehrer-Verbandes, die am Donnerstag vormittag in der städtischen Tonhalle abgehalten wurde, brachte den Besuch von zahlreichen Gästen.

Der Verbandsvorsitzende, Lehrer Wangner-Essen, eröffnete die Tagung mit einer kurzen Begrüßungsansprache.

Regierungspräsident Grützner, der nach weiteren Begrüßungsansprachen das Wort ergriff, wies darauf hin, daß die Tagung in eine für das Vaterland, besonders aber für unsere engere Heimat, sehr schwere Zeit falle.

Vorüben müsse es, zu sehen, wie unser Volk sich selbst zerreibt. Eine Besserung könne nur einsetzen durch die Erneuerung unserer Jugend. Von ganzem Herzen hoffe er, daß die Tagung den Beginn dieser Erneuerung unserer Jugend darstellen wird, gleichviel ob es sich dabei um die schulpflichtige oder um die schulentlassene Jugend handelt. Der Regierungsbezirk Düsseldorf sei nun zum größten Teile besetzt. In dieser schweren Zeit, vom nationalen Standpunkte aus gesehen, halte er es vor allem für die Schule notwendig, ein echt nationales Denken und Fühlen in der Jugend aufrechtzuerhalten. Kein nationales Gefühl in dem Sinne, als ob man die Truppen in unseren Mauern als unsere nationalen Gegner ansehen müsse. Das sei ferne von mir. Aber dafür hat die Schule zu sorgen, daß die Jugend sich bewußt bleibt, eine deutsche Jugend zu sein. Der Schulunterricht ist, wie kein anderes Mittel, dafür geeignet, dieses hohe nationale Empfinden in unsere Bevölkerung hineinzutragen. Die Schule kann den Kindern klarmachen, was es bedeutet, was es für ein Volk, auch wenn es sich in Bedrängnis befindet, bedeutet, seine nationale Würde zu wahren. Ich bitte daher alle Lehrer — welcher Parteirichtung sie auch angehören mögen —, in die Mitte ihres Unterrichtes echt deutsches Empfinden hineinzustellen.

In den Ansprachen von Vertretern des preußischen und des deutschen Lehrerverbandes kamen die wirtschaftlichen Nöte, die den Lehrerstand bedrücken, zum Ausdruck. Mit freudiger Genugtuung konnte man aber darauf hinweisen, daß die kulturellen und idealen Erziehungsziele wieder in den Vordergrund treten.

In den Vorträgen behandelte zuerst Rektor Beckemühl (Wermelskirchen) die Erziehungsaufgaben in Gegenwart und Zukunft, wobei er in feinsinniger Weise ein Bild davon gab, wie unter Eingehung auf die Psyche des Kindes moderne Erziehungsarbeit zu leisten sei. Notwendig sei dazu eine Freiheit für den Lehrenden, damit es wirklich möglich sei, Kulturschätze von unermeßlichem Werte zu schaffen.

Dozent Dr. Herring (Berlin) stellte die Forderung auf, staatssoziale Erziehung über die individuelle Erziehung gehen zu lassen. Nur so sei dem jetzt herrschenden Materialismus, der nur ein Erraffen von Gütern kenne, zu bekämpfen. Zu lösen sei diese Aufgabe nur durch die Arbeitsschule, in der von Anfang an dem Schüler der Wert der Gemeinschaftsarbeit zum Bewußtsein komme und in der er das Wohlergehen der Gesamtheit schätzen lerne.

Anläßlich des tiefen Eindrucks, den beide Vorträge hervorriefen, wurde beschlossen, von einer Besprechung abzusehen.

Zur Annahme gelangte sodann ein Antrag des Elberfelder Vereins, der die Regierung auffordert, keine Erlaubnisscheine zur Erteilung von Privatunterricht zu gewähren, denn das Ziel müsse die festgelegte Grundschule sein, wonach jeder Schulneuling zuerst der Volksschule zu überweisen ist.

Ein weiterer Antrag fordert, angesichts des zu erwartenden Reichsschulgesetzes, von dem eine Mitbeteiligung des Kollegiums bei der Besetzung des Schulleiterpostens erwartet wird, vorläufig keine Schulleiter mehr zu ernennen, und wo das geschehen ist, ihnen die Bestätigung zu versagen.

Der nächste Verbandstag soll, falls sich der südliche Teil der Rheinprovinz nicht bis zum 1. April darum bewirbt, in Duisburg abgehalten werden.

Lokales.

Elberfeld, 1. April.

e.— Der Fischverkauf findet, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, von heute ab nicht mehr auf dem Neumarkte, sondern auf dem Platze an der Schloßbleiche (früher Buttermarkt) statt.

e.— Jubiläen. Fräulein Klara Arlt aus Bohwinkel feiert am heutigen Tage ihr silbernes Jubiläum bei der Firma Gebr. Kaufmann, Herzogstraße. — Der Notariatsgehilfe Kreikenbohm blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei dem Notar Chrescentius zurück.

Barmen, 1. April.

eb. Diplomingenieure bei der Post. Neuerdings werden junge Diplomingenieure, die an einer technischen Hochschule die Diplomprüfung bestanden haben, als Postreferendare in den höheren Reichstelegraphendienst eingestellt. Anwärter, die die Diplomprüfung in der Elektrotechnik, insbesondere in der Fernmeldetechnik, abgelegt haben, erhalten den Vorzug. Alle näheren Einzelheiten sind von den Oberpostdirektionen zu erfragen.

eb. Zum Strafaufschub für Verurteilte sei bemerkt, daß dreijährige straffreie Führung Bedingung ist, jetzt aber auch noch hinzukommt, daß selbstverschuldete Arbeitslosigkeit nicht vorliegen darf. Im Falle einer Verwicklung mit der Polizei oder gar einer neuen strafbaren Handlung, aber auch bei Arbeitsscheu, wird die Begnadigung sofort zurückgezogen, und es ergeht Ladung zum Strafantritt.

Kunst und Wissenschaft.

Männergesangverein „Apollo".

Im Zeichen des Erwachens und der Auferstehung in Natur und Herzen — es wurde von Lenz und Liebe gesungen — stand das Konzert, das der Männergesangverein „Apollo" im großen Saale der Elberfelder Stadthalle veranstaltete. Auf welch beachtenswerter Höhe der unter W. Schrempers Leitung stehende Verein steht, bekundete der zu Eingang gesungene, die Karwoche noch einmal spiegelnde lateinische Chor „Ecce, quomodo moritur justus" (Siehe, wie der Gerechte stirbt) von Hartham; die schönen Stimmen, von denen namentlich die ersten Tenöre durch eine edle Färbung und weiche Zurückhaltung angenehm auffallen, vereinigten sich hier zu einer klanglich wie künstlerisch beachtenswerten Leistung, die in dem chortechnisch schwierigen Werke „Der Morgen" von J. Baumann ein gleichwertiges Gegenstück fand. Das einzige Credenda dieses Stimmungsbildes in Tönen wurde mit seinen Abtönungen prächtig herausgearbeitet. Auch die übrigen Nummern („Am Brünnele" von Lintlar, „Wunsch" von Witt, „Altniederländisches Lied" von Kremser usw.) seien lobend bedacht. Erna Schröder-Hallenstleben sang mit innerem Anteil die Arie der Undine sowie Lieder von Hildach, d'Albert und Bohm; ihr Gatte, Karl Schröder, die Rhadames-Arie. Infolge einer merklichen Indisposition mußten einige seiner Lieder ausfallen, für die Frau Schröder mit der „Teuren Halle" entschädigte. Großen Dank erwarb sich das Künstlerpaar durch die mit Hingabe gesungenen Volksliederduette. Konzertmeister Emil Falkenrath begeisterte durch seinen korrekten und sauberen, mehr durchgeistigten als gefühlten Vortrag seiner Lieblingsspielen (Sarasate: Spanischer Tanz; Wieniawski: Konzert D-moll; Tartini-Kreisler: Variationen sowie ein wirkungsvolles Abendlied eigener Feder). Die feinfühlende Begleitung am Flügel durch Fräulein Ellen Fuhrmann sowie die der Sologesänge eines Ungenannten zeugten von weitgehender Künstlerschaft. Der Besuch war rege, der Beifall herzlich. —y—

Die Rockefeller-Hilfe für die deutsche und österreichische Wissenschaft wird von Emil Simon in einem Briefe aus St. Louis in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" näher charakterisiert. In der Hauptsache werden wohl zunächst die Universitäten in Oesterreich unterstützt werden. Die deutschen Universitäten sollen hauptsächlich mit englischer und amerikanischer wissenschaftlicher Literatur versehen werden, wobei die Rockefeller-Stiftung den Valuta-Unterschied ausgleicht. „Vielleicht ist übrigens später noch mehr zu erreichen", sagt Simon. „Abgesehen von dem Gelde, das den deutschen Universitäten zufließen soll, ist das Erfreuliche dabei, daß die wissenschaftlichen Beziehungen wieder angeknüpft werden, die so lange unterbrochen waren, und daß der „Boykott" der deutschen Wissenschaft wenigstens in einem Punkte aufgehoben wird. Es muß doch allmählich Licht werden."

Handels-Nachrichten.

GA. Elocenstahlwerke A.-G., vorm. Richard Lindenberg, Remscheid. Anläßlich der Börseneinführung der acht Millionen Mark neuer Aktien berichtet die Verwaltung, daß sich das Werk auf Rohbraunkohle umgestellt habe und daher mit Kohlenschwierigkeiten nicht mehr zu kämpfen habe. Es steht ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Im Vorjahre wurden 20 Prozent Dividende verteilt.

Baroper Walzwerk, A.-G., Dortmund. Angesichts der erneuten heftigen Steigerung des Kurses der Aktien, der gestern unter Berücksichtigung des Bezugsrechtes mehr als 49 Prozent höher war, verlautet, daß sowohl die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft wie auch die Phönix-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb für den Erwerb der Aktienmehrheit des Baroper Walzwerkes Interesse bekunden.

Die Ausschußsitzung der Metallwirtschaft (Metallwirtschaftsbund) sieht sich genötigt, infolge der Portoerhöhung die Mindestgebühr, die bisher 2 Mark betrug, vom 1. April ds. Js. an auf 3 Mark festzusetzen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Generalstreik in England?

GA. London, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Entschluß der Grubenarbeiter zum Generalstreik steht fest. Es werden heute spät nachts noch Einigungsverhandlungen stattfinden. Ihr Erfolg ist aber sehr zweifelhaft. Den Bergarbeitern leisten die beiden anderen großen Gruppen des Dreibundes, die Eisenbahner und die Transportarbeiter, Gefolgschaft. Die Eisenbahner haben für Dienstag, die Transportarbeiter für Mittwoch Delegiertenversammlungen angesetzt. Nach der heutigen Konferenz aller drei Organisationen erklärten die Vertreter der Eisenbahner und der Transportarbeiter, daß sie die Herabsetzung der Löhne im Bergbau als Vorspiel zur allgemeinen Lohnerniedrigung auffassen. Wenn nicht ein Wunder geschieht, wird also der Streik heute nacht ausbrechen. Auf jeden Fall hat die Verschärfung der Situation eine Erhöhung der Kohlenpreise zur Folge, so daß die Bergarbeiterschaft auf ihre Rechnung kommen wird.

Exkaiser Karl und die Entente.

GA. Wien, 31. März. (Eig. Meld.) Das „Neue Wiener Tageblatt" erfährt von Ententeseite, daß man mit Exkaiser Karl zunächst den diplomatischen Weg beschreiten werde. Der Vorsitzende der Ententekommission in Oedenburg, der italienische General Mombelli, werde sich nach Stein am Anger begeben und vom Exkaiser Karl verlangen, daß er Ungarn verlasse, widrigenfalls strengste Maßregeln ergriffen werden. Heute bringt die „Wiener Zeitung" zum ersten Male Berichte ihrer Budapester Korrespondenten, die offenbar auf Weisung der Budapester Regierung die Lage sehr ruhig auffassen. Die Sitzung des ungarischen Parlaments am Freitag wird hinter geschlossenen Türen stattfinden.

Die Tschechoslowakei und die Ausfuhrabgabe.

FZ. Frankfurt, 31. März. Von besonderer Seite wird uns mitgeteilt, daß die Entente auf die Tschecho-Slowakei einen Druck ausübt, die wirtschaftlichen Sanktionen, d. h. den Abzug von der deutschen Einfuhr, ebenfalls in Kraft zu setzen. Der tschechoslowakische Außenminister Benesch scheint diesem Ansinnen willfahren zu wollen. Er hat sich privatim dahin geäußert, daß es auch aus rein wirtschaftlichen Gründen notwendig sein werde, sich gegen Deutschland abzuschließen, weil die gesamte deutsche Ausfuhr, die von den Westfronten abgesperrt ist, sich nunmehr auf den Süden und Osten werfen wird.

Die türkisch-griechischen Kämpfe.

WTB. Konstantinopel, 31. März. Der amtliche Kriegsbericht vom 29. März meldet, daß auf der Front Brussa sämtliche Angriffe der Griechen abgewiesen wurden und daß die kemalistischen Gegenangriffe die Griechen zwangen, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Die Nationalversammlung Angoras beschloß, sofort die drei Jahrgänge 1911—13 und sämtliche Offiziere zu den Waffen zu rufen.

Rückgewährung von Beiträgen bei privaten Pensionskassen.

Berlin, 31. März. Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages befaßte sich gestern mit dem vom Reichsrat bereits angenommenen Entwurf einer Verordnung über die Rückgewährung von Beiträgen bei privaten Pensionseinrichtungen. Auch der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hat der Verordnung bereits zugestimmt. Nach dieser Verordnung haben die in privaten Betrieben oder einer anderen privaten Verwaltung beschäftigten Personen, die durch den Arbeits-, oder Dienstvertrag verpflichtet sind, in private Fabrik-, Betriebs-, Firmen-, Haus-, Verwaltungs-, Seemanns-Pensionskassen und in andere, wenn auch nicht mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Einrichtungen für Arbeiter und Angestellte einzutreten, Anspruch auf Rückgewähr von Beiträgen, wenn sie in der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 31. Dezember 1918 auf Grund der Verpflichtung in das Versicherungswesen eingetreten sind. Ein Anspruch auf Rückgewähr besteht nicht, wenn die Betreffenden eingetreten ist und die Leistungen bereits gewährt werden.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Bir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Im Geschäftsjahr 1920 war die deutsche Volkswirtschaft vor außerordentlich schwere Aufgaben gestellt. Die Lösung derselben ist trotz der zweifellos festzustellenden Belebung der Geschäftstätigkeit nur in sehr beschränktem Maße möglich gewesen.

Mit gewaltigen Anstrengungen wurde der Wiederaufbau in Angriff genommen, insbesondere wurde versucht, den solange unterbrochenen für die Entwicklung der Gütererzeugung unumgänglich notwendigen Anschluß an die Weltwirtschaft wiederzugewinnen. Aber immer von neuem traten Hemmungen und Rückschläge ein, teils als Nachwirkung der Kriegsverhältnisse, teils infolge innerer Unruhen und wirtschaftlicher Kämpfe, teils und ganz besonders wegen der Bedingungen des Friedensvertrages.

Das Bezeichnende dieser ungünstigen Einflüsse und zugleich der Ausgangspunkt weiterer verhängnisvoller Schädigungen der deutschen Wirtschaft war die unaufhaltsam fortschreitende Entwertung der deutschen Mark im Auslande und die daraus folgende hemmungslose Preissteigerung aller Waren und Werte im Inlande. Im Januar des Berichtsjahres sank die Mark auf ihren bisher tiefsten Stand von etwa 1/25 des Goldwertes. Im weiteren Verlauf des Jahres erholte sich der Markkurs zwar unter größeren Schwankungen, der Durchschnittskurs aber betrug nur ungefähr 1/10 des Goldwertes. Die Preissteigerung für ausländische Zahlungsmittel übertrug sich, da Deutschland in hohem Maße auf die Einfuhr ausländischer Rohstoffe angewiesen ist, unmittelbar auf die aus ihnen hergestellten Waren. Als Folge der hierdurch anwachsenden Teuerung für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände setzte alsbald eine außerordentlich starke Erhöhung aller Löhne und Gehälter ein, die wiederum preistreibend auf alle Waren wirkte. Obwohl um die Mitte des Jahres mit der Besserung des Markkurses ein Preisrückgang auf dem Warenmarkte eintrat, haben die Löhne und Gehälter bisher nicht nur keinen Abbau erfahren, sondern eine weitere Steigerung gezeigt.

Aus allen diesen Verhältnissen erwuchsen für Handel und Industrie bedeutende Schwierigkeiten, das Geschäft war mit großen Wagnissen verbunden, wenn auch andererseits bei dem schlechten Stand der deutschen Währung die Ausfuhrmöglichkeit deutscher Erzeugnisse nach dem Auslande eine merkbare Erleichterung erfuhr. Die gänzlich veränderten Preisverhältnisse wirkten für die Unternehmer besonders einschneidend dadurch, daß sich die eigenen Kapitalien für den Einkauf von Rohstoffen und die Zahlung von Löhnen nicht annähernd als ausreichend erwiesen. Die Folge war eine bisher nicht dagewesene Beanspruchung von Bankkrediten. Dafür kam den Banken der durch die Inflation hervorgerufene Geldüberfluß insofern zu statten, als die fremden Gelder während des ganzen Jahres eine erhebliche Zunahme erfuhren.

Auch wir haben uns veranlaßt gesehen, durch weitgehende Kreditgewährung den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß für unser Land eine Erholung aus dem wirtschaftlichen Zusammenbruch nur durch höchste Steigerung der Gütererzeugung möglich ist. Wir waren uns jedoch gleichzeitig bewußt, daß bei den ständigen Valutaschwankungen das Risiko des deutschen Geschäftsmannes gegen die Zeiten einer stetigen Valuta unvergleichlich hoch ist, weil die Preise in den hauptsächlichsten Rohstoffen den Valutaschwankungen unmittelbar folgen. Außerdem mußten wir eine weitere nicht geringe Gefahr für die Geschäftswelt in der zunehmenden Schwächung der Kaufkraft erblicken, die mehr oder weniger in der ganzen Welt zu beobachten ist und zu einer bedrohlichen Absatzkrisis am Weltmarkt geführt hat, so daß sich in den Rohstoffe erzeugenden Ländern die Bestände gewaltig ansammelten und stark auf die Preise drückten. Infolgedessen haben sich auch in Deutschland Verluste auf Vorräte bei Handel und Industrie nicht vermeiden lassen.

In Anbetracht dieser verschiedenen Gefahren möchten wir auch an dieser Stelle ausdrücklich betonen, daß das Wagnis für den Geschäftsmann in einem solchen Maße gewachsen ist, daß seitens der Steuerbehörden große Abschreibungen und Rückstellungen auf die Warenläger zugestanden werden müssen. Anderenfalls würden bei Besteuerung der buchmäßigen Gewinne Zahlungseinstellungen in großem Umfange unvermeidlich sein, durch die indirekt das Wirtschaftsleben aufs härteste getroffen werden könnte.

Ebenso stürmisch, wie die Preisbildung auf den Warenmärkten war, gestaltete sich die Kursbildung der Wertpapiere, obwohl für die Vorgänge an den Börsen andere Gründe maßgebend waren, die aber letzten Endes wiederum auf den Valutastand zurückzuführen sind. In erster Linie war es die Flucht vor der Papiermark, die das Publikum zu Anlagen in Wertpapieren aller Art veranlaßte, und dazu kam, daß das neutrale Ausland mit Hilfe seiner hochstehenden Valuta die deutschen Werte in großen Posten aus dem Markte nahm. Die Folge dieser Käufe zeigte sich in einer sprunghaften und überstürzten Aufwärtsbewegung aller Kurse, ganz besonders der Kurse von Papieren, die auf ausländische Währung lauten. Das Börsengeschäft war stellenweise so lebhaft, daß eine ordnungsmäßige Erledigung der ungeheuren Arbeitslast kaum möglich war.

Weitere Folge des durch den schlechten Stand der Valuta verursachten Kapitalbedarfs war der Zusammenschluß gleichartiger Industrien und die Erhöhung der Grundkapitalien der Aktien-Gesellschaften in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Auch diese Entwicklung bedeutete für die Banken neben guten Verdienstmöglichkeiten eine erhebliche Kapitalbeschäftigung.

Im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung war unser eigenes Unternehmen in seinen sämtlichen Abteilungen außerordentlich in Anspruch genommen. Der große Umfang des Geschäftes ist in den Ziffern der Bilanz wiederzuerkennen. Die im vorigen Jahre rund eine Milliarde betragenden fremden Gelder sind diesmal auf über zwei Milliarden gestiegen. Demgegenüber vermehrte sich auch der Betrag unserer ausstehenden Forderungen. Ihre Höhe wird namentlich dadurch mit beeinflußt, daß der Mangel an Warenwechseln noch weiter besteht. Die Anlage auf Wechselrechnung ist, wie schon immer seit dem Kriege, zum größten Teil der Reichsschatzwechsel.

Mit Rücksicht auf die internationale Absatzkrisis haben wir zeitig auf einen entsprechenden Abbau der Warenkredite hingewirkt.

Die Vorschüsse an Gemeinden sind ebenfalls noch weiter abgebaut worden und betragen nur noch unbedeutende Summen.

Die Umsätze übertreffen die des Vorjahres um ein Mehrfaches. Wenn auch diese Zunahme des Geschäftes zu einem Teile auf der Erweiterung unseres Wirkungskreises im Bereich unserer alten Niederlassungen, zum andern Teil auf dem geschäftlichen Neuland, das wir uns im Berichtsjahre schufen, beruht, so ist doch nicht zu vergessen, daß die gewaltigen Ziffern der Ausdruck der enarteten Geldverhältnisse sind und überhaupt die in Deutschland herrschenden krankhaften Zustände auf dem gesamten Wirtschaftsleben widerspiegeln, daß sie mithin keineswegs als ein erfreuliches Zeichen anzusprechen sind.

Die Ausdehnung des Netzes unserer Niederlassungen ist diesmal wieder eine erhebliche gewesen. Mitbestimmend für diese weitere Ausbreitung war der Umstand, daß eine Reihe Berliner Großbanken dazu überging, im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, also im Bereich unseres eigentlichen Wirkungsfeldes, an zahlreichen, auch kleineren Plätzen Niederlassungen zu errichten. Wir mußten hiermit unbedingt Schritt halten, um unserer Kundschaft die Annehmlichkeiten einer Bankverbindung an ihrem Wohnsitz zu bieten.

Folgende Bankgeschäfte wurden von uns übernommen und als Zweigstellen weitergeführt:

Herforder Disconto-Bank, Herford,
Bankabteilung der Firma D. & B. Brons, Emden,
Bankgeschäft H. W. Michaelis Nachf., Lüneburg.

Außerdem gründeten wir neue Niederlassungen in Coblenz, Hochdahl, Mainz, Aachen, Köln-Mülheim, Bochum, Stolberg, Langenberg, Opladen, Breyell, Barendorf Milspe-Voerde, Bendorf, Herzogenrath, Kohlscheid, Würselen, Königswinter, Meiderich.

Die Errichtung weiterer Zweigstellen erfolgte im Jahre 1921 in Ahrweiler, Mettenberg, Werdohl und Vallendar. Wir beteiligten uns außerdem kommanditarisch an der Firma D. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Unsere Kommandite von der Heydt, Kersten & Söhne, bei der wir unsere Beteiligung auf Mk. 25,000,000.— erhöhten, errichtete eine weitere Zweigstelle in Cronenberg. Die Ergebnisse dieser Kommandite waren sehr befriedigend. Auch hat die von der Heydt-Kersten's Bank in Amsterdam, bei der wir beteiligt sind, im abgelaufenen Jahre eine gute Entwicklung genommen.

Unter den Posten spielt das Wertpapiergeschäft eine bedeutende Rolle. Es entspricht dies dem großen Interesse, welches das Publikum für das Börsengeschäft im Berichtsjahre entwickelte. Die Summe der in eigenen Wertpapieren angelegten Mittel ist in nennenswerter Weise nicht verändert worden.

Weit über den Rahmen aller früheren Jahre hinaus ging unsere Tätigkeit auf dem Gebiete des Finanzierungs-, Emissions- und Beteiligungsgeschäftes, was mit dem zuvor erwähnten außerordentlichen Kapitalbedarf von Handel und Industrie zusammenhängt. Wir waren beteiligt bei der Uebernahme von Aktien folgender Gesellschaften:

Deutsche Eisenbahnsignalwerke A.-G., Bruchsal,
Kabelwerk Rheydt, Rheydt,
Maschinenbau A.-G. Beicke, Bochum,
Frankonia A.-G., Albert Frank, Bielefeld i. Sa.,
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G., Schwerte,
Vereinsbank, Hamburg,
Leonhard Tietz A.-G., Köln,
W. Kr.ft A.-G., Gebr. Bera,
Rud. J. Karstadt A.-G., Hamburg,
Wittener Gußstahl A.-G., Witten,
Papierfabrik Reisholz A.-G.,
Th. Goldschmidt A.-G., Essen,
Büttnerwerke A.-G., Uerdingen,
Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Leipzig,
Freie Braunkohlenwerke, A.-G., Berlin,
Meyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G., Solingen,
Dortmunder Aktienbrauerei, Dortmund,
Deutsche Jürgenswerke A.-G., Hamburg,
Lothringer Hütten- und Bergwerksverein A.-G., Kanzel,
Deutsche Bank, Berlin,
Stahlwerk Becker A.-G., Willich bei Krefeld,
Dyckerhoff'sche Eisenwerke A.-G., Wetzlar,
L. Gans A.-G., Mainz,
Jul. Eichel & Comp. A.-G., Mainz,
Decla Bioscop A.-G., Berlin,
Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund,
Lippische Werkstätten A.-G., Detmold,
Walter Kellner A.-G., Barmen,
Continentale Bank- und Handels-A.-G., Mainz,
Rheinische Assekuranz-A.-G., Elberfeld,
Gebr. Schönderf A.-G., Düsseldorf,
Elektrotechnische Fabrik Max Schorch & Co., A.-G., Rheydt,
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin,
Alex. Anderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid,
Brüggener Tonwaren-Industrie A.-G., Brüggen,
Maschinen- und Kranbau A.-G., Düsseldorf,
Metallwarenfabrik O. A. Fürst & Co. A.-G., Berlin.

Ferner wirkten wir mit bei der Unterbringung folgender Anleihen:

4 % Barmer Stadtanleihe,
4½ % Teilschuldverschreibungen der Deutschen Eisenbahnsignalwerke A.-G., Bruchsal,
5 % Obligationen der R. Karstadt A.-G., Hamburg,
4½ % Obligationen der Th. Goldschmidt A.-G., Essen,
5 % Obligationen der Frankonia A.-G., Bielefeld i. Sa.,
4½ % Obligationen der Schuckert Elektrizitäts-A.-G.,
5 % Obligationen der Lippischen Werkstätten A.-G., Detmold,
5 % Obligationen der Walter Kellner A.-G., Barmen,
5 % Obligationen der W. Krefft A.-G., Gevelsberg.

Wenn die Immobilien-Rechnung eine weitere Erhöhung gegen das Vorjahr aufweist, so ist dies zurückzuführen auf den Erwerb von neuen Grundstücken und Bauten, das wir hauptsächlich wegen der Neugründung von Niederlassungen vornehmen mußten. Auch bei einigen alten Zweigstellen erwarben wir bisher mietweise benutzte Gebäude zu Eigenbesitz und nahmen infolge Raummangel Vergrößerungsbauten vor.

Den veränderten Geldverhältnissen, wie sie sich insbesondere in den gestiegenen fremden Geldern ausdrücken, haben wir dadurch Rechnung getragen, daß wir gemäß dem in der vorjährigen Generalversammlung gefaßten Beschluß unser Grundkapital von Mk. 100,000,000.— auf Mk. 150,000,000.— erhöhten. Angesichts der großen von Handel und Industrie an uns gestellten Kreditansprüche, deren Befriedigung zur Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft eine Notwendigkeit ist, und mit Rücksicht auf die starke Zunahme der uns anvertrauten Gelder halten wir eine nochmalige Erweiterung unserer Kapitalgrundlage für geboten. Wir schlagen deshalb der Generalversammlung vor, das Kommandit-Kapital um den Betrag von Mk. 50,000,000.— zu erhöhen.

Die außerordentlich starke Betätigung, die wir dank der lebhaften Bemühungen von Handel und Industrie auf sämtlichen Arbeitsgebieten im verflossenen Geschäftsjahre entwickeln durften, zeigt sich in den Ergebnissen sowohl auf der Zinsen-, wie auf der Gebühren-Rechnung. Auf ersterer sind die Erträgnisse des Devisengeschäfts mit verbucht worden. Der Gewinn auf Wertpapiere ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahre wesentlich gestiegen.

Die Unkosten haben eine außerordentliche Steigerung erfahren, ein Vorgang, der sich aus der Gesamtlage unseres Wirtschaftslebens erklärt. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die ungeheure Steigerung dieses Konto's in weniger günstigen Jahren für das gesamte Bankgewerbe verhängnisvoll werden kann. — Der größte Teil der gesteigerten Ausgaben entfällt auf die der Teuerung entsprechend erhöhten Angestellten-Gehälter. Dazu kommt, daß wir die Beamtenzahl aus verschiedenen Gründen wesentlich erhöhen mußten. In erster Linie lag der Grund für die Neueinstellungen in der Zunahme der Geschäfte und in dem Bestreben, nach Möglichkeit Ueberstunden zu vermeiden. Dann aber auch war es die Bewältigung der vielfachen Aufgaben, die uns durch die Gesetzgebung zum Zwecke der Steuerkontrolle auferlegt wurden, die weitere Einstellung von Beamten notwendig machten. Aus den gleichen Gründen mußten an vielen Stellen Erweiterungen der Räumlichkeiten und Einrichtungen vorgenommen werden. — Die uns durch die Gesetzgebung auferlegten Arbeiten mußten geleistet werden, ohne daß irgend eine Entschädigung seitens des Staates dafür gezahlt worden ist. Dazu kommt, daß die Steuerlasten im Berichtsjahr ebenfalls eine erhebliche Zunahme erfahren haben.

Im einzelnen ist über unseren Abschluß noch folgendes mitzuteilen.

Die Umsätze betrugen:

	im Soll	im Haben
a) in laufender Rechnung	Mk. 113,542,577,431.57	Mk. 113,734,995,045.11
gegen in 1919	„ 35,597,707,242.65	„ 35,353,882,451.32
b) auf sämtlichen lebenden und toten Rechnungen von beiden Seiten gerechnet	Mk. 361,023,008,802.83	
gegen im Vorjahre	„ 117,445,261,852.75	

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen betrug 83,481 gegen 62,673 Ende 1919.

Es gingen ein:
an Mark- u. Platzwechseln Stück 1,732,070
an Auslandswechseln „ 43,758
insgesamt Stück 1,775,828 gegen 1,317,155 Stück im Vorjahre.

Der Umsatz auf Wechselrechnung betrug
bei Mark- u. Platzwechseln Mk. 16,976,148,193.81
bei Auslandswechseln „ 13,182,556,321.23 Mk. 30,158,704,517.04
gegen Mk. 7,786,543,111.50 im Vorjahre.

Die Summe der Außenstände betrug:
am 31. Dezember 1920 . . . . „ 876,519,687.99
gegen am 1. Dezember 1919 . . . . „ 531,864,035.84

Der Bestand an Wertpapieren
setzt sich zusammen aus:

a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 17 Arten Mk.	8,976,983.47	
2. verzinsl. Schatzanweisung. „	28,797,237.61	Mk. 37,774,221.08
b) sonstige bei der Reichsbank u. anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 25 Arten		„ 598,101.91
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsl. Papiere t. 43 Art. Mk.	786,620.36	
2. Aktien in 19 Arten . . . . „	9,600,830.50	„ 10,387,450.86
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 33 Arten . . . . Mk.	3,272,667.95	
2. Aktien in 60 Arten . . . . „	25,456,668.65	„ 28,729,356.60

Die Einlagen betrugen:	31./12. 1920	31./12. 1919
nach 3 Monaten kündbar	Mk. 233,892,603.48	geg. Mk. 147,702,214.99
von 7 Tag. bis 3 Mon. kündb.	„ 91,536,711.13	„ 69,197,031.38
mit kürzer. Fristen kündbar	„ 713,542,066.69	„ 440,559,723.18

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist auf

an Zinserträgnis		Mk. 66,207,047.38
an Gebühren		„ 42,201,702.75
an Gewinn auf Wertpapiere		„ 5,271,589.22
an Vortrag aus 1919		„ 183,097.57
		Mk. 113,864,437.52
Die gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern betrugen		„ 73,275,020.26
so daß verbleiben		Mk. 40,589,417.26
Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke, Gebäude- u. Talonsteuer		„ 871,223.64
stellt sich der Gewinn des Jahres 1920 auf		Mk. 39,718,193.62

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

10% Dividende auf Mk. 150,000,000.—	Mk. 15,000,000.00
Zuweisung zur außerordentlichen Rücklage	„ 6,344,991.55
Abschluß-Vergütungen	„ 2,000,000.00
Vertragsmäßige Gewinnanteile an Geschäftsinhaber, Direktor. u. Prokurist. (259 Berl.)	„ 13,271,629.78
satzungsgemäße Gewinnanteile a. d. Aufsichtsr.	„ 2,404,418.39
und auf neue Rechnung vorzutragen	„ 697,153.40
	Mk. 39,718,193.62

a488

ACAFEO
Kaffee-Mischung
reinschmeckend, ergiebig u. sparsam.
Darf in keinem Haushalt fehlen!
Gratis-Ausschank:
Lebensmittelhalle
Leonh. Tietz
A.-G., Elberfeld.
ACAFEO
6513

Fußbodenlack
die alte, bewährte, klebfreie
Friedensqualität
ist wieder regelmäßig lieferbar
Farbenhandlung
G. Heinz-D. Moock
Kaiserstr. 37
Tel. 2225 Elberfeld

Wichtig für elektrotechnische Geschäfte
Freiwillige Versteigerung
von
Isolier-Rohren
für
elektr. Installationen
in Elberfeld, Arrenbergerstraße 41/43.
Montag, den 4. April, morgens 11 Uhr, versteigere ich in dem Lagerraum der Speditions-Firma Otto Maiweg Nachf. in Elberfeld, Arrenbergerstr. 41/43 wegen Abnahme-Verzuges
etwa 30 000 Met. verbleites 11mm Isolier-Rohr für elektrische Installationen
im ganzen oder geteilt. Vorherige Besichtigung gestattet.
Josef Wiedenfritt, Auktionator u. Taxator Elberfeld, Hofkamp 36 (Neumarkt) Fernspr. 512.

Kein Laden
Modern, gut und billig kaufen Sie
Damen-Hüte
Hofaue 91, II. Etage
Zirka 2000 Stück
Damenhüte
Mädchen- u. Kinderhüte
elegant garniert, sowie
Hut-Formen
zum Selbstgarnieren.
Große Auswahl 1459
Blumen, Reiher, Federn
etc.
Einzel-Verkauf an Private. | Modistinnen Engros-Preise.
Alte Hüte werden mod. umgearbeitet
S. Samuel, Elberfeld
Hofaue 91, II. Etage
Hofaue 91, II. Etage.
Hofaue 91, II. Etage.
Kein Laden

Für

Kinder
Herren
Damen
Turnjacken von ℳ 25.50 an | Turngürtel von ℳ 13.50 an
Rennjacken von ℳ 22.50 an | Turnschuhe von ℳ 29.50 an
Turnhosen von ℳ 27.50 an | Fußballtrikots v. ℳ 39.00 an
Alle Arten Trikots sehr billig.
Tennis-Schläger und Bälle, Rennschuhe, Radfahrerschuhe, Rucksäcke in Friedensqual., Wander- u. Fußballstutzen von 21.00 Mk. an, Wickelgamaschen und Alumin.-Touristen-Artikel. Gummi-Bälle. 26b
Komplette Fußbälle . . von Mk. 77.50 an
Komplette Faustbälle . . von Mk. 87.50 an
Ka-Bi BARMEN, Wertherstraße 37, Verkaufsstelle nur im großen Wülfing'schen Neubau

Tabak-Trost
Elberfeld, Schwanenstr. 48. Tel. 2881.
Mills The Flag . . . Mille Mk. 410.—
Mills Gold Flake . . Mille Mk. 490.—
Solange der Vorrat reicht sämtliche deutschen Zigaretten, trotz der erhöhten Steuer, noch zu den alten Preisen, wie: Tosca 255.—, Wassil 255.—, Graf z. Waldeck 255.—, Manengold 330.—, Overstolz 412.—, Eleg. Welt 412.— usw. sowie die Spezialmarken für Mirte v. Schlein, Salem, Orloff, Tabake v. Wertens, Cleve (Raucherlust), Gilde-Tabak usw.
Spezialität: Holländischen Krüllschnitt in 1/4-Pfd.-Paketen Verkauf Mk. 12.50. (Sehr leicht ohne Rippen) 193
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Kautabak von G. A. Hanewacker.
Große Auswahl in Zigarren

Schönes volles üppiges Haar Ausfall Schuppen 1236
erhalten Sie sich allein durch CAPA flüssige Teerseife. Sparsam im Gebrauch. Preis p. Flasche M. 9.50.
beseitigt bei energischer Durchführ. in kürzester Zeit mit Erfolg CAPA Haarnährwasser. 1. Qual. 29.-, II. Qual. 15.50
Nur zu haben im Spezialhaus für Haut und Haarpflege
C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 41.

Ausnahme-Angebot
in:
Starke Schul-
Stiefel
(Naturleder) 1341
31—35 27—30 25—26
76 66 48
Siemons
Schuhwaren
Elberfeld, Kölnerstr. 76.

la Fußboden-Lackfarbe
streichfertig, in allen Farbtönen, garantiert in einer Nacht trocknend u. nicht nachklebend, in 1 kg-Dosen.
per kg Mk. 18.50
- Großabnehmer billiger. -
E. Waßmuth, Elberfeld,
Adersstraße 33a. 1388

Hämorrhoiden-Kur
durch unseren echten Wörishofener Tee.
Allein echt: 1474
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Teleph. 5296, 3562.
— In ganz Westdeutschland vertreten. —

Maß-Anzug,
hochmoderner Stoff.
Ia Zutat., u. Mat. Lauf. Gar. 550 Mk. bis zu den feinst. Ausführungen.
† Ew. Wenzel,
General-Vertreter
d. Lausitzer Tuchfabriken,
Barmen, Loherstraße 2.

Hochfeine Rasierseife!
Toiletteseifen, Prima Zahnbürsten, starke Frisierkämme, Staubkämme, Haubennetze, schöne große Formen empfiehlt preiswert 12781
Parfümerie A. Finkenwirth Elberf., Marianst. 38, gegenüb. Hauptpost

Wiederverkäufer kaufen
Anzugstoffe
konkurrenzlos billig
b. Ew. Wenzel, General-Vertreter von Lausitzer Tuchfabriken, Barmen, Loherstraße 2. †

Die Industrie sucht Ideen u. Erfindungen!
Erfinder erhalten Anzug nach Erfinden in unserer Broschüre kostenlos.
Pippit & Hilsdorf, Berlin 5

Handels-Nachrichten.

GA. Berliner Devisenfreiverkehr. In dem gestrigen Nachmittagsfreiverkehr veränderten sich die Kurse nur unwesentlich. Von der Neuyorker Börse wird der Markkurs anfangs höher mit 1,59 bis 1,59½ gemeldet.

b. Die Essener Börse zeigte im allgemeinen eine ruhige, aber teilweise freundlichere Haltung. Der Kohlenzechenmarkt lag zum Teil befestigt, ohne daß das Geschäft einen größeren Umfang annahm. Fester lagen Ewald, Graf Bismarck, Lothringen, Johann Daimelsberg, Adler und König Ludwig. Braunkohlenwerte lagen ziemlich geschäftslos. Der Kalikuxenmarkt war bei stillem Geschäft wenig verändert. Höher waren heute Roda und Neustaßfurth.

GA. Eisengießerei und Schlotfabrik, A.-G., Velbert. Anläßlich der Börsenzulassung der 1 Million neuer Aktien berichtet die Verwaltung, daß die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres gute Arbeit brachten. Es steht ein günstiges Ergebnis zu erwarten. Im Vorjahre wurden 20 Prozent Dividende verteilt.

GA. Brüsseudau Flender, A.-G., Benrath und Lübeck. Der Aufsichtsrat beschloß, für das Geschäftsjahr 1920 die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (im Vorjahre 12 Prozent) auf die alten und von 7½ Prozent auf die jungen Aktien zu verteilen.

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz A.-G. zu Benrath. Nach 52 687 (132 367) Mk. Abschreibungen ergibt sich für 1920 ein Reingewinn von 301 361 (259 984) Mark einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von 14 965 (10 161) Mk. Der auf den 8. April einberufenen Generalversammlung wird vorgeschlagen, 15 (14) Prozent Dividende zu verteilen, 12 113 Mk. Tantieme und Remuneration zu zahlen und 26 749 (14 965) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach dem Vorstandsbericht wurde das Ergebnis durch einige größere Grundstücksverkäufe günstig beeinflußt. Dahingegen waren bei dem Privatbahnbetriebe und bei dem Privatwerftbetriebe außerordentlich große Verluste zu verzeichnen. Diese Verluste betrugen insgesamt 739 528 Mark.

A.-G. für Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1920 blieb der Besitz an Liegenschaften unverändert. Der Wertpapierbestand betrug am Jahresende 1 291 545 (i. V. 1 402 619) Mark und setzt sich zusammen aus 314 566 Mark an 3½prozentigen Pfandbriefen, 4proz., 4½proz., und 5proz. Schuldverschreibungen, ferner aus 976 979 Mark an verschiedenen Aktien und Kuxen. Von den 650 463 (493 071) Mark Außenständen entfallen auf Bankguthaben 410 917 (396 722) Mark. Wertpapiere erbrachten diesmal 145 806 Mark (161 346 Mark, wovon 78 609 Mark auf Wertpapiere abgeschrieben wurden). Aus 111 522 Mark (92 449 Mark) Reingewinn werden bekanntlich 7 (6) Prozent Dividende verteilt. Hauptversammlung 19. April.

Preisermäßigung für Achsen. Der Verband Deutscher Patentachsenwerke und der Verband Deutscher Achsenwerke haben in der Erwartung, daß der Eisenwirtschaftsbund in Kürze eine Herabsetzung der Eisenpreise beschließen wird, mit Wirkung vom 1. April 1921 den Grundpreis für Lastachsen um 80 Mark für 100 Kilogramm unter Berücksichtigung der am 1. April durch die Frachtenerhöhung entstehenden Differenzen ermäßigt. Gleichzeitig hat eine Neuregelung des Stückaufpreises stattfinden müssen, weil die seitherigen Sätze völlig unzureichend waren. Zur gleichmäßig richtigen Deckung der Anfertigungskosten wird der Stückaufpreis für sämtliche Gewichte einheitlich auf 16 Mark pro Achse festgesetzt, worauf die Händler den bisherigen Rabatt von 25 Prozent erhalten. Der Aufschlag für konische Schmierachsen wird für Händler von 1500 auf 1350 Prozent auf die Bruttopreise der Liste für Lagerspezifikationen von mindestens 25 Satz herabgesetzt. Die bisherigen Aufschläge auf die Ueberpreise und für die Handverkäufe, sowie die Vorschrift bezüglich der Weiterverkaufspreise an Verbraucher bleiben bestehen. Für Patentachsen werden die Aufschläge bei Lagerspezifikationen von mindestens 25 Satz für Händler wie folgt ermäßigt: 760 (zuletzt 825) Prozent Aufschlag auf Nr. 1, 3; 815 (875) Prozent Aufschlag auf Nr. 2, 4, 5, 6, 8, 13; 865 (920) Prozent Aufschlag auf Nr. 7, 9; 875 (930) Prozent Aufschlag auf Nr. 10, 11, 14 der Verbandsliste Ausgabe 1913. Für den Bezug einzelner Garnituren (Handverkauf) ist der jeweilige Aufschlag 30 Prozent höher. Die bisherigen Bedingungen bezüglich der Mindestverkaufspreise an Verbraucher, die seitherigen Aufschläge an die Ueberpreise Seite 14/15, sowie die Zuschläge für die Zubehörteile Seite 16/17, 18/19 bleiben unverändert. Verbrauchern kann bei einmaliger Spezifikation und Abnahme für eigenen Bedarf von 12 Garnituren 3 Prozent, 25 Garnituren und mehr 5 Prozent Bonifikation auf die Effektivpreise bewilligt werden.

Deutsche Schiffskreditbank, A.-G. in Duisburg. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Hinsichtlich der Lage gab die Verwaltung bekannt, daß sich die seinerzeit an den Tag gelegte Vorsicht bei Beleihung der Schiffe nunmehr gerechtfertigt habe, da sowohl die Frachten wie auch die Schiffe selber eine bedeutende Preisverringerung erfahren hätten. Die Nachfrage nach Hypotheken sei sehr groß gewesen. Man habe 12 Mill. Mk Hypotheken neu ausgeliehen, so daß nunmehr ein dauernder Bestand von 38,5 Mill. Mk. gegen 20 Mill. Mk. am 31. Dezember an Hypotheken beliehen sei. Die vorhandenen Mittel seien erschöpft gewesen und deshalb habe die Einziehung der restierenden 75 Proz. erfolgen müssen. Auch werde eine neue Serie zur Ausgabe gelangen. Die Regierung habe die 5proz. Ausgabe bewilligt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bezeichnete der Vorstand als günstig. Es sei genügend Hypothekenmaterial vorhanden, das auf Beleihung wartete. Es waren 4 792 000 Mark Aktienkapital vertreten.

Hamburg-Amerika-Linie. In der Aufsichtsratssitzung gelangte die Abrechnung für 1914—18, 1919, 1920 zur Vorlage. Es wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 19. April die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent für die beiden letzten Jahre, im ganzen also 16 Prozent, vorzuschlagen. Dieser Dividendensatz entspricht der auch vom Norddeutschen Lloyd in Bremen für diesen Zeitraum ausgeschütteten Dividende. Vor dem Kriege hat die Gesellschaft 1912 und 1913 je 10 Prozent, für 1911 9 Prozent Dividende verteilt.

Hamburg-Amerika-Paketfahrt-A.-G. WTB Hamburg, 31. März. (Drahtb.) Der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-A.-G. genehmigte den Bericht und die Rechnungslegung für die Geschäftsjahre 1914—1918, 1919 und 1920 und beschloß, für die beiden letzteren Jahre eine Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen.

GA. Auslandsauftrag für eine Hamburger Firma. Hamburg, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Hamburger Firma Paul Kossel & Co. wurde im Wettbewerb mit holländischen, belgischen, englischen und französischen Firmen durch die Stadt Rotterdam ein Auftrag für Kleinwohnungsbauten in Höhe von etwa 40 Millionen Mark übertragen.

Deutsch-Amerikanische Handelskammer. — Uruguays Kredit für Deutschland und Oesterreich. Die Februar-Einfuhr aus Deutschland betrug im Februar 4 952 000 Dollar gegen 4 630 000 Dollar im Vormonat und 3 881 000 Dollar zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug 39 620 000 gegen 48 852 000 bezw. 18 598 000 Dollar. Nach Berichten aus Montevideo erwägt Uruguay die Ausdehnung des Deutschland gewährten Kredits zum Kauf von Wolle und anderen Landesprodukten. Oesterreich bemühte sich ebenfalls um Kreditgewährung. Die Regierung Uruguays plant die Organisation einer Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft, an der sich italienische und belgische Banken beteiligen wollen.

Briefbeförderung nach Amerika im April. Im Monat April werden noch folgende weitere Dampfer zur Postbeförderung nach Nord- und Südamerika benutzt: Dampfer „Rijndam", „Nieuw Amsterdam", „Noordam" am 5., 13., 20. April und 3. Mai, Postschluß beim Postamte 2 in Emmerich am 3., 11., 18. April und 1. Mai, 5 Uhr nachmittags, für Einschreibbriefe und am 4., 12., 19. April und 2. Mai, 1 Uhr vormittags, für andere Sendungen; beim Postamt 1 in Hamburg am 2., 10., 17. und 30. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Heilig Olav", „Oskar II." und „United States" nach Newyork von Kopenhagen am 8., 22. und 29. April. Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 6., 20. und 27. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Avon" und „Arlonga" nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires von Southampton am 15. und 29. April. Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 12. und 26. April, 5 Uhr nachmittags, für Einschreibbriefe und am 13. und 27. April, 8,30 Uhr vormittags, für andere Sendungen; beim Postamt 1 in Hamburg am 12. und 26. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Demerara" nach Rio de Janeiro usw. und ein Royal Mail-Dampfer (Name noch nicht bekannt) nach Buenos Aires von Liverpool am 8. und 22. April. Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 5. und 19. April, 5 Uhr nachmittags, für Einschreibbriefe und am 6. und 20. April, 8,30 Uhr vormittags, für andere Sendungen; beim Postamt 1 in Hamburg am 5. und 19. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Getria" und „Limburgia" nach Rio de Janeiro usw. von Amsterdam am 6. und 27. April. Postschluß beim Postamt 2 in Emmerich am 4. und 25. April, 5 Uhr nachmittags, für Einschreibbriefe und am 5. und 26. April, 1 Uhr vormittags, für andere Sendungen; beim Postamt 1 in Hamburg am 5. und 24. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Victoria" nach Rio de Janeiro usw. von Genua am 21. April. Postschluß beim Postamt 9 in Frankfurt am Main am 18. April, 12 Uhr nachts. — Den Dampfern „Nyndam", „Oskar II." und „United States" sind nur Sendungen mit Leitvermerk zuzuführen. Ferner sind zur Beförderung von Briefsendungen mit Leitvermerk nach Südamerika zu benutzen: Dampfer „Normoor" nach Rio de Janeiro und Buenos Aires von Hamburg am 4. April. Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 3. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. — Dampfer „Argentina" nach Rio de Janeiro, San Francisco, Rio Grande do Sul, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires von Hamburg am 20. April. Postschluß beim Postamt 1 in Hamburg am 19. April, 12 Uhr mittags, für Einschreibbriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 31. März (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 13.— mittags 13.75, Uhr abends 13.75 Mk. das Kilo.

GA. Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der heutige Kaffeemarkt war ruhig, aber sehr fest. Greifbare Ware war zu erhöhten Preisen zu erhalten. Brasilofferten weiter angeboten, stellten sich um 25 bis 45 Pfg. höher. Santos Superior wertet jetzt 7 bis 7,25 Mark. Das Platzgeschäft war rege. Auf dem Kakaomarkte herrschte große Kauflust. Die Haltung des Reismarktes war sehr ruhig und dürfte erst nach Ankunft neuer Ernte, die in den nächsten Tagen erwartet wird, einige Belebung finden. Die Umsätze auf dem Reismarkte waren auch heute sehr gering, die Preise sehr schwankend und weiter etwas nachgebend. Mais loko vom Boden 132 bis 138 Mark, La Plata (Kahnwaggon) 120 bis 124 Mark, April durchschnittlich 105 bis 108 Mark, Mai 102 bis 105, amerikanischer Märzedmais durchschnittlich 120 Mark, Hülsenfrüchte nach wie vor still.

GA. Vom deutschen Holzmarkt. Hamburg, 31. März. (Eig. Drahtb.) In deutschen Laubhölzern und Weichholz machte sich im März vermehrte Nachfrage bemerkbar. Schleißholz war unverändert ruhig. Grubenholz war gut gefragt, jedoch fehlte es auf seiten der Verkäufer oft an Neigung, zu den seitens der Zechen herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Sperrholz wurde nach dem neutralen Auslande gehandelt, während die ehemals feindlichen Länder sich den Weg zum Bezuge dieses Materials selbst verschlossen haben. In überseeischen Hölzern waren größere Zufuhren der verschiedensten Holzarten zu verzeichnen. Die Vereinigten Staaten zeigten vermehrte Neigung, Deutschland als Absatzgebiet für Hart- und Weichhölzer zurückzugewinnen.

Hamburg, 31. März. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	950/935	Blei ab Hütte	505/485
Silber per März	—	Blei (dopp. raff.	500/475
Silber per April	940/935	Zinn Banca-Straits	43/41½
Silber per Mai	930/920	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenrohz.)	650/635	Kupf. gereinigt, Kath.	17½/17½
Zink per März	—	Kupfer Raffinade	16½/16½
Zink per April	650/620	Kupfer Wirebars	18½/17½
Zink per Mai	620/610	Quecksilber	70/73
Zink umgeschmolz.	430/410	Antimon	6½/6
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	505/490	Nickel	—
		Aluminium	1800

Berlin, 31. März. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1575	Original-Hütten-Alumin. b. Draht	2700
Original-Hütten-weichblei	500	Zinn Banca-Straits	4350
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	640	Hüttenzinn	3925
Remalt. Plattenzk.	400	Rein Nickel	4300
Original-Hütten-Aluminium	2650/2700	Antimon Regulus	700
		Silber	960

London, 30. März. (Drahtbericht.)

Kupfer	70⅝/70⅝	Blei	24½/2.
Elektrolyt.	72½/74	Silber	—
Zinn	159⅝/162½	Gold	—
Zink	20/20⅛	Antimon	—

GA. Londoner Metallbörse. London, 31. März. (Eig. Drahtb.) 12,28 Uhr: Eröffnungskurse: Kupfer per Kasse 69,75, per drei Monate 69.25; Zinn per Kasse 157, per drei Monate 161.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

für drahtliche Auszahlungen	30. März Geld Mark	30. März Brief Mark	31. März Geld Mark	31. März Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	246.75	246.25	245.30	246.30
Frankreich 100 Fr. =	438.80	439.70	438.85	439.75
Belgien 100 Fr. =	458.00	459.00	458.00	459.00
Holland 100 Gulden =	2162.80	2167.20	2160.30	2164.70
Schweiz 100 Fr. =	1083.10	1085.10	1086.40	1088.40
Amerika 1 Dollar =	62.30	62.44	62.43	62.57
Italien 100 Lire =	267.70	268.30	265.70	267.30
Dänemark 100 Kr. =	1118.85	1121.15	1033.85	1036.15
Schweden 100 Kr. =	1473.50	1476.50	1464.80	1467.80
Norwegen 100 Kr. =	1011.95	1014.05	1013.95	1016.05
Prag 100 Kr. =	82.16	82.34	82.41	82.59
Spanien 100 Pes. =	871.60	873.40	871.60	873.40
Wien, neue 100 Kr. =	16.98	17.02	16.43	16.47
Budapest 100 Kr. =	19.98	20.02	17.98	18.02

b. — Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt verharrte auch gestern nachmittag in seiner Geschäftsstille. Die Umsätze hielten sich in den engsten Grenzen, bei ziemlich unveränderten Kursen. Aus Holland kam die Mark mit 4.61 bis 4.63. Im freien Verkehr notierten gegen Mittag an den rheinisch-westfälischen Plätzen Holland mit 2157½ bis 2165, England mit 245¾ bis 246¼, Amerika mit 62¼ bis 62¾, Frankreich mit 438 bis 440, Belgien mit 457½ bis 459½.

Das muß man sehen!!

Sie sind sprachlos — an der Spitze im Wuppertal

und darüber hinaus stehen wohl einzig und allein wieder unsere beliebten

Beste, günstige Kaufgelegenheit.

8 billigen Tage 8

Für den Hausputz! Brautleute, Verlobte!

Beginn nach Erscheinen dieser Zeitung.

Wir bringen wieder erstmalig nach dem Kriege mit dieser großen Veranstaltung ganz enorme Schlager und Zusammenstellungen. Nur durch unsere niedrigen Geschäftsspesen, großen Einkäufe, zeige ich mit dieser Veranstaltung, wie man die Masse durch die Masse zwingt. Darum muß bei solch' günstiger Kaufgelegenheit für jeden die Parole sein: Auf! Kauft im Elberfelder Emaillehaus! Doch nur auf den Besuch von Tausenden ist der Betrieb meiner billigen Tage zugeschnitten. Jeder Artikel ein Schlager der heutigen Zeit. Also bitte! Wie es früher war, so wird es langsam wieder. Stark wollen wir sein, stark im Abbau der Preise, stärker als unser Schicksal. — Einige Beispiele:

Holz- und Bürstenwaren.

2 Kleiderbügel, 2 Stück, ... nur 95 ₰
Schlüssel- oder Handtuchleiste . . . . . nur 95 ₰
Stuhlsitze, 3fach verleimt, wasserfest, ... 4.90
Abseifbürsten . . . . . 2.95, 1.95 und 95 ₰
Schrubber, Ia Qualität, Fiber, ... nur 2.95
Handfeger, groß, mit pol. Holz, Roßhaar, ... 9.75
Stubenbesen, pol. Holz, rein Roßhaar, ... nur 17.50
Cocosbesen, Ia Qualität, ... nur 5.90
Piassavabesen, Ia Qualität, ... nur 6.90
Teppichbürste, Ia Qualität, ... nur 5.90
Große Wichsbürste reines Roßhaar, ... nur 4.90
Schmutzbürste, Ia Fiber, ... nur 1.95
Klosettbürste, Fiber, ... nur 2.95
Schrubbtücher nur gute Qualitäten, ... von 2.95 an
Cocosmatten . . . . . 18.50, 15.50 und 9.50
Küchenspitze, 5-Meter-Rolle, mit Sprüchen, . . . nur 1.25
usw. usw.

Emaille-, Blech- u. Lackwaren

Emaille-Eimer, prima Qualität, 28 Ztm., . . . nur 17.50
Emaille-Löffelbleche, doppelt emaill., weiß 29.50
Emaille-Spülwannen, weiß-weiß, ... nur 29.50
Emaille-Seihe auf Fuß, 22 Ztm., ... nur 10.50
Emaille-Kuchendeckel . . . . . nur 3.95
Emaille-Schöpf- und Schaumlöffel, Ia Qual., weiß, . . 6.75
Emaille-Trinkbecher . . . . . von 50 ₰ an
Kartoffelreibe und Mustatreibe, Ia Weißblech, . . zus. 4.75
Großes Suppensieb und Kaffeesieb, Ia Weißblech, . zus. 4.90
Kommlagen . . . 2.95, Streichholzkasten . . . 1.95
Brotmesser, nur gute Qualität, ... nur 4.90
Zigaretten-Etuis, reich garniert, mit passender Streichholzschachtel, graviert, ... zus. nur 7.50
Gebäckkasten, groß, f. s. Deck., ... nur 39.50

Rein Aluminium:

Rein Aluminium-Eßlöffel und Gabel . . . . . nur 95 ₰
Rein Aluminium-Essenträger . . . . . 21.—
Rein Aluminium-Schaffnertrug . . . . . 28.—
usw. usw.

Glas, Porzellan, Steingut.

Prima Teller, Ia Ware, tief oder flach, ... nur 1.95
Satz Kümpe, 4 Stück, ... nur 6.90
Großer Gemüsekump . . . . . nur 5.90
Kaffee-Service, Indisblau, echtes Porzellan. Fleißig . . . . . **95 Mk.**
Frucht-Service, 7teil., reich dek., echt Porz., durchbr., kompl. 55.—
Große Glaskümpe 17.50, 13.50, 9.50
Käseglocken, Olivenschliff, ... nur 15.—
Butterglocken, Olivenschl., ... nur 9.50
Bierbecher . . . . . 2.95 und 95 ₰
Kaffeemühlen, geschm. Mahlwerke, ... nur 38.—

Marktkörbe, Holländer Schwingen, von Mk. 19.50 an

Prima Fensterleder, ohne Nähte, ... nur 15.50
Abgepaßte Wachstuch-Tischdecken . . . . . nur 58.—
Barchent-Wachstuche, Friedensqualität, ... Meter 39.50
Herrliche Wachstuch-Tischläufer und -Wandschoner Meter 29.—
Wachstuch-Marktitaschen . . . . . von 9.75 an
Schultornister mit kräftigen Lederriemen . . . Mark 15.50

Tonnen- und Waschgarnituren in großer Auswahl zu billigen Preisen. Komplette dek. Emaille-Aussteuern, weiß mit Gold, Indisblau usw. Auf sämtliche Aluminium-Kochgeschirre 20 Prozent Rabatt. Bitte beachten Sie unsere Auslagen. — Noch eine Frage an Sie! Möchten Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse preiswert und gut kaufen? Wenn Sie das wollen, so gibt es nur einen Weg, und zwar zum

Elberfelder Emaillehaus

ELBERFELD
nur Kölnerstraße 60
Telephon 4497.

! Bitte ausschneiden!
Dieses Inserat erscheint nur einmal. Zu Ihrer Orientierung beim Einkauf zu benutzen!

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag) Elberfeld

7½—10. Volksvorstell.: Wilhelm Tell. Preise: 5.—, 4.—, 2.50, 1.50, 1.—. 609

7½—10½. 18. Vereinsd.-Vorstellung II: Fidelio. Große Preise.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Jauer. 1357

Freitag, 1. 4. N. abends 7½ Uhr: Volksvorstellung in ganz kleinen Preisen: **„Das verwunschene Schloß."** — Samstag, 2. 4. N. abends 7½ Uhr: Zum ersten Male! Neu einstudiert! **„Bruder Straubinger."** Operette in 3 Akten von Eiper.

Bavaria-Theater, Elberfeld.

Freitag, den 1. April 1921, abends 8 Uhr. Das April-Großstadt-Variete-Programm:

Professor Haus I und Gemahlin

„Die menschlichen Hunde".

Vollständig neu für Elberfeld! 1271

Irene Peralty Humoristin

B. Severo Kautschukspiele

Maria Woerdt Intern. Sängerin

Elvira u. Fred Hess Luft-Gymnastik-Akt

Berta Schicklay Akrob. Tänzerin auf dem Sprungseil

Geschwister Kamholz Tanzspiele

Robert Pohlmann, der beliebte sächs. Humor.

Lichtspiele Schützenhaus

Barmen, Altermarkt 7—9.

Heute Beginn!

des mit großer Spannung erwarteten Groß-Berliner Sittenfilms

Das Mädchen aus der Ackerstrasse

I. Teil. 9009a

Drama nach dem Roman von Ernst Friedrich in 6 Akten.

Regie: **Reinhard Schünzel.**

In den Hauptrollen die ersten Berliner Film-Künstler.

Vorführungszeiten:

½3 ½5 ½7 ½9 Uhr.

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze.

Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm.

Frische Land-Eier und Bauernwurst versendet E. Oewerdieck, Barmen, Kirchstraße 47. b2294

Vers. geg. Nachn.: Prima Kalbfleisch à Pfd. 11 ℳ, Prima geräuch. sauerländ. Knochenschinken à Pfd. 21 ℳ, pr. Hausmach. sauerl. ger. Mettwurst 22 ℳ p. Pfd. E. Schmelter, Elspe.

Im Salamander

Heute, Freitag 7½ Uhr zum letzten Male: **Die Zwiderwurzn.**

Morgen, Samstag 7½ zum ersten Male: **Kirchweihkinder.**

Bauern-Komödie mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jul. Pohl.

Theaterk. ab 5 Uhr. 1484

Bier-Kabarett

Groß-Barmen.

Heute, Freitag: Vollständiger Programmwechsel!!

8 erstklassige 8 Kabarett-Nummern.

Sonntag 2 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr freies Entree. 54b

Im Fidelio

Kurzes Gastspiel des mod. Tanzpaares **Rigmar und Knut Schwarzbach - Bertram,** der beliebte Lautenschläger!

Jazz-Band-Ohio

mit neuem Original Jazz-Schlagzeug.

Im Café

täglich 4½ Uhr **Neue Kapelle.**

Der Elberfelder so beliebte **Carl Anding** mit seinen Tonkünstlern.

Mütter!

gebt Euren Kindern, die schwächlich u. nervös sind, Apotheker Hartmanns **Bananen-Nährkakao**

Nahrhafter als reiner Kakao! An Nährwert und Güte unübertroffen. b3886

Hauptvertreter: Conr. Paul Pulei, Elberf., Arrenbergerstr. 37. Postfach.

Bohnerwachs,

feinste Qualität, Marke Biermann

völlig geruchlos und erzeugt einen wundervollen Glanz.

Versand prompt. k

Jos. Biermann

Bürsten-, Toilette- u. Schildpattwaren

Elberfeld, Schwanenstr. 21.

UNION-THEATER

2 Schlager! 2 Schlager!

Diese Woche von Freitag, 1., bis Donnerstag, 7. April:

„Die Bestie im Menschen"

Drama in 6 Akten, n. dem Roman von Emile Zola. Bearb. v. Ludw. Wolff. — Hauptdarst. Maria Orska, Ed. v. Winterstein, Lucie Höflich, Josef Runitsch.

„Der Stier von Olivera"

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Heinrich Lilienfein mit Emil Jannings — Hanna Ralph.

6 Akte.

500

Lieferstr. 4-8 **Barmen** Lieferstr. 4-8

MODERNES THEATER

Heute, Freitag,

Beginn

des mit allgemeiner großer Spannung erwarteten

Schlußteiles

Die Spitzbuben von Paris

Sensations-Drama aus den **Geheimakten der Pariser Kriminal-Polizei** in **14 Akten.**

In 7 fabelhaften Akten wird heute und folgende Tage der Filmroman: **Die Spitzbuben von Paris,** welcher seit 7 Tagen das Elberfelder Publikum außerordentlich interessiert, zu Ende geführt. In diesen sieben letzten Akten ereignen sich Ueberraschungen, welche sich sicherlich niemand bei der Inaugenscheinnahme der ersten sieben Akte gedacht hätte! Der **große Erfolg** der heute beginnenden Schlußteile wird diese Tatsache bestätigen.

Gleichzeitig zum erstenmale:

Mia May, Margarethe Schön

(rühmlichst bekannt aus ihrem herrlichen Schauspiel „Die Frauen vom Gnadenstein!") und

Conrad Veidt

in dem hervorragenden Schauspiel:

Der Leidensweg der Inge Krafft

Schauspiel aus dem Leben zweier Frauen in **5 Akten.**

Verfaßt von Joe May und Thea von Harbou.

Hierzu der Lustspielschlager:

Endlich ungestört!

Eine köstliche zweiaktige Lachpille.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Sonntag früh: Große Frühvorstellung t2567

WALD-RESTAURANT SCHLOSS REUSCHENBERG BEI KÜPPERSTEG U. OPLADEN

VORNEHMER AUSFLUGSORT ★ JEDEN SONNTAG TANZ

Zeitungsmakulatur sauber abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

SCALA

Vom 1. bis 7. April 1921.

Das Tagesgespräch

bildet unser ausgezeichnetes

Prachtprogramm.

Eine neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Filmkunst bildet die mit dem größten Erfolg in ganz Deutschland aufgeführte

durchkomponierte Film-Operette

Das Kuß-Verbot

Biedermeier-Film-Operette mit Gesang

unter Mitwirkung erstklassiger Gesangskünstler und -Künstlerinnen in 6 hochkünstlerischen, blendend schönen Akten.

Die herrlichen, prickelnden Musikeinlagen, das glänzende Ballett, die entzückenden graziösen Tänze, sowie die fabel- und märchenhafte Ausstattung an Kostümen etc. sind unstreitig für jedermann ein Genuß.

Beginn der Film-Operette: 4⁴⁵ nachmittags und 8¹⁵ abends.

II.

Der Unsichtbare

Mysteriöses Detektiv-Drama in 5 Akten.

III.

Die Banditen der Prärie

Original- amerikanisches Wild-West-Drama in 3 spannenden Akten.

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze, da der Andrang ein gewaltiger.

Rennen zu Dortmund

Sonntag den 3. April, nachmittags 2½ Uhr.
Mittwoch den 6. April, nachmittags 2½ Uhr.
Preise u. Prämien ca. 300000 Mk.

U.T.

Elberfeld, Herzogstraße.

Unser diesw öchentlicher Spielplan umfaßt ein erstklassiges Programm: den hochdramatischen Kunst und Prunk-Film,

in der Hauptrolle die bildhübsche Künstlerin

Fern Andra

Die treibende Kraft

Eine erschütternde Seelenschilderung einer liebenden Frau in 5 Akten.

Schönheit und Talent, gepaart mit Geschmack und Künstlerschaft, sind selten miteinander vereinigt. Alle diese nicht zu unterschätzenden Werte hat die große Tragödin Fern Andra auf sich konzentriert und in obigem Glanzfilmwerk brilliert sie fast verschwenderisch mit all ihren Vorzügen. Hinreißend wirkt u. a. ihre scharmante Pikanterie, mit der sie in ständigem Wechseln der Toilette gleichzeitig eine Modeschau der modernen Gesellschaftswelt darstellt;

ferner das vorzügliche Filmwerk:

„Die Geächteten"

Ein Monumentalfilm in 6 Akten.

Über das Spiel der verschiedenen Darsteller kann nur zusammenfassend gesagt werden, daß es sich auf achtungsgebietender Höhe hält und den Ansprüchen gerecht wird, die man an einen guten Spielfilm stellen muß. Hinzu kommt die ungeheure Fülle stets wechselnder Bilder von grandiöser Ausstattung;

außerdem ein allerliebstes Filmspiel:

„Die Liebeswage"

Lustspiel in 5 Akten.

Die neuesten Berichte des In- und Auslandes. 1260

Erstklassiges Theaterorchester unter Leitung des beliebten Herrn Kapellmeisters Adolf Günzel.

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld, Hofkamp 50.

An der Spitze alles bisher Gebotenen.

Wir bringen ab heute vornehme kriminalistische Filmwerke, die das größte Ereignis der Saison sind, mit unerhörten Sensationen und halten die Zuschauer bis zum Schluß in fieberhafter Spannung, mit einer erlesenen Künstlerschar:

Ressel Orla ... Marija Leiko
Hermann Vallentin.

Im Mittelpunkt des buntbewegten Maskentreibens steht

„Die rote Redoute"

Kriminelles Gesellschaftsdrama in 6 Riesen-Akten.

Aus dem Inhalt: In dem verhängnisvollen Kabinett Nr. 5 ist ein Mord begangen worden, vermutlich von der Hand eines geheimnisvollen Dominos, es entwickeln sich spannende Momente, die zuletzt mit dem Ergreifen des Abenteurers enden.

Hierzu unser großes Sensationsdrama:

Die seltsamen Abenteuer der Tänzerin mit der Maske

Detektiv-Drama in 5 Akten.

B. Z. Berlin schreibt: Vor ausverkauftem Hause wurde das Filmwerk „Abenteuer der Tänzerin mit der Maske" einem beifallsfreudigem Publikum vorgeführt. Eine Fülle von Ereignissen, die nie den Boden der Logik verlassen, zieht an dem Beschauer vorüber, ihn restlos fesselnd und in atemlose Spannung versetzend.

Ferner:

Der größte Gauner der Welt

Spannendes Detektivdrama in 5 Akten.

Das ergötzliche Lustspiel:

Fürst Seppel

Ein Spiel voll großer Heiterkeit. 1524

Frische Trink-**Eier**

Amerik. Dosen-**Milch**

bot jedes Quantum an Wiederverkäufer abzugeb
Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43. 31334

Stühle • Sessel
für Zimmer u. Büro, mit Rohr, Rindleder und Imitation. e273
Muster-Lager:
R. Rudersdorf, Wohwinkel,
Solingerstraße Nr. 18.
Fernruf 3758.
Vertreter gesucht.

Passende Geschenke
Ich biete an 14 kar. goldene
Herren-Uhren
mit Sprungdeckel.
14 kar. Armband-Uhren
für Damen.
Eleg. Tula-Herrenuhren
Echt gold. Herrenketten. gold. Trauringe zum billigsten Tagespreis.
Ankauf von Gold- und Silber-Gegenst. u. ausl. Gold- u. Silbermünzen.
S. Orbach,
Uhren- u. Goldwarenhdl.
Elberfeld, Hochstr. 103, an der Nordbahn.

Der schönste Schmuck
für Veranda, Balkons, Fensterbretter a. dauernd.
Gebirgs-Hängenelken!
Prosp. gratis und franko. Versand überallhin. a313
Ludwig Lidl,
Traunstein 56, Obb.
Spezial-Hängenelken-Züchterei.

Kokosläufer,
90 und 67 cm breit,
Kokosfußmatten
Wachstuche, Za. Qual.
Wachstuchtischdecken,
abgepaßt,
Linoleum
für Tisch und Kammer.
Linoleum - Teppiche
Billige Preise.
Gebr. Görrissen,
Elberfeld, Island 8.

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 12764
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Peerboom,
E., Döppersbergerstr. 20.

Zurückgesetzte
Damen-Blusen
enorm billig zu verkaufen. 1341
Siemons
Elberf., Kölnerstr. 76.

Wachstuche, Gummituch
für Kranke und Wöchnerinnen, anbaut. Spezialitäten
Jos. Biermann,
Elberfeld, 12621
Schwanenstraße 21.

Ich bin verzogen von Loherstraße 19, Barmen, nach **Göbenstr. 14.**
Joh. Breuer, Schneidermeister.
Uebernehme d. Wenden v. Anzügen u. Ueberzieh. und aller sonst. Schneiderarb. †

---

u16
Der kranke Hund
leidet in den meisten Fällen an der Hundestaupe. Wenn Ihr Hund Mangel an Appetit, warme Nase und eitrige Augen zeigt, so geben Sie bald einige Gaben des bewährten Staupemittels
Herdrol
Pak. 10 u. 18 Mk. in all. Apotheken u. Droger.

Künstler-Klause

Poststr. 15 ELBERFELD Tel. 4419

April-Gastspiel-Programm

Mizzi Dreßel

8 Kräfte besonderer Klasse.

Conferencier
der bekannte Schriftsteller
Curt Robitschek.
12714

Barmen
Hotel Vogeler
Samstag den 2. April 1921:
26. Sonderkonzert
Gesangseinlagen!
Frl. Elsa Jacqué
Tischbestellungen erbeten.

Barmer Sänger-Chor.
Samst. d. 2. u. Sonnt. d. 3. April, abds. 7 Uhr:
Heitere Künstlerabende in Groß-Barmen.
Ausgeführt von ersten Kunstkräften, unter Mitwirkung des berühmten Lieder- u. Stimmungssängers Herrn Fritz Dahlhaus.
Musik: Vereins-Orchester des Barmer Turn-Vereins (20 Herren). 9016a
Programme à Mk. 4.— pro Person sind unter Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben bei: Herrn Aug. Taupel, Zigarrengesch., Barmen, Werthstr. 73; Herrn H. B. Jacobs, Zigarrengesch., Barmen, Altermarkt; Herrn M. Baumgarten (Verkehrsverein), Barm., Bahnhofstr. 8.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche u. allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es
bringt Lebenslust und Tatkraft,

die Erfolg und Glück verheißen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Verlang. Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergess., direkt an E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 303, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben. a302

Orientalische Abende

in den festlich dekorierten Räumen des

Simplizissimus

Merkurhaus Barmen Merkurhaus

Samstag, Sonntag und Montag.

Künstlerische Leitung: Horwarth Joska.

Der Czardasfürst v. Metropol Berlin.

xiii4

Kaffeehaus Turmhof
ELBERFELD
Freitag den 1. April, abends 8 Uhr:
Opern- und Operetten-Abend.
Gesangs-Einlage:
Herr Fritz Dahlhaus,
Opern- und Lieder-Sänger.

Schloßkeller
Elberfeld,
Schloßbleiche 8.10.
Vom 1.–3. April
Täglich 8 Uhr:
Vollständig neues 1386
erstklassiges Varieté-Programm!

Günstige Gelegenheit!
Teilzahlungs-Geschäft
in Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion sowie Leibwäsche, Bettbezüge in weiß u. Kattun. Große Auswahl in Kleiderstoffen und Gardinen, Stores, Schürzen, Bettbarchent usw. zu billigen Preisen.
Reelle Bedienung, auch für auswärtige!
Adler & Berger, Barmen-Ritth.
Wichlinghauserstr. 15. 325d

Einfriedigungsdraht, Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Stacheldraht, Drahtschienen aller Art, ferner: Wabit-Gewebe, Pfeilergeflechte, gibt ab sofort lieferbar. 1021
Adolf & Sonne,
Drahtwerk, Bochum.
Preisliste kostenlos.

Gallensteine

beseitigt schmerzlos u. ohne Berufsstörg innerhalb 24 Std. Aerztl. begutachtet.
Elberfeld, Schwanenstr. 7, III.

Aufnehmer
(eigene Fabrikation)
nur Ia Qualität, in allen Preislagen u. Größen für
Wiederverkäufer und Hausierer.
Carl Jansen, Elberfeld, Düppelerstraße 36a.
Fernruf 2879.

Herren-Anzüge! — Burschen-Anzüge! — Kommunion-Anzüge!

Günstigste Kaufgelegenheit! **Günstigste Kaufgelegenheit!**

Wegen Aufgabe der Fabrikation der Artikel auf Lager werden meine Lagerbestände heute und folgende Tage unmittelbar an die Verbraucher verkauft. Meine sehr billigen Fabrikpreise sind äußerst herabgesetzt. — Der Verkauf findet in meinem **Fabriklager, Bleichstraße 5a,** statt.

Bruno Wolff Herrenkleider-Fabrik Elberfeld

Bleichstraße 5a. **Bleichstraße 5a.**

Freitag

1

April

Damen-Strümpfe

schwarz, weiß und braun

10.50 Mk. 7.50 Mk. 5.50 Mk.

„Hansa"

Elberfeld, Altenmarkt,
eine Treppe. 1404

Stühle! Stühle!

buchene Küchenstühle mit Bockplatten,
buchene Küchenstühle mit Bockplatt. u. hoher gebog. Lehne, in roh u. lack.,
buchene mattierte Stühle mit Patentsitz und gedrehten Vorderfüßen,
buchene Sprossenstühle mit Patentsitz, hell lackiert,
buchene wetzlackierte Küchen- und Schlafzimmerstühle,
buchene kirschbaumfarbig polierte Stühle mit Patentsitz,
buchene rohe Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene nußbaumfarbig polierte Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene ialinfarbig polierte Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Stühle mit Patentsitz u. hoh. geb. Lehne spez. für gute Küchen,
eichene rohe Stühle zum Polstern, eichene rohe Stühle mit Kunstleder,
eichene rohe Stühle m. Rindleder, Wickelstühle, Gartenstühle, Schreibsessel.

Möbelgeschäft Müller,
Barmen, große Flurstraße 15.
Gegründet 1897. Telephon 2230. 749

Motoren-Fabrik
OBERURSEL
A.G.

Oberursel-Dieselmotoren
zweckmäßigste Zusatzkraft bei Wasser- und Kohlenmangel, Stromsperre usw.

General-Vertretung f. Rheinland u. Westfalen
E. E. Wölke, Ingenieurbureau
Köln a. Rh.
Domstraße 39, Tel. B. 3995. a378

OBERURSEL
bei Frankfurt a. M.

Achtung!
Hüte
für Damen u. Herren
wird nach den neuest. Mod. umgeformt.
Waschen und Färben von Stroh- und Filz-Hüten schnell und billig. — Spezialität:
Waschen von Panama-Hüten.
P. Schnabel Hutmachermeister **Elberfeld, Aue 40.**

Neue Hüte billigst.

Badewanne
— weiß emailliert —
neu
nur Mk. 950.—
Caspar Blume
Barmen, 225d
Mühlenweg 42—44.

Polieren und Beizen
v. Pianos, Flüg., Harmon. übern. b. mäß. Berechn. 2b
Brüning & Bongards, B.

Anzug-Stoffe

Frühjahrs-Neuheiten
in nur guten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen.
Tuch-Spezial-Haus

C. Flöttmann
ELBERFELD 120
Kipdorf 99 direkt am Altenmarkt

Bestecke.

Alpacca mit 90 gr od. 90 gr Silberaufl.,
Alpacca poliert, echt Ebenholz,
Ebenholz-Imitat., Brasilhorn u.a.w.
in prima Qualität, preiswert, in größter Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Jedes Muster wird bei Teil-Einkauf genau nachgeliefert. 1454
Eigene Fabrikation, fachmännische Bedienung.

C.A. Lütters Elberfeld, Tel. 5296. **Turmhof 4**
Bitte genau auf Nummer und Straße zu achten.

Wer rechnet? — Kauft
KONGO
Gummisohlen

Gebr. Stroppelhof, Elberfeld, Schwanenstr. 88. 987

Achtung! Brautleute!

Um die Anschaffung eines Herdes zu erleichtern, verkaufe ich 226d

prima Kohlenherde

weiß emailliert, zu nachstehenden Preisen:

Plattengr.	80×60 cm	mit schmal. Ringelbeschlag	890.—
„	82×55 cm	„ „ „	1060.—
„	86×58 cm	„ „ „	1150.—
„	82×55 cm	„ breit. „ u. mob. Rost	1260.—
„	86×58 cm	„ „ „ „ „	1320.—

— Besichtigen Sie meine Läger. —
Mehr als 200 Herde stets am Lager.

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42/44
Telephon 1009 Telephon 1009
— Eigene Herstellung von Herden und Oefen. —

Kikuth-Kaffee — lang entbehrt
wird jetzt doppelt stark begehrt

Kikuth-Kaffee

in Original-1/4-Pfund-Paketen mit Firma

Ueberall zu haben!

720

Rolf

Die glückliche Geburt eines kräftigen

jungen

zeigen hocherfreut an:

Max Kinner und Frau
Frieda geb. Ernestus.

Gelsenkirchen, den 26. März 1921.

Elly Israel
Georg Graubart
Verlobte.

Elberfeld, Kl. Bleichstr. 2. — März 1921 — Leipzig.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

August Weber
Adele Weber
geb. Friedericha.

Remscheid — Hahnerberg, Unter Dahl

1. April 1921.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen an

Friedrich von Rosenberg-Gruszczynski
Oberleutnant a. D.
Margret von Rosenberg-Gruszczynski
geb. Kemna. 8005a

Winterberg, den 31. März 1921.
(Barmen-R.)

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres einzigen, lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Bräutigams sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Angestellten der Ortskrankenkasse, besonders dem Herrn Prediger Merten für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern aufrichtigen Dank.

Familie Friedr. Turk nebst Braut.

Barmen-R. (Meierstr. 29), 30. März 1921.

Verkaufsanzeige.

Samstag, den 2. April 1921, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Expeditionsfirma J. A. Martin & Söhne in Elberfeld, Arrenbergerstr. 23, für Rechnung dessen, den es angeht: f2715

1 Faß Oleïn (sap. ca. 96/98%, versteift., hellblond, brutto 207 kg)

gegen Barzahlung.

Elberfeld, den 30. März 1921.

Koepchen
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbez. Elberfeld.

Nachruf!

Am 29. März abends verstarb an seiner im Kampf südlich Gruiten am 28. März erlittenen schweren Verwundung der

Wachtmeister Burdack

im hiesigen städtischen Krankenhaus.

Die Hundertschaft verliert in dem Gefallenen nicht nur einen tüchtigen und unerschrockenen Beamten, sondern auch einen bei allen Angehörigen der Hundertschaft hochgeschätzten Kameraden.

Mit der tiefgebeugten Mutter stehen wir trauernd an der Bahre unseres tapferen Kameraden, der als einer der vordersten seines Zuges unaufhaltsam vorstürmte, um sein Leben dem Vaterlande für Recht und Ordnung zu weihen.

Sein Tod und sein Heldenmut wird unserem Gedächtnis unauslöschlich eingeprägt sein und uns zur Nachahmung anspornen.

Im Namen der 1. Hundertschaft:
Friese,
Polizei-Hauptmann und Hundertschaftsführer.

Elberfeld, den 31. März 1921. e114

Die Beerdigung findet am Montag den 4. April, 4 Uhr nachmittags, vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 1½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Hilker d. Ä.

im Alter von 57 Jahren.

Frau Marta Hilker geb. Feldermann,
Karl Hilker d. Jüng. u. Frau Irmgard geb. Giese,
Rudolf Ammann u. Frau Fanny geb. Hilker nebst Kindern,
Walter Zellfelder u. Frau Marta geb. Hilker und Kind,
Rosa Hilker.

Elberfeld, Barmen, Oschersleben a. d. Bode, den 1. April 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. April, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Speisezimmer, echt Eiche, vorm. Ausführung, Büfett, Kred., 2Aus-Tisch u. 4 Stühle v. **3600 Mk.** an. Ia Ware, wofür wir schriftl. blickende Garantie übernehmen. 1138 Reinhardt & Dickamp, engros Möbel en detail, Elbf., Schloßbleiche 8—10 Schwede-Bhf. Döppersberg gegenüber.

Bielefelder **Möbelausstattung** Möbelhalle

Herrenzimmer, prima Ausführung, erste Qualität, mit Intrig. Bücherschrank, in Eichen,
Speisezimmer, echt Eiche, Ia Verarbeitung, ganz kompl. spottbillig.
Schlafzimmer mit Marmor u. pr. Auflage
Küchen, kombiniert, in natur lackiert und eichen gestrichen, in den feinsten Ausführungen.
Sofas, Chaiselongues, prima Verarbeitung.
Korbmöbel, ganze Garnitur, 650 Mark.
Prachtvolle **Herrenzimmer-Tische.**

Himmelmann,
Elberfeld, Bökel- u. Bahnhofstraßen-Ecke
Räume ebenerdig. Keuten Zahlungserleicht. ein!

Vollständige Küche sofort für 950 Mark zu verkf. C. Meyer, Elberf., Friedrichstraße 17. 1

Anndgeb. Küche 2200 u. 2600 M. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserst. 20*

Mod. Küche 2500 Mk., echt Eich.-Schlafz. 6000 M. Möbell. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b. *

Möbel

Ehe Sie sich zum Kauf v. Möbeln entschließen, besichtigen Sie bitte m. große Ausstellung in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Küchen,
Schreibtischen,
Bücherschränken,
Sofas, Einzelmöbel
Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise

Otto Bossen
Elbf., Grünstr. 14—16
Möbel-Lager.

Küchenmöbel, Natur, Steiltyp, schon von 2000 Mk. an liefert sof. Fritz Schewe, Gevelsberg Wittenerstr. 108.

Sie kaufen

Einzelmöbel

u. zwar: Schreibtische, Bücherschränke, Zimmer- und Küchen-Büfetts Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Tische, Stühle usw. am billigsten in

Jüdell's Möbellager

Elberfeld, Karlstr. 4, parterre,

Ecke Bachstraße, Eingang Karlstraße. 117 (Keine Schaufenster.)

Eichen-Schlafzimmer mit w. Marmorpl. und Matr. Hugenell, Elbf., Bergstraße Nr. 23. *

Wegen Räumung finden nur am Samstag, 2 Uhr, in der I. Elberf. Brockensammlung, Höchstes Ihr Angebot in Damen- u. Herrenhüten, Fahrrädern, Teppichen, Kinderspielt., Bilder, Bettstell., Stühlen, Lampen für Petroleum u. Gas, Spielzeug, 1 geschl. Lieferwag., 1- u. 2spänn. usw., statt. Herm. E. Müller. 12790

Neu gestr. gr. Küchenschrank (hell Eich.) Lichte, Elbf., Hallstraße 8. *

Gebr. elf. Bettst., Stamm, E., Hohenzollernst. 91. *

Kinderbett mit Matr., gut erhalt. Kremer, Barmen, Neustadtstr. 1. †

1½schl. Bettst. mit Matr. billig. Paul Bett, Elbf., Neuandstraße 61. *

Gr. Waschk., Bild f. Schl., Regal, Alltagskl. u. Sch. f. Kd. b. Donsbach, Elb., Rosenbergerstr. 22. pt. *

Möbel

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen, Kleinmöbel
Einzelmöbel, Sofas
usw. Ich biete Ihnen Vorteile. f2766

J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35
Möbelausstattung.

Billige Möbel!

Küchen,
kompl., mod., Mk. 1575.
Schlafzimmer
mit 3t. Kleiderschr. 2800
Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102. *

Hinterm Thalie!

Prachtvolle Auswahl in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern. *
Neubaus Möbelausstatt., E., Gemarkenstr. 9

Gute Bettst. m. Matr. zu vk. ab 4 Uhr. Erhardt, E., Schweinertr 19. III. *

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Moses

B., Berlinerstr. 34—36
Telephon 912. 17629

Bettst. m. Matr. Retter, Elbf., Oberstr. 50. I. *

Möbel

in allen Ausführungen, Spezialität: **Küchen,** naturlackiert, gestrichen, weiß, in verschiedenen Größ. **Schlafzimmer** Einzelmöbel.
Alles prima eigen. Fabrikat, keine sogenannte Fabrikware, desh. **volle Garant.** Stets großes Lager.
Billigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. *

Gebr. Diehl
Unter-Barmen,
Bendahlerstraße 4.
Kein Laden.
Besichtigung jederzeit.

Elf. Kinderbett m. Matr. Baumann, E., Arndtst. 42*

Gebr. Vertiko, Schreibt., Nußb. m. Aufs., Mah.-Kl.-Büro, Büchsch., Bl.-Sofa, Muschelbt., Hilgenell, Elberfeld, Berastr. 23. *

Gut erh. Möbel, Sofa, Kleider, Eis- u. Küchenschrank, Sessel, Bettstellen, Tische, elektr. Lampen, Bücherbrett, Gartenmöbel u. Gasbelzofen zu verk. Samst. nachm. u. Sonnt. Köbler, Barmen, Wertherstr. 15. III. †

Chaisel. m. u. ohne Deck zu vk. Polst. Montag, E., Marienstraße 15. *

Plüsch-, Mokett- und Ledersofa sehr bill. Mertens, Polst. Elberfeld, Luisenst. 22.*

Mod. Sofas in Leder u. Plüsch bill. Höfer, Möbell. Elbf., Kaiserstr. 20.*

Gut. Leder-Sofa wegen Platzm. billig. Beckmann, Elbf., Hamburgerstr. 30.*

G. erh. Sofa bill. zu vk. Bebse, E., Bachstr. 50,17*

Prachtv. Chaisel. umsth. sof. preisw. Lüxen, E., Auerschulstr. 20, III. *

Gut erh. massiv. Nußb.-Schreibpult, mit 7 verschied. Schiffern, für Privatk. bes. geeign., preisw. zu verk. Ritter, B., Lichtenplatzerst. 55. II †

Nußb.-Ausziehtisch, mehr. Gasflamm., 2 K. Bett., u. 1 Salonschrk. m. Tisch (fast neu), Nußb., pr. Arb., wen. Kaumm. Schneider, B., Jägerst. 33. †

Kontormöbel,
1-, 2- und mehrsitzige Pulte, sow. Schränke, Tische, Schemel und Stühle preisw. zu verk. Zu erfahr. durch Pförtner Herrmanns, Elberf., Hofaue Nr. 23. *

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmhof 3. f2789

Eleg. Pedigrohrbank preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, Elberfeld, Wirmhof 3. f2761

Emaille-Herde
von Mk 980.— an, nur erstklassige Ware, billigste Bezugsquelle
Herdlager
Gärtel & Co., Elberfeld Berlinerstr. 102. *

Weißer Herd billig. Arrenberg, Elberfeld, Nonsbornerst. 69. Telephon 5423. *

Schön. Herd m. Nickelkessel bill. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 8. pt.*

Gut. tiefgek. 9002a

Majolika-Küchenherd
mit Ausl., gebraucht, 1 Eß.-Lampe, verkn. Oelgem. z. vk. Benaes, U.-Barm., Hirschstr. 31.

Gut. Herd, Küchenschrk., 1- u. 2tür. Kleiderschrank u. Tisch v. Privatmann aus Mobil. E., Frauentalerstr. 59*

Schw. Herd, Küchenschrk., Kinderwg. mit Aufs., Klapp-Schr., Topfschr., Bank m. K. Beckamp, E., Brüderst. 25*

Umsth. Ofen m. Rohr f. billig. Ertl, Bobwinkel, Wiesenstraße 8. *

1 Backofen, 2ft., ohne Ständer b. Heßmann, E., Bismarckstr. 20, III. *

Verschiedene

Leicht. Kastenwagen, Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr. u. Pferd zu t. bez. Preis v. Mk. 4000 zu vk. Die Wag. sind in gut. Zust. Dreher, Haan, Rhld., Düsseldorferstr. 47.*

Militärwagen
für Kohlensäuren geeign. gut erh., billig zu verk. Käser, Barmen, Werthstraße 95. Neb. 8991a

Möbelkarre mit Bremse u. neue eiserne Kerzen-Gelebettstarre, 80 Ztr. Tragk. zu verk. bei Pfund, Elberfeld, Ernststr. 5

P. u. Liegewagen, Bierwirth, E., Albrechtst. 63. *

2- u. Gebrsw. Steinhstr. Grundeln, E., Paradest. 7*

Gelg. Herr.-Anzug, Gr. 46, bill. zu vk. Auerbach, E., Schwanenstr. 19. II*

H.-Anzug u. Marengo-Paletot v. Horn, Elberf., Adlerstraße Nr. 23. *

Gummistrumpfband,
16fädig, 1000 Meter, à 1.— Mk., abzugeben. 3769
Marksmann, B.-Wichlinghausen, Kreuzstraße 35.

Torfdünger,
ca. 10 Waggons, gegen Höchstgebot abzugeb.
Luhn's Seifenfabrik, Barmen-Rittersh.,
9015a Fernspr. Nr. 68, 991 u. 4068.

Gut erh., gestreifte Hose für mittl. Figur billig zu verk. Siemes, Elberf., Brüllerstraße Nr. 15. *

Damenkostüm u. Rock, Horn, E., Moltkest. 23. *

Br. D.-S.-Hut b. Mon., E., Neuenteich 43, I. *

Br. Schaftstiefel, Gr. 38, noch neu, Werths., Elbf., Wiesenstr. 43a, III *

1 P. schw. Dam.-Schnürstiefel, Gr. 39, hoher Schaft (fast neu), preisw. zu verk. bei Koch, Elberfeld, Kiefelstraße 25. *

Weißl. Dam.-Halbschuhe in allen Größen, billig zu verkaufen, Schuhwarenh. E. Funke, Elbf., Königstraße 246.*

Gardinen Stores
besonders preiswert.
Hugo Hülle, E., Rütenbergstr. 77, Fernruf 3223 *

Ca. 400 Kg. 50/1 9001a

Mako auf Cops
per Kg. Mark 60 zu vk. Emil Otto Stockermann, Handfabrik, B.-Wichlinghausen.

Für Wirte!

Ledertuch,
schwarz, 135 cm breit, zum Abdecken v. Billards 110 Mk. per Meter.
Gebr. Görissen, Elberfeld, Island 8

Gebr., gut erhaltenes Jute-Packleinen hat abzg. Carl Schultze & Co., E., Hofaue 35-39. *

Goerz-Prismenglas, 6×, mit Tasche, 700 Mk., zu verk. Wennemann, Elberfeld, Barmerstr 66. *

Gros. Reißzeug, „Hütte", Taschb. f. Ing., Kopierpr., Vervielf.-App., Bölz, E., Arrenbergerst. 18. 2× sch. *

Fast n. Tennisschläg. b. Dietsch, E., Steinbeckstr. 35.

---

2 Spiegelscheiben,
270:336 u. 270:210 cm, zu verk. Näh. bei 9888a
Sautermeister, Barmen, Fernspr. 4008.

2 gußeiserne Säulen, le 325 cm lg., Durchmss. 14 cm, bill. abz. Bergfeld Barmen, Hochstraße 70. †

2 gr. Bilderrahmen mit Gl., 1 Geigenkast., Kleinwächter, E., Rommelsp. 1a*

Größeren Posten **Kunstbilder,** St. 1.10 Mk. abzug. Cl. Rockenberg, Barmen-R., Siemensstraße Nr. 2.

Gröss. Posten erstklassig. **Kunstkarten** u. Bücher sehr bill. abz. Cl. Rockenberg, B.-Rittersh., Siemensstraße Nr. 2. †

Tiere

Hochtragende Stute (Münsterländ.) u. schwer. Arbeitspferd bill. zu vk. Rob. Hegemann, Bobwinkel, Kaiserstr. 30. e274

Kräftiges Pferd, passend für Landw., wg. Arbeitsmangel zu verk. Schramm, Barmen, Alee Nr 119, Telephon 3713. †

Jagdfester, flähriger Sched-Rüde zu verk. Otto Lange, B., Bredderstr. 32a, II. †

Einige Pferde für die Landwirtschaft geeignete **Pferde** zu verkaufen. 9003a
Koch & Hinz, G. m. b. H., B.-R., Feuerstraße 15.

Freitag den 8. April stelle einen großen Transport hochtragender und melker

Kühe

zum Verkaufe aus, Rasse Ostfriesen, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber einlade.
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. f2783

Hochtrag. Mutterschaf und 2 mit Lämmer sofort zu verk. Adolf Mügenburg, Barmen, Eintrachtstr. 115. †

Gedeckte, rein ostfriesische

Schafe,

auch solche mit Lämmchen, zu Mk. 750.— das Stück. Emil Rosendahl, Elberf., Viehhofstr. 55.

Schöner, sehr wacht. Hund (Rüde), hellgelb, m. St.-H. 14 M. alt, eign. sich prz. z. B.-D., preisw. zu verk. Adlerstr. 11, I. Ibach.*

Dtsch. Schäferhund, 8 M. alt, reine Rasse, preisw. zu verk. Emil Merken, Beckrad, B.-R., Speelen Nachfolger. †

Groß. wachs. **Dobermann** (Rüde) zu verk. Lackner, Elberf.-Hahnerberg. *

Wachs. Schäferhund (Bastard) weg. Platzm. bill. Daselbst groß. Wegen einmal gebr. Kisten. Carl Schmidt, Langerfeld, Dorfstraße Nr. 13. †

Achtung!
Große Auswahl Ia beste Ia Legehühner 55—65 M., Enten 65 M., Glucken 70 M., Lauben pk. u. sicht. Rüb. E., Südstr. 28a. *

Schöner Ia. Hahn zu vk. Heide, E., Kiefelst. 45. *

Hühnerküken, omerik. Leghorn, weißerstl. 3 W. alt, zu verk. Hagenkötter, Elberfeld, Düppelerstraße 27. *

Bruteier!
Schwarze Rheinländer, à St. 3.50 und Pfundbiinger abzug. Hagenkötter, E., Düppelerst. 27. *

Goldfische
für Aquarien und Teiche, 2 gute Legehühner, Pudden-Gipsnester, Bude, E., Luisenstr. 16, Tel. 3822*

Kaufgesuche

Einfamilienhaus
im Mittelpunkt d. Stadt Barmen zu kaufen ges. Ang. unter B 2566 Geb. Barm., Neuenweg 57. †

Grundstück mit Geschäft
od. f. Geschäft passendes bei guter Anzahlg. zu kf. ges. Ang. u. E 169 „Scala", Ann.-Exped., Hannover, Ederstr. 15. †

Lebensmittel- u. Zigarr.-Geschäft zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 4310 Exp. *

Gleichstrom-Motor,
5—7 PS, 220 Volt, zu kauf. ges. gefl. Crummenerl, B.-R., Austenweg 40†

Strangpulmaschine
für Eisengarn, 8—10stellig, sofort zu kaufen ges. Geschw. Kessel, Barmen, Schwarzerstr 33. Z. 3000†

Transmissionswelle,
8 m, ca. 35 mm Durchm., sowie f1197
3 Hängelager
hierzu zu kaufen gesucht. Carl Straßmann, Langenberg (Rheinld.), Taschbon Nr 12.

Zeigteilmaschine
zu kaufen gesucht 9008
Hugo Bauer, Dhaun, Kreis Lennep.

Zu kf. ges. eine gebr., aber gute Schreibmaschine mit sichtb. Schr. Wilh. Fels, E., Prinzenst. 99.

Gebr. Piano u. Spiegel zu kf. ges. Bockacker, Elberfeld, Bachstr. 79. *

Gut erh. D.-Wohnzimm. mögl. Kirschb. o. Mah., sof. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. an Demandt, Barmen, Höhnestr. 9. †

Bill. Kleiderschr. zu kf. ges. Hochstrunk, Unt.-Barm., Hasselerstr. 15.*

Vertiko u. Kleiderschr. zu kf. ges. Bedamp, E., Brüderstr. 25, I. Etg. *

Mehr. gebr. Bettstellen m. Matr., Kleiderschr. u. Sofas, auch einz. zu k. gesucht, gegen gute Bez. Hamelmann, Barmen, Allee 212, Tel. 3268. †

Kind.-Bett, -Wagen und -Stühlchen ges. Jacobi, E.-B., Kiesbaut 12, pt. *

Chaiselongue ges. Eichelberg, E., Rydorf 75. *

Mah.-Vertiko, Deppich, vollständiges Bett oder einzelne Bettdecken von Privat zu kaufen gesucht. Homann, Elberf., Ernststraße 8, 1. Etg. *

Waschkomm. mit od. o. Spiegel ges. Bedamp, Brüderstr. 25, 1. Etg. *

Neues od. gut erhaltenes **Stehpult, Schreibmaschinentisch** sowie f1197
Schemel und Stühle
zu kaufen gesucht.
Carl Straßmann, Langenberg (Rhld.) Telephon Nr. 15.

Doppelt. Stehpult
zu kaufen ges. Wilhstraße, Barmen, Marktstraße 20.†

10 runde Gartentische u. 30 Stühle zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an Restaurant zum Hühnenwald, Hahnerberg. *

Gebr. Herd gl. Modells, E., Friedrichschulstr. 24. II.

Kd.-Sitz- u. Liegewg. gl. Koch, E., Wittenerstr. 45.*

Zahle hohe Preise für gebr. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Ernst Bera, B., Wilhelmstr. 4. †

Gut erhalt. Langholz zu kauf. gesucht. Wäsche u. Augustastr. 8. II. †

Verkaufe

1½ Morgen großes
Fabrikgelände
mit Fabrik nebst Einrichtung, in schöner Lage u. mit Wasser-Gerechtsame, sofort preiswert zu verk. Angeb. u. E 4313 Gst. *

Elbf., Talsohle: **Haus** mit Einf. u. groß., steuerfr. Hinterhaus m. Rampe für Kontor, Exportgesch., Lager od. Fabrikat. geeignet, zu verk. Ang. u. E 4569 an die Geschst. *

Wohnhaus.
U.-Barm., 13 Zimm., 3 Mans. u. Trockenbd., bei m. 41 Mille, für 50 Mille zu verk. Ang. u. E 1950 an die Geschst. b3770

Eleg. Umzugs verk. neu. mass. 18-Zimmer- 44d
Haus
mit herrlich. Obstgarten, Langerfeld, Alleestr. 39.

---

2 Wohnhäuser
(Fachwerk), mit Torein. u. Hofraum, Mitte Elb., der Stadt, umständ. bill. zu verk. Ang. unt. B 2858 Barm., Neuerweg 57. †

Maschinen

Gleichstr.-Motor, 4 PS.,
2 Telephon-Tischapparate,
1 Transmission, 4 m lg.,
2 Wandkonsolen billig z. verk. Dachhaus, Bärenstr. 25, B., Tel. 2220. †

Drehstrom-Motor, 2 PS, 1450 u. 960 Umdr., Wechselstrom-Motor, 3 PS, Schleifr., 1450 U., als Sager Reserve.
C. Weishoff, Nächstebrück, Barmen, Telephon 3466. †

Schachten-Handstuhl, 160a., 44" Spruna, mit sämtl. Zubehör; daselbst Motor, Transmission u. Vorgelege zusamm. zu vk.
C. Dammann, Elberfeld, Weberstr. 21. *

Kur-Hotel,
60 Jahre Familienbesitz, altershalber zu verkaufen. Kaufpreis 650 Mille, Wert allein an Inventar vorhanden. Kurz entschlossene Reflektanten erbet.
Fa. Immobilien Martin, Köln, a497
Telegramm-Adresse: Immoma, Telephon B 4444.

Elektr. Licht- u. Schwitzbad
für Weiß-, Blau- und Rotbestrahlung zum Zusammenlegen und einfachem Anschrauben, zu verkaufen. Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18 bei Tripp. *

Treibriemen, Ia Ware
Leder-, Binder-, Schlag-, Kordel-, Schnur-, Gummischer- u. Baumwollriemen z. Walken, ständiges Lager. f2788
Hugo Goldmann, Riemenfabrik,
Elberfeld, Arrenbergerstr. 7a, Fernspr. 680.

Leistr.-Dreh., Shaping-, Bohrmasch., Spindelpress., Handhebelräum. P. Klein, U.-B., Hesseinerstr. 41*

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¾, ½, ¼, ⅓, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BBW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.
Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 46b
f. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3.3a, 3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Riemengänge,
Kordel u. Litzen b. Gier, fast neu, billig zu verkf. bei Schramm, Barmen, Allee 119, Telephon 3713.†

Leichte 8998a
Schnell-Bohrmaschine,
bis 3 mm Löcher bohr., einschl. Motor, ½ PS., günstig zu verkaufen.
Chr. Döpdrick, U.-Barmen, Wiesenst. 25.

Handhebel-Fräsmaschine, Tischar 400×140 mm, zu verk. Ernst Bredtmann, Meermann.

Eichene Waschmaschine für 280 M Lazinka, E., Hamburgerstraße 36. *

G. Wringmasch. 190 Mk., gr. Reisekorb 35 M, Elb., Rydorf 28. II. Dächer. *

G. erh. Waschm. m. Benedictrieb, 2 Grammophone, 1 mit, 1 ohne Tr. Waarenfecher, E., Martinewerkst. 6

Mehr. gebr. Wringmasch. zu verk. Repar. u. Wrg. u. Waschm. Bollmann, B., Asternstr. 2. Rott. †

Gut erh. Nähm. Müller, Elbf., Mathildenstr. 2. *

Gebr. Nähmaschine, gut näh., bill. zu vk. Meiners, B., Bergstraße 22†

Nähmaschine,
verkaufe, u. Garant. g. nähend, sehr bill. zu vk. Bahnd. u. Uebereink. Hästei, E., Klotzbahn 30. II*

Einige gebrauchte
Schreibmaschinen
preisw. z. verk. Meter, Elb., Schreibm.-Gesch. Altenmarkt 2. *

Pult-Schreibtische preiswert b. Langwieler, Schreibmasch.-Haus, B., Allermerkt 7. 8246

Schreibmaschine,
erstkl. System Remann, fast neu, Bredderstraße 1a †

Herr.-Fahrrad, stab., gut erh., nur 300 Mk. zu verk. Buse, Elb., Luisenstraße 10. Fernr. 3322. *

Mehrere neue f124
Schreibmaschinen
mit 3 J. Garantie, kpl., mit Schutzkast., à 3000 Mk. verk. Hm. Schultes, Haan, Alleestr. 15. Bei nach sch. Anmeld. erbet.

Verkaufe 6-16 PS.
Opel-Phaeton,
Baujahr 1914, Mot.-Nr. 17 587, 4sitz., mod. Karosserie, amerik. Verdeck, R. P. 3. Räder, 5fach bereift, 1 Ersatzrad. Der Wag. ist kompl. ausgebess. u. vollst. durchrepar. und lack. Photo auf Wunsch. Preis 44 Mille. Anfr. an Ph. Graßmann, Bielefeld (Rhl.) b2300

Motorrad,
modern N. S. U., mit 3 Gängen, Fußkuppelung u. Leerlauf, zu verkauf. Erich Scholten, Elberf., Königstraße 151.

Fahrradgummi Schläuche, pr. 16—22 M., Decken stark 55 M. u. höh., Stollengedrigsdecken nur 78 M., neue u. gebr. Fahrräder sehr billig. Bohne, Elberfeld, Martenstr. 31.

Musikinstrumente

Gut eingesp. Harmonium (fast neu) f. 2500 Mark zu verk. Stallknecht, E., Marienstr. 66, III

Laute zu verk. Schulz, B., Fischertalstr. 87. †

Ital. Mandol. b. Neubert, E., Brunnenst. 44. *

Mobiliar

Großer Posten ferner
Regale,
60 u. 65 cm, bill. zu vk. Paul Kreibe, Elberfeld, Hahnerberg 119 *

Kl., gut erhalt. f124
Laden-Einrichtung
für Kolonialwr.-Geschäft, einschl. Destillawage bill. zu verk. Lonzerius, Haan, Bahnhofstraße Nr. 25

Regal mit 24 Rollfach.,
8rön. Spulmaschine m. Ana. Kronen, 1 Treppe, 1 Schultafel mit Rad, zu verk. Weyhenmeyer, Langerfeld, Sandst. 9 †

Großer Bücherregal und Fensterkitt m. 2 Schubl. zu je 100 Mk. zu verk. Dehnert, E., Taltr 19.*

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Moses

B., Berlinerstr. 34—36
Telephon 912. 17629

Bettst. m. Matr. Retter, Elbf., Oberstr. 50. I. *

Möbel

in allen Ausführungen, Spezialität: **Küchen,** naturlackiert, gestrichen, weiß, in verschiedenen Größ. **Schlafzimmer** Einzelmöbel.
Alles prima eigen. Fabrikat, keine sogenannte Fabrikware, desh. **volle Garant.** Stets großes Lager.
Billigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. *

Gebr. Diehl
Unter-Barmen,
Bendahlerstraße 4.
Kein Laden.
Besichtigung jederzeit.

Elf. Kinderbett m. Matr. Baumann, E., Arndtst. 42*

Gebr. Vertiko, Schreibt., Nußb. m. Aufs., Mah.-Kl.-Büro, Büchsch., Bl.-Sofa, Muschelbt., Hilgenell, Elberfeld, Berastr. 23. *

Gut erh. Möbel, Sofa, Kleider, Eis- u. Küchenschrank, Sessel, Bettstellen, Tische, elektr. Lampen, Bücherbrett, Gartenmöbel u. Gasbelzofen zu verk. Samst. nachm. u. Sonnt. Köbler, Barmen, Wertherstr. 15. III. †

Chaisel. m. u. ohne Deck zu vk. Polst. Montag, E., Marienstraße 15. *

Plüsch-, Mokett- und Ledersofa sehr bill. Mertens, Polst. Elberfeld, Luisenst. 22.*

Mod. Sofas in Leder u. Plüsch bill. Höfer, Möbell. Elbf., Kaiserstr. 20.*

Gut. Leder-Sofa wegen Platzm. billig. Beckmann, Elbf., Hamburgerstr. 30.*

G. erh. Sofa bill. zu vk. Bebse, E., Bachstr. 50,17*

Prachtv. Chaisel. umsth. sof. preisw. Lüxen, E., Auerschulstr. 20, III. *

Gut erh. massiv. Nußb.-Schreibpult, mit 7 verschied. Schiffern, für Privatk. bes. geeign., preisw. zu verk. Ritter, B., Lichtenplatzerst. 55. II †

Nußb.-Ausziehtisch, mehr. Gasflamm., 2 K. Bett., u. 1 Salonschrk. m. Tisch (fast neu), Nußb., pr. Arb., wen. Kaumm. Schneider, B., Jägerst. 33. †

Kontormöbel,
1-, 2- und mehrsitzige Pulte, sow. Schränke, Tische, Schemel und Stühle preisw. zu verk. Zu erfahr. durch Pförtner Herrmanns, Elberf., Hofaue Nr. 23. *

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmhof 3. f2789

Eleg. Pedigrohrbank preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, Elberfeld, Wirmhof 3. f2761

Emaille-Herde
von Mk 980.— an, nur erstklassige Ware, billigste Bezugsquelle
Herdlager
Gärtel & Co., Elberfeld Berlinerstr. 102. *

Weißer Herd billig. Arrenberg, Elberfeld, Nonsbornerst. 69. Telephon 5423. *

Schön. Herd m. Nickelkessel bill. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 8. pt.*

Gut. tiefgek. 9002a

Majolika-Küchenherd
mit Ausl., gebraucht, 1 Eß.-Lampe, verkn. Oelgem. z. vk. Benaes, U.-Barm., Hirschstr. 31.

Gut. Herd, Küchenschrk., 1- u. 2tür. Kleiderschrank u. Tisch v. Privatmann aus Mobil. E., Frauentalerstr. 59*

Schw. Herd, Küchenschrk., Kinderwg. mit Aufs., Klapp-Schr., Topfschr., Bank m. K. Beckamp, E., Brüderst. 25*

Umsth. Ofen m. Rohr f. billig. Ertl, Bobwinkel, Wiesenstraße 8. *

1 Backofen, 2ft., ohne Ständer b. Heßmann, E., Bismarckstr. 20, III. *

Verschiedene

Leicht. Kastenwagen, Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr. u. Pferd zu t. bez. Preis v. Mk. 4000 zu vk. Die Wag. sind in gut. Zust. Dreher, Haan, Rhld., Düsseldorferstr. 47.*

Militärwagen
für Kohlensäuren geeign. gut erh., billig zu verk. Käser, Barmen, Werthstraße 95. Neb. 8991a

Möbelkarre mit Bremse u. neue eiserne Kerzen-Gelebettstarre, 80 Ztr. Tragk. zu verk. bei Pfund, Elberfeld, Ernststr. 5

P. u. Liegewagen, Bierwirth, E., Albrechtst. 63. *

2- u. Gebrsw. Steinhstr. Grundeln, E., Paradest. 7*

Gelg. Herr.-Anzug, Gr. 46, bill. zu vk. Auerbach, E., Schwanenstr. 19. II*

H.-Anzug u. Marengo-Paletot v. Horn, Elberf., Adlerstraße Nr. 23. *

Gummistrumpfband,
16fädig, 1000 Meter, à 1.— Mk., abzugeben. 3769
Marksmann, B.-Wichlinghausen, Kreuzstraße 35.

Torfdünger,
ca. 10 Waggons, gegen Höchstgebot abzugeb.
Luhn's Seifenfabrik, Barmen-Rittersh.,
9015a Fernspr. Nr. 68, 991 u. 4068.

Gut erh., gestreifte Hose für mittl. Figur billig zu verk. Siemes, Elberf., Brüllerstraße Nr. 15. *

Damenkostüm u. Rock, Horn, E., Moltkest. 23. *

Br. D.-S.-Hut b. Mon., E., Neuenteich 43, I. *

Br. Schaftstiefel, Gr. 38, noch neu, Werths., Elbf., Wiesenstr. 43a, III *

1 P. schw. Dam.-Schnürstiefel, Gr. 39, hoher Schaft (fast neu), preisw. zu verk. bei Koch, Elberfeld, Kiefelstraße 25. *

Weißl. Dam.-Halbschuhe in allen Größen, billig zu verkaufen, Schuhwarenh. E. Funke, Elbf., Königstraße 246.*

Gardinen Stores
besonders preiswert.
Hugo Hülle, E., Rütenbergstr. 77, Fernruf 3223 *

Ca. 400 Kg. 50/1 9001a

Mako auf Cops
per Kg. Mark 60 zu vk. Emil Otto Stockermann, Handfabrik, B.-Wichlinghausen.

Für Wirte!

Ledertuch,
schwarz, 135 cm breit, zum Abdecken v. Billards 110 Mk. per Meter.
Gebr. Görissen, Elberfeld, Island 8

Gebr., gut erhaltenes Jute-Packleinen hat abzg. Carl Schultze & Co., E., Hofaue 35-39. *

Goerz-Prismenglas, 6×, mit Tasche, 700 Mk., zu verk. Wennemann, Elberfeld, Barmerstr 66. *

Gros. Reißzeug, „Hütte",

Wr. ob. schwz. gedeckte **Zwergspitz-Hündin,** mögl. bald wegz., zu k. ges. B. Sommer, Elbf., Bandstraße 43.

Musik. disch. Schülerin ges. Breuer, C., Goerdtstr. 38. T. 3153.*

Stellenangebote

Bedeutendes Barmer Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt eine mit allen Kontorarb. vertr.

Dame,

mögl. mit Töchterschulbildung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. B 260 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8993a

Barmer Handfabrik sucht per sofort für den Musterboden eine m. diesen Arbeiten durchaus vertrauten

Dame.

Nur solche, die ähnlichen Posten bereits bekleidet haben und zu bekleiden in der Lage sind, wollen sich melden. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Mit dem Bewerbungsschreiben sind Lebenslaufsabschriften einzureichen. Ang. u. B 256 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8975a

Buchhalterin,

Firma in Schreibmaschine und Stenographie, zum sofortigen Eintritt ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter Beifüg. von Zeugnisabschr. unter H 385 an Ann.-Exp. Gd., Poststraße.*

Gewandte **Rechnungsschreiberin** zum bald. Eintritt ges. Nur bestempf. Ang. erb. Carl Schulte & Co., Elberfeld, Hofaue 35-39.*

Selbständige **Kontoristin,**

perfekt in Stenogr. und Schreibm., bewand. in Buchhaltung u. Kontorarbeiten, für kleinen Fabrikbetrieb sofort gesucht. Angeb. u. B 2543 an die Geschst. B., Neuerweg 57+

Kontoristin,

perfekt in Stenogr. und Schreibm., sof. ges. Lebenslaufmit Zeugnisabschr. Ang. u. B 2544 B., Neuerweg 57+

Jüngere Kontoristin per sof. od. 15. 4. gesucht. Angeb. u. E 4352 Gst.*

Perfekte **Stenotypistin** mit gut. Handschr. zum sof. oder bald. Eintr. ges. Angeb. u. E 4311 Gst.*

Großhandlung in Landeserzeugnissen sucht zum sofort. Eintritt perfekte **Stenotypistin.**

Angeb. unter Z 4365 an die Geschst. d. Blatt.*

Junges best. Fräulein f. Büchserei u. Kassenübernahme sof. gesucht. Ang. u. E 4308 an die Gesch.*

Erfahrene, ältere **Verkäuferin** für Metzgerei sofort ges. Selbige muß auch einem Haushalt vorst. können. Ang. unt. R 1515 an die Fil. Neumarkt, Bismarckstr. 40 1398

Friseuse,

perfekt im Ondulieren, p. sofort gesucht. Ang. unt. E 4355 an die Gschst.*

Modistin, e534

2. Kraft, welche selbständig arbeiten kann, per sofort oder später ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause unter E 1967 an die Geschst.*

Plätterin auf Mäntel u. Jacketts ges. Westphal, Elbf., Reichsbahnstr. 16, II.

Nähmaschinennäherinnen auf Groß-Weißstück ges. Grote, C., N. Friedrichstr. 8.*

Maschin.-Näherin auf Kopp. ges. b. Strom, Elbf., Südstr. 59a, Ecke a. Lagerstr., b. Tor.*

Hand- u. Masch.-Näherin im u. auß. d. Hause auf Hosen gesucht. b. Strom, Elbf., Südstr. 59a, Ecke a. Lagerstr. b. Tor.*

Tüchtige **Knopfloch-Näherin** sowie 2691

Vorbüglerin

für unseren mechan. Betrieb gesucht.

Wolf & Bamberger, Elberfeld, Hofaue 67.

Perf. Näherin zum Abändern für Damenkonfektion bei hohem Lohn. Friedr. Hamm & Co., Elberfeld.*

Perf. Weißnäherinnen für feinere Wäsche in angenehme, dauernd. Stellung gesucht. Lenz, Elberfeld, Hofaue Nr. 74.*

Tüchtige Büglerin mit guten Empfehlg. für Leib- u. Stärkewäsche sofortig. 1—2 mal wöchentl. Frau Fritz Brücher, Elberfeld-Ros. Heckerrusballer 16. f27

Tüchtige Büglerin für die letzten Tage in der Woche sofort gesucht. C., Friedrichswallstr. 5.

Maschin.-Lehrmädch. sof. C., Hofsteinerstr. 37, III.*

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine tüchtige, jüngere

Kontoristin,

die befähigt ist, zugleich den Posten einer zweiten Kassiererin zu bekleiden.

Persönliche Vorstellung vormittags erbeten. 9006b

M. Meyer Nachf., Barmen,
Schuchardstr. 2/6.

Wir suchen für unser Büro

eine j. Dame,

welche flott stenographiert u. Masch. schreibt. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche u. W 1187 an die Ann.-Exp. Jul. Bowinckel, Elberfeld. a488

Zum baldigen Eintritt suche ich je eine tüchtige, fachmännisch geschulte 9007a

Verkäuferin

für die Abteilungen **Strümpfe und Weißwaren.** Es wollen sich nur Damen melden, die bereits in lebhaften Geschäften tätig gewesen sind. — Ferner suche ich per sofort einen jüng., gewandten

zweiten

Dekorateur

der perfekt lackschreiben kann. Pers. Vorstellung vorm. erbeten.

M. Meyer Nachf.
BARMEN, Schuchardstr. 2/6.

Putz.

Tüchtige erste Arbeiterin
für besseres Genre, ferner
gewandte erste Verkäuferin
suchen bei hohem Gehalt in dauernde Stellung zum sofortigen Eintritt

Geschwister Eisenstein, Herne,
b3859 Spezial-Putzgeschäft.

Näherin auf Jackenkleid. u. Mäntel ges. Gerressen, Elberfeld, Hotel 38.*

Einige tüchtige f2702

Anschlägerinnen

sofort.
Friedrich Mäscher, Elberfeld, Schwanenstr. 24.

Lehrmädchen

nicht unter 17 Jahr., für mein Damen-Friseur-Geschäft gesucht. R. Wolff, Elberf., Mühlenstr. 6.*

Lehrmädchen

aus besser. Familie sucht E. Henseling Nachf., Elberf., Altenmarkt 7.*

Lehrmädchen

gesucht. Eltern für meinen Damen-Friseur-Salon ges. Nähr. Hoffmann, Elberf., Wortmannstr. 17

Kinderfräulein

f. 2 Nachmittage sof. ges. Familie u. a. Jenen. Hedina, Frau M. Klein, Elbf., Bereinstr. 1, II.*

Tüchtige, erfahrene e366

Säuglings-Pflegerin

für auswärts ges. Gefl. Zuschr. u. F 1958 an die Geschäftsstelle d. B.

Ordentl. Zweitmädchen

zum bald. Eintr. gesucht. Frau Wwe. Lehrmädch. sof. C., Hohenzollernstr. 4.*

Ordentl. saub. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. April od. später ges. Frau Ernst Fischer, Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 54. †

Mädchen

Suche per sofort ein durchaus tücht. Mädchen für alle Hausarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung. — C., Neue Friedstr. 30, II. Meld. zwisch. 3 u. 5 Uhr.*

Suche auf sofort oder später ein nachtaes. im Putzen u. Bügeln erfahr.

Hausmädchen

oder jüng. Zweitmädchen bei gutem Lohn. 8990a
Frau R. Tiersch, Barmen-Tölleturm, Hansastr. 9. Tel 645.

Ordtl. Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit ges. Hilfe vorhanden. Gute Behandlung u. Verpflegung. Angeb. mit Lohnforderung an Frau W. Sondermann, B., Hatzfeldstr. 169. †

Suche für sof. ordtl. ig.

Mädchen

für Haushalt u. Geschäft (Bäckerei) Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. H 4348 an Geschst.*

Für herrsch. Etagenhaushalt (2 Pers.) ein in der Küche u. aller Hausarb. erfahrenes Mädchen oder einfaches Fräulein zum 1. Mai oder evtl. früher gesucht.
Frau H. Wachtmann, Elberf., Brillerstr. 79, I.*

Ordtl. Mädchen für alle Hausarb. in Geschäftshaush. (Bäckerei) bald gesucht. Elberf., Prinzenstr. 41.*

Braves, tüchtig. f2688

Mädchen

für kl. Privathaushalt gesucht. Gute Behandlg. u. gutes Gehalt. Frau Paul Dickgaans, Elberf., Uellendahlerstraße 13.

Braves Kinderl. erf. Mädchen als Alleinmädch. in bürg. Haushalt ges. Gute Behandlg. zugesich. C., Roonstorerstr. 18, I.

Suche zum 15. April in klein. Haushalt (3 Pers.) ein zuverlässiges 1398

Mädchen.

Angebote unter R 1514 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Suche f. Gutshaushalt in Waldeck f. sof. od. spät. ein Mädchen für alle Hausarbeit u. ein Zweitmädchen. Näheres bei Strautz, Barmen, Schillerstraße Nr. 23. †

In kl., best. Haushalt für sofort älteres, stilles

Mädchen

ges., welches Küche u. a. Hausarb. übern. (ob einz. Frl.) Ang. E 4255 Gst.

Braves, tüchtiges

Mädchen

für kl. ländl. Privathaush. (1 Kuh, Hühner) bei guter Behandlg. u. Verpflegung bald ges.
Alwoecht, Schöneck, e431 Meyer 8.

Unabhäng., nicht junges, bis 50jährige Frau oder Fräulein, die mehr auf gute Behandlung als Gehalt sieht, in Haushalt gesucht. Angebote u. E 4349 an die Geschst.*

Tüchtiges

Mädchen

ges. Frau P. Rinaler, Elberf. Breiteste 52.*

Für 1 oder 15. April suche ich für m. kl. best. Haushalt saub., zuverl.

Mädchen.

Frau H. Fischer, Barm., Fischertalerstraße 69, I.*

Welt. Mädch. od. Witwe (welche melk. kann), zur selbst. Führ. des landw. Hsw. sof. oder bis 15. 4. ges. Ang. u. H 441 an Fil. in Burscheid. f172

Mädchen für alle Hausarb. gegen guten Lohn gesucht. Näh. Elberfeld, Adersstr. 50.*

Für kl. best. Hsh. (3 Pers.) tücht. zuv. Mädch. ges. Elberf., Adersstr. 38, I.*

Für April od. Mai suche ich in klein. ruhig. Haushalt zuverlässiges

Mädchen

oder einfache Fräulein. Barmen, Rudolfstr. 134+

Suche für sofort ein alt., tüchtiges Mädchen für alle Hausarb. Frau Eugen Rudwiedel, Konditorei, Lennep, Kölnerstraße 54. f224

Tücht., selbst. Mädchen für den Haushalt ges. Konditorei Richter, Elberfeld, Kipdorf 13.*

Braves, schulentlassenes Mädchen für nachmitt. sof. ges. E., Brunnenstr. 16, II.*

Wegen Verheiratung m. jetzigen Mädchens suche ich per 1. Mai tüchtiges

Mädchen

oder einfaches Fräulein, das selbständig kochen k. u. sämtl. Hausarbeiten übernimmt. C. Techner, i. Fa. C. Schwarz, Elb., Herzogstraße 3.*

Ordtl. Mädchen

ges. Franklen-Aufschnitt, gute Behandlung, guter Lohn. Auch ist Gelegenh. vorhand., sich im Kochen auszubilden. Näh. Barmen, Bismarckstr. 26, p.t.

Für klein. bess., ordtl. Haushalt per sofort oder spät. ein treues Mädchen gesucht, das Kochen und Einmachen versteht. Waschfrau u. Kindermädchen vorh. Näher Schneider, Barmen, Berlinerstr. 84.†

Mädchen

in bürgerl. Haush. ges. Fr. C. Heckmann, Barmen, Jägerstraße 63.*

Wegen Heirat des jetz. ein ordentl. Mädchen in Geschäftshaushalt ges. — Konditorei Brumst, Barmen, Rödigerstr. 87. †

Gewandtes, treues

Mädchen

für kleinen, anständigen Haushalt zum 1. April gesucht. Gr. Wäsche wird ausgegeb. Sonnt. Ausgang. Elberfeld, Hofaue 89, I.*

Ordtl., saub. Mädchen,

im Haushalt erf., nicht unter 20 J., w. zu Hause schlafen kann, für ganze Tage per sofort gesucht. Vorstellung in der Mittagsstunde erwünscht.
Frau B. Schubert, Elb., Hamburgerstr. 46, I.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit sof. gesucht. Konditorei Treffe, Elberfeld, Bahnhofstr. 56.*

Suche sofort zu meinen beiden Kindern und für leichte Hausarbeit durchaus zuverlässiges jüng.

Mädchen

mit besten Empfehlungen.
Frau Walter Herz, Elbf., Aue 28. Tel. 6702.

Suche für meinen kleinen Etagenhaushalt (3 Pers.) bell., zuverl., kinderlieb.

Mädchen

für 15. April. Gute Behandl., Waschfrau vorh.
Frau Dr. Justus Erdmann, G., Rheinischestr. 57, I.

Suche zum bald. Eintr. ein tüchtiges

Mädchen

für Geschäftshaushalt. — G., Arrenbergerstr. 86.*

Frau oder Mädchen

f. einige Stund. f. Hilfe b. Mädchens der sofort gesucht. Angeb. u. E 4367 Gst.*

Tücht. Mädchen,

in Küche u. Hausarbeit erf., zum bald. Eintritt ges. Zweitmädchen vorh. Frau Paul Hasenclever, Barmen-Rittsh., Oberwallstraße 50.

Zu zuverl. Mädchen aus ant. Fam. auf 15. April in gut bürgerl. Haush. von 2 Pers. sofort ges. Angeb. u. B 2572 an d. Geschst. B., Neuerweg 57+

Ordl. saub. Mädchen,

nicht unt. 18 J., für alle Hausarbeit in kl. Haushalt sofort gesucht.
Frau Aug. Schmidt, Elberf., Nordstr. 9, pt.

In kl. Arzthaushalt b. 2 Pers. wird junges

Mädchen

zur gründl. Erlern. aller Hausarb. ges. oder f260

Stütze.

Hilfe vorh. Fam.-Anschl. Angeb. u. E 1962 Gschst.

Suche für mein kleines Haush. bess. ehrl. Mädch., w. koch. u. sämtl. Hausverrichtg. kann. Ang. mit Geh.-Anspr. E 4408 Gst.*

Suche f. m. kl. Hsh. (2 Pers.) ein in Küche und Hausarb. erf., zuverl.

Mädchen.

Barmen, Viktorstr. 20. †

Saub. Mädchen

f. kl. Haush. (3 Pers.) sofort ges. Hamelmann, B., Alle 212. †

Besseres Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erf., zum 15. April od. 1. Mai als Stütze der Frau od. Frau b. Bickenbach, C., Arrenbergerstraße 4.*

Sauberes Mädchen

für alle Hausarbeit ges. Engel-Apotheke, Elberf., Königstraße Nr. 13.*

Tücht. Mädchen

für kl. evgl. Hausw. auf dem Lande ges. Lohn 130 bis 160 Mk. Ang. R 100 an Fil. Hückeswag. f178

Ordentliches

Mädchen

was gut. Zeugnissen ges. fr. Lewkowitz, Elberfeld, Unterdörnenwaldersit 30.*

Mädch. f. 6 Tage ges. Elb., Kölnerstr. 57, I.*

Tüchtiges

Mädchen,

in Küche u. Hausarbeit erfahren, gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Peter Saatmann, Elberfeld, Königstr. 60.

Ordtl. Dienstmädchen

gesucht. Wäsche w. ausgegeben. Konditorei Dreyer, Elberfeld, Bachstr. 1b.*

Tüchtiges

Dienstmädchen,

nicht unter 25 Jahren, per sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkft. Brüller Schloß, Elberfeld.*

Tüchtiges Dienstmädchen

gut. Lohn ges. Meyer, Elb., Klotzbahn 6—10.*

Tücht. Dienstmädchen sofort oder zum 15. 4. gesucht. Konditorei Frase, C., Bahnhofstr. 6.*

Dienstmädchen p. sofort ges. Elb., Island 1. I.*

Tüchtiges, braves Spül- und Putzmädchen, 16—18 J., bei gt. Kost, Kondit. Fritz Hellmann, Elberfeld, Herzogstr. 6.

Stundenfrau 1 mal p. Tag in d. Woche ges. C., Hofaue 35, II, C. Deweerdt.*

Mädchen für 2 Tage in kl. Haushalt ges. C., Hofsteinerstr. 38, 2 Treppen.*

Saub. Mädch. od. Frau f. 2 Std. d. Morg. ges. C., Siebenstr. 26, I.*

Halbtagsmädchen

für vormittags, sauber u. fleißig, für 2-Pers.-Haushalt ges. Nur diejenigen, w. im Hausw. gewesen sind, werden berücksichtigt. Frau Ernst Fischer, Elb., Berastr. 9.*

Jüngeres saub. Mädchen

von 8—6 Uhr nachmitt. ges. Frau Dertgen, Elb., Schleiperstraße 2, II.*

Propr. Frau od. Mädchen

für ganzen Vormitt. ges. C., Humboldtstr. 33, pt.*

Tücht. ordtl. Morgenmädchen gesucht. Arthur Schuchart, C., Jägerst. 8.*

Mädchen oder Frau

für einige Stunden vormittags für klein. Haushalt gesucht. Elberfeld, Wortmannstraße 23.*

Morgenfrau od. Morgenmädchen

gesucht. Ang. u. E 584 an die Geschst. 12684

Waschfrau,

die alle 14 Tage Montags und Dienstags waschen kann, gesucht. Ang. unt. E 585 an die Gst. 12687

Putzfrau

für Montags u. Sonnabends sowie 4. Wäsche gesucht.
Frau Walter Dicke, Barmen, Wertherstr. 31.

Tücht. Waschfrau m. gut. Empf. ges. Frau Prof. Remdrod, C., Markgrafenstr. 11.*

Suche für sofort Stellung als †

Reisender

in irgend einer Branche für schon eingeführte Touren; evtl. auch als Geschäftsführer od. Verkäufer in der Zigarrenbranche. Kaution kann gest. werden. Ang. u. B 2577 an Gst. B., Neuerw. 57.

Gut empf. Putzfrau für die Morgenstunden ges.* Elb., Augustastr. 62, part.

Stellengesuche

Tüchtiger Lanzi. sucht Geschäftsmann sucht Beschäftig. unt. bescheid. Ansprüchen. Angeb. u. B 2563 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Spitzenmeister,

durchaus selbst., für 1- u. 2tägige Spitzen, sucht für sofort oder später Stell. Angeb. unter B 2539 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Fleiß., intellig. ja. Mann sucht St. als Backmeister od. ähnlich Posten auf Lager usw. in lebhaft. Betrieb. Suchender ist in der Lage, alle vorkomm. Versandarbeiten selbstd. auszuführ. Beste Zeugnisse und Refer. stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. u. B 2567 an die Gschst. B., Neuerweg 57+

Gebild. lg. Mann m. gut. Schrift, Besch. St. Kl. Angeb. unter B 2553 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Kontorgehilfe.

26 J., sucht sof. Stellung. Angeb. unter B 2560 an Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Mann, 17 J., w. 3 J. d. Sch. fleißig, ehrlich u. m. Erf. bes. hat, i. St. a. w. Kaufmann, i. Schloss. u. Dreh. in Maschinenfb. Pass. an Aug. Scheffer, Lüttringhs., Bahnhof 50 f260

Suche für m. Sohn, a. best. Fam., 14J. alt, Stelle als Volontär u. Beiarb. Ang. u. E 4314 Geschst.

Ullstein-Schnittmuster
für die
Schulkleidung
erhältlich bei
Leonhard Tietz
A.-G., Elberfeld und Barmen.

ZEISS
Punktal Gläser
Moderne Augengläser
unter Garantie gewissenhafter Anpassung.
Elegante Kneifer, Brillen u. Lorgnetten
in größter Auswahl. 114
Hermann Windgassen,
Optische Zentrale,
Barmen, Wertherstraße 57.
Elberfeld, Turmhof Nr. 17.
Fachgeschäft für Augengläser.

Günstige Passagegelegenheit nach
Bremen–New York
D. „New Rochelle" am 7. Mai
D. „Antigone" am 29. Mai
Auskunft und Fahrkarten nur im Lloyd-Reisebüro
Rudolf Dahl, Barmen
Fernruf 2009 Altermarkt.

Allerf. Tafelmargarine 1/1-Pfd.-Stück. 9.50
Reines Schweineschmalz ..... p. Pfd. 11.40
Ia gebrannter Kaffee ..... p. Pfd. 22.00
Ganz reines Apfelkraut ..... p. Pfd. 6.50
Vollreis ..... p. Pfd. 2.50
Grießmehl weiße Ware ..... p. Pfd 2.80
Kartoffelmehl ..... p. Pfd. 3.60
Backmehl schneew. entb. .. p. Pfd. 2.60
Süße Haferflocken ..... p. Pfd. 2.70
Puddingpulver bes. stark wan. p. Pfd. 6.00
Reisstückenstärke ..... p. Pfd. 5.50
Maccaroni-Nudeln ..... p. Pfd. 8.25
Gerasp. Kokosnuß ..... p. Pfd. 10.00
Sultana Rosinen ..... p. Pfd. 10.00
Korinthen ..... p. Pfd. 11.00
Bosn. Pflaumen ..... p. Pfd. 5.20
Franz. Pflaumen ..... p. Pfd. 4.00
Weiße Apfelringe gesch. u. entk. p. Pfd. 6.50
Feinstes Mischobst ..... p. Pfd. 7.60
Engl. Fleischkonserven 1½-Pfd.-Dose 6.50
Junge Erbsen sehr fein, 2-Pfd.-Dose 6.00
Reine Kernseife ... gr. Doppelstück 3.50
Reine Feinseife ..... p. Stück 1.00
Aufnehmer schw. helle Friedensware 5.30

Martin Vaessen
Elb., Gesundheitst. 122, Ecke Alsenst.
Eingang durchs Tor. Telefon 3813.

Margarine!
Feinste Tafelmargarine, Pf. nur
5.90 Mk.
Holländer Käse 15.50
feinschmeckend, Pfd. Mk.
Wiederverkäufer billiger.
Lebensmittelgroßhandlung
D. Mayerhoff, Elberfeld,
Klotzbahn 24, Tel. 3268.

Tel. 3080 — Tel. 3080

1340
Preisabschlag!
Prima Fett-Salzvollheringe
Milchner u. Rogen
10 St. **5.70**
Kabeljau
prachtvoll. im Schnitt
Pfund **2.20**
Schellfisch
prachtvoll. im Schnitt
Pfund **2.70**

Auf Kredit
erhalten zahlungsfäh. Leute
Herren- u. Burschen-Bekleidung
jeder Art, sowie
Schlafzimm., Küchen, Waschmaschinen
und einzelne Möbel,
in mod. und guter Ausführung bei
A. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12[I]
Verkauf auch gegen bar.
t186

Offeriere meine Spezialität prima
Braunschw. Rotwurst, 1 Pfd. 4.50 Mk.
Leberwurst ..... 2 Pfd. 10.00 Mk.
Sahne-Dosenmilch, gr. Dosen, 8.00 Mk.
Hanseatische Vollmilch .... 8.80 Mk.
Ia Santos-Kaffee, große Bohnen, von 20.00 Mk. an und höher.
Ärztliche Margarine, 1-Pfd.-St. 6.50 Mk.
Ungesalzene, Erl. i. gute Butter, 11.00 Mk.
Heinsius helles Backöl .. Ltr. 14.00 Mk.
Heinsius Oliven-Oel .... Ltr. 24.00 Mk.
Alle anderen Lebensmittel äußerst billig!
Konrad Blank, Elberfeld,
Friedrich- und Albrechtstr.-Ecke 21.